

Jahresbericht Schuljahr 2019/2020



Impressum

**Jahresbericht
Schuljahr 2019/2020**

Herausgeber:

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen
Schleswig-Holstein (IQSH)
des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein
Dr. Gesa Ramm, Direktorin
Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen
www.iqsh.schleswig-holstein.de
[www.twitter.com/ IQSH](https://www.twitter.com/IQSH)

Bestellungen:

Onlineshop: <https://publikationen.iqsh.de/>
Tel.: +49 (0)431 5403-148
Fax: +49 (0)431 9886230-200
E-Mail: publikationen@iqsh.landsh.de

Redaktion:

Dr. Gesa Ramm, Petra Haars

Produktionsmanagement:

Celine Cantzler, Stefanie Pape

Gestaltung:

Stamp Media GmbH,
Agentur für Kommunikation & Design,
Medienhaus Kiel, Ringstr. 19, 24114 Kiel,
www.stamp-media.de

Fotos: IQSH, stock.adobe.com, Cornelsen Verlag

Druck:

hansadruck und Verlags-GmbH & Co KG, Kiel

© IQSH Dezember 2020
Auflagenhöhe 100

Best.-Nr. 11/2020

Jahresbericht Schuljahr 2019/2020

des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes
Schleswig-Holstein



Inhalt

Einleitung - 6

1 Ausbildung und Qualifizierung - 9

1.1 Einführung - 9

1.2 Fakten - 12

1.3 Ausgewählte Vorhaben - 14

1.3.1 Blended Learning im Vorbereitungsdienst - 14

1.3.2 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Vorbereitungsdienst - 16

2 Fort- und Weiterbildung - 19

2.1 Einführung - 19

2.2 Fakten - 22

2.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte - 24

2.3.1 IQSH-Digitalstrategie 2020 - 24

2.3.2 Fachportal.SH - 26

2.3.3 Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung - 27

2.3.4 Niemanden zurücklassen (NZL): Lesen macht stark /
Mathe macht stark - 32

2.3.5 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Interkulturelle
Bildung und Erziehung (IBE) - 37

2.3.6 Zentrum für Prävention - 43

2.3.7 SINUS-SH - 51

2.3.8 Didaktisches Training - 56

2.3.9 Zukunftsschule.SH - 59

2.3.10 Zukunftskompass.SH - 61

2.3.11 Begabungs- und Begabtenförderung - 63

2.3.12 Schulbudget - 67

3 Schulterteams / Sonderpädagogik / Landesseminar Berufliche Bildung - 71

3.1 Grundschulen - 71

3.2 Gemeinschaftsschulen - 72

3.3 Gymnasien - 73

3.4 Sonderpädagogik/Förderzentren - 75

3.5 Landesseminar Berufliche Bildung - 79

4 Bildungsmonitoring und Schulentwicklung - 89

4.1 Einführung - 89

4.2 Fakten - 90

4.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte - 91

- 4.3.1 Fachanforderungen - 91
- 4.3.2 Schulfeedback.SH - 94
- 4.3.3 Vergleichsarbeiten und Zentrale Abschlüsse - 100
- 4.3.4 Lernstandserhebungen auf der Online-Testplattform - 105
- 4.3.5 Schulentwicklungsberatung und interne Evaluation - 108

5 Digitalisierung und IT-Dienste - 123

- 5.1 Einführung - 123
- 5.2 Fakten - 124
- 5.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte - 126
 - 5.3.1 Modellschulprojekt „Lernen mit digitalen Medien“ - 126
 - 5.3.2 Beratung Schulträger, Bereitstellung technischer Lösungen - 128
 - 5.3.2.1 Digitalpakt Schule und Beratung Schulträger - 128
 - 5.3.2.2 Bereitstellung und Beratung von Lösungen - 131
 - 5.3.3 Medienberatung - 135
 - 5.3.3.1 Digitale Medien im Unterricht - 135
 - 5.3.3.2 Medienkonzeptionelle Arbeit - 137
 - 5.3.3.3 Übergreifende Formate - 138
 - 5.3.4 Landesnetz Bildung - 140
 - 5.3.5 Mediathek - 142

6 Verwaltung und Controlling / Fakten zum Institut - 145

- 6.1 Einführung - 145
- 6.2 Fakten - 147
- 6.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte - 153
 - 6.3.1 Barrierefreiheit des Internetauftritts - 153
 - 6.3.2 Informationszugangsgesetz (IZG) und Transparenzportal (TraPo) - 155

7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen - 157

- 7.1 Einführung - 157
- 7.2 Fakten - 158
- 7.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte - 159
 - 7.3.1 Publikationen - 159
 - 7.3.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - 162
 - 7.3.2.1 Newsletter - 168
 - 7.3.2.2 Twitter - 169
 - 7.3.2.3 Internetauftritt - 169
 - 7.3.2.4 Plakatausstellungen - 171

Organigramm - 172

Einleitung

Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) arbeitet im Auftrag des Bildungsministeriums und ist für die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte sowie für Schulentwicklung und Bildungsmonitoring sowie IT-Dienste und die Beratung von Schulen und Schulträgern bei der Digitalisierung verantwortlich. Im IQSH sind rund 650 haupt- und nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Mit dem Jahresbericht für das Schuljahr 2019/2020 legt das IQSH Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab und wertet die Vorhaben aus, die im Jahresarbeitsplan formuliert worden sind. Der Jahresarbeitsplan basiert auf einer Zielvereinbarung zwischen dem Bildungsministerium und dem IQSH. Die Umsetzung des Arbeitsplans ist Gegenstand des Controllings im Rahmen der Institutsleitungen.

Darüber hinaus wird die Zufriedenheit bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie bei den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst regelmäßig erfasst. Außerdem werden die Wirkungen bestimmter Projekte wie zum Beispiel „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark / Mathe macht stark“ wissenschaftlich evaluiert.

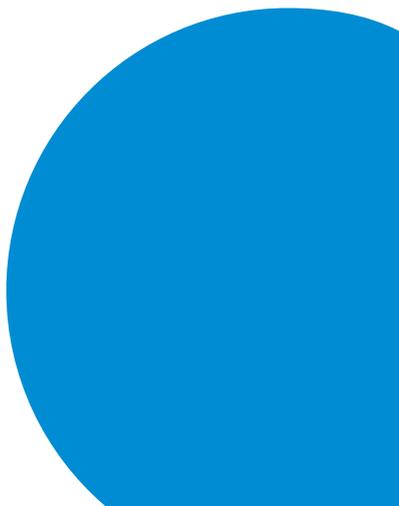
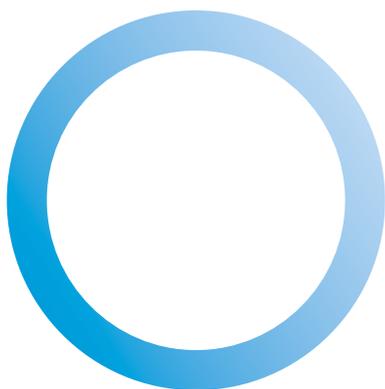
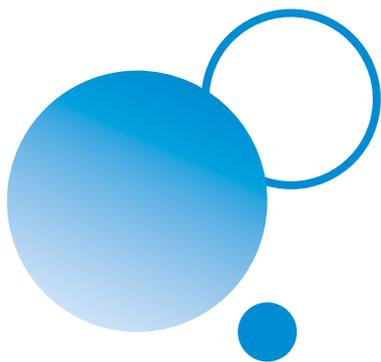
Neben den Planungs-, Umsetzungs- und Controllingprozessen ist die interne Qualifizierung des Personals Basis der Qualitätsentwicklung am Institut.



Die vier Elemente des Qualitätsmanagements im IQSH

Im Schuljahr 2019/2020 war es aufgrund der Pandemie erforderlich, kurzfristig die Arbeitsplanung zu überarbeiten, um die Ziele auf den Umständen angepassten Wegen zu erreichen. Zunächst stand dabei im Vordergrund, die nötige digitale Infrastruktur bereitzustellen. Zudem waren die Aus- und Fortbildung sowie die weiteren Angebote auf eine Online-Umsetzung umzustellen. Einhergehend mit der digitalen Umsetzung waren pädagogisch-didaktische Anforderungen zu klären, sodass in allen Fächern und Bereichen Umsteuerungen erfolgten, die in diesem Jahresbericht ebenfalls dargelegt werden.

Dr. Gesa Ramm
Direktorin
Kronshagen, im November 2020



1 Ausbildung und Qualifizierung

1.1 Einführung

Das IQSH verantwortet die Lehrerausbildung während des Vorbereitungsdienstes. Die Ausbildung erfolgt zum einen an Schulen, in denen Lehrkräfte der entsprechenden Laufbahn tätig sind. Alle Schulen des Landes können Ausbildungsschule sein. Die Ausbildung erfolgt zum anderen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter des IQSH und zielt auf die Erweiterung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst auf der Grundlage definierter Standards. Neben der Vermittlung von Orientierungswissen und grundlegenden Methoden ist die intensive Reflexion der Erfahrungen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Schwerpunkt der Ausbildungsveranstaltungen und der Beratungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter.

Die Ausbildung im Vorbereitungsdienst wird auf der Grundlage der am 15. Dezember 2015 erlassenen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (APVO Lehrkräfte) für alle Lehrkräfte durchgeführt, die vor dem 1. Februar 2020 den Vorbereitungsdienst aufgenommen haben. Für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die nach dem 31.01.2020 den Vorbereitungsdienst aufgenommen haben, gelten die Regelungen, die mit der neuen APVO zum 01.02.2020 in Kraft getreten sind.

Umsetzung der neuen APVO

Am 01.02.2020 trat die neue APVO in Kraft. Sie sieht folgende Neuerungen vor:

- In der Grundschule wird auch in den Fächern Deutsch oder Mathematik hospitiert.
- Statt der Hausarbeit in der Grundschule wird ein Zertifikatskurs Mathematik oder Deutsch belegt. Wird in Deutsch und Mathematik als Fächerkombination ausgebildet, besteht weiterhin die Wahl zwischen einer Hausarbeit und dem DaZ-Zertifikatskurs.
- Im Bereich Sonderpädagogik kann statt der Hausarbeit ein Zertifikatskurs Beratung belegt werden.

- Die Zertifikatskurse entsprechen dabei vom Umfang her einer Hausarbeit. Sie bestehen aus Präsenzphasen, Online-Veranstaltungen und unterrichtspraktischen Übungen und werden benotet.
- Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst reichen zukünftig Hausarbeit, Portfolio etc. auf elektronischem Wege ein.

Die Konzepte für die Zertifikatskurse wurden mit dem Hauptpersonalrat Lehrkräfte (HPR-L) abgestimmt. Im ersten Halbjahr 2020/2021 werden sie zum ersten Mal durchgeführt.

Das Verfahren, wie die elektronischen Daten übermittelt werden, ist noch im Abstimmungsprozess.

Themen des Zertifikatskurses Deutsch

- Schriftspracherwerb
- Entwicklung von Lesekompetenz
- Entwicklung von Rechtschreibkompetenz
- Entwicklung von Schreibkompetenz
- Literarisches Lernen

Themen des Zertifikatskurses Mathematik

- Was will Mathematikunterricht in der Grundschule?
- Grundvorstellungen in der Eingangsphase
- Rechenmethoden - halbschriftliches und schriftliches Rechnen
- Sachrechnen und Modellieren
- Raum und Form und Sprachförderung

Themen des Zertifikatskurses Beratung

- Konstruktiv Gespräche führen / Schwierige Gespräche, Konfliktgespräche und Möglichkeiten der Deeskalation
- Lösungsorientierte Beratung
- Lösungs- und Entwicklungsorientierte Beratung / Kooperative Förderplanung
- Einführung in die Mediation / Gewaltfreie Kommunikation

Ausbildung ohne Unterricht und Präsenz aufgrund der Covid-19-Pandemie

Als im März 2020 die Schulen aufgrund der Pandemie geschlossen wurden, musste die Ausbildung umsteuern. Das IQSH konnte

in dieser Situation auf die Erfahrungen zurückgreifen, die mit dem Blended Learning seit 2017 gemacht wurden. Während die Ausbildungsveranstaltungen als ausgelagerte Veranstaltungen (siehe Blended Learning Kap 1.3.1) stattfinden konnten, war es erforderlich, für Prüfungen und Ausbildungsberatungen neue Rahmenbedingungen zu schaffen. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (MBWK) hat daraufhin eine neue Prüfungsordnung mit dem IQSH abgestimmt (Änderungen LehrBG, APVO Lehrkräfte und KapVO-LK aufgrund Schulschließungen/Infektionsschutzmaßnahmen), die zum 15.05.2020 in Kraft trat.

Ausbildungsveranstaltungen wurden jetzt auf der Grundlage der Entwürfe per Online-Seminar oder Telefonkonferenz durchgeführt. Der Fokus verschob sich damit von der Unterrichtsbeobachtung zur Unterrichtsplanung.

Für Hausarbeiten gab es die Möglichkeit der Verlängerung, zum Beispiel weil ein Unterrichtsversuch geplant war, der jetzt nicht durchgeführt werden konnte. Auch eine neue Themenstellung war möglich.

Die Prüfungen wurden weiterhin in Präsenz durchgeführt, aber nur die Prüfungskommission trat zusammen. Die beiden Unterrichtsstunden wurden ersetzt durch eine Prüfung auf Basis der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung. Diese wurde zunächst von der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst vorgestellt, anschließend wurden von der Prüfungskommission Fragen gestellt, zum Beispiel welche Schülerreaktionen an welcher Stelle erwartet oder wie mit bestimmten Reaktionen umgegangen werden würde. Für diesen Prüfungsteil wurden vom IQSH neue Kriterien entworfen und den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst sowie den Prüfungskommissionen im Vorwege mitgeteilt. Die anderen Prüfungsteile blieben unverändert.

1.2 Fakten

1.374 Lehrkräfte haben den Vorbereitungsdienst in den letzten drei Prüfungszeiträumen (siehe folgende Tabelle) erfolgreich beendet. Da die Anzahl der Ausbildungsplätze deutlich erhöht wurde, befanden sich im Juni 2020 insgesamt 1.699 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und 145 Personen im Seiteneinstieg. Die in Zeile 1 der folgenden Tabelle genannten Daten bezeichnen den Zeitpunkt, zu dem die Lehrkräfte den Vorbereitungsdienst beendet haben. Lehrkräfte, die im Seiteneinstieg oder im Quereinstieg ausgebildet werden, sind in Klammern aufgeführt. Unter den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst sind auch 19 Personen im Anpassungslehrgang. Außerdem befanden sich im Juni 2020 61 Personen im Lehramtswechsel (nicht in der Tabelle enthalten). Die Zahl dieser Sonderfälle in der Ausbildung hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

Laufbahn/ Lehramt	31.07.2019	31.01.2020	31.07.2020	Summe
GS	111 (10)	106 (11)	142 (19)	359 (40)
GemS	64 (2)	74 (6)	72 (9)	210 (17)
Gym	151 (10)	150 (7)	163 (7)	464 (34)
SoP	40 (11)	44 (13)	48 (7)	132 (31)
BBS	52 (27)	41 (26)	56 (33)	149 (86)
Summe	418 (60)	415 (63)	481 (75)	1.314 (208)

Tabelle: Anzahl der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Die Daten geben den Zeitpunkt an, zu dem die Lehrkräfte ihren Vorbereitungsdienst beendet haben. Die Zahlen in Klammern geben die Personen an, die im Quer- oder Seiteneinstieg ausgebildet werden.

Die 18 Monate umfassende Ausbildung durch das IQSH ist geprägt durch die achtstündigen Ausbildungsveranstaltungen sowie durch die Ausbildungsberatungen. Jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst hat einen Anspruch auf jeweils 15 Ausbildungstage in Päd-

agogik und den beiden Fächern oder Fachrichtungen sowie einen Anspruch auf 10 Ausbildungsberatungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter in den drei Ausbildungshalbjahren. Dabei sind 8 Ausbildungsberatungen Pflicht und zwei können von den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst bei Bedarf in Pädagogik oder den Fächern in Anspruch genommen werden.

Als vorauslaufende Prüfungsleistung hat jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst eine Hausarbeit anzufertigen oder alternativ am Kurs Deutsch als Zweitsprache für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (DaZ für LiV) teilzunehmen – für Lehrkräfte im Seiteneinstieg gilt dies nicht. Der Vorbereitungsdienst endet mit einer Staatsprüfung, in der die Lehrkraft nachweist, dass sie in der Lage ist, Unterricht entsprechend den Ausbildungsstandards zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

Bezeichnung/Laufbahn	GS	GemS	Gym	SoP	BBS	Summe
Ausbildungsveranstaltungen	955	686	1.278	422	649	3.990
Beratungsbesuche	2.169	1.349	3.226	984	1.056	8.784
Hausarbeiten / DaZ-Kurs	269	164	330	115	150	1.028
Staatsprüfungen	286	169	345	114	156	1.070

Tabelle: Leistungen des IQSH im Schuljahr 2018/2019

Die Ausbildung durch die Schule wird vor allem durch die Ausbildungslehrkräfte getragen. Ausbildungslehrkräfte haben die Lehrbefähigung in dem auszubildenden Fach und die Berechtigung, in den Schulstufen und Schularten zu unterrichten, für die die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die Lehrbefähigung anstrebt. Das IQSH bietet den Ausbildungslehrkräften Veranstaltungsreihen zur Qualifizierung für die im Rahmen der Ausbildung durch die Schule wahrzunehmenden Aufgaben an. Die Prüfungsämter des für Bildung zuständigen Ministeriums erwarten, dass die Schulleiterinnen und Schulleiter vor allem Ausbildungslehrkräfte einsetzen, die ein Zertifikat für diese Tätigkeit erworben haben. Neu eingesetzte Ausbildungslehrkräfte

sollen das Zertifikat innerhalb von zwei Jahren erwerben. Die Bedingungen des Zertifikates für die Tätigkeit als Ausbildungslehrkraft sind in einem Erlass festgelegt. Dem IQSH wurde die Ausstellung der beantragten Zertifikate übertragen. Ein Zertifikat ist zunächst für sechs Jahre gültig und kann auf Antrag für jeweils weitere sechs Jahre verlängert werden, sofern ein bestimmter Umfang an wahrgenommenen Fortbildungen nachgewiesen wird.

Bezeichnung/Laufbahn	GS/ GHS	GemS/ RS	Gym	SoP	BBS	Summe
Angebote zur Qualifizierung				25	5	30
Teilnehmer/-innen 01.08.2019 - 31.07.2020				504	98	602
ausgestellte Zertifikate 01.08.2019 - 31.07.2020	33	43	104	16	44	240
davon Verlängerungen	12	2	34	3	15	66

Tabelle: Umfang der Qualifizierungsangebote für Ausbildungslehrkräfte / Anzahl ausgestellter Zertifikate

1.3 Ausgewählte Vorhaben

1.3.1 Blended Learning im Vorbereitungsdienst

Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird in einigen Ausbildungsgruppen Blended Learning erprobt. Ziele des Blended Learning sind eine Stärkung der digitalen Kompetenzen der LiV, effektiveres Lernen durch das häufige Wiederaufgreifen von Themen, eine höhere Selbstbestimmung beim Lernen durch das Setzen individueller Schwerpunkte und Zeitphasen des Lernens sowie die Reduzierung von Fahrzeiten.

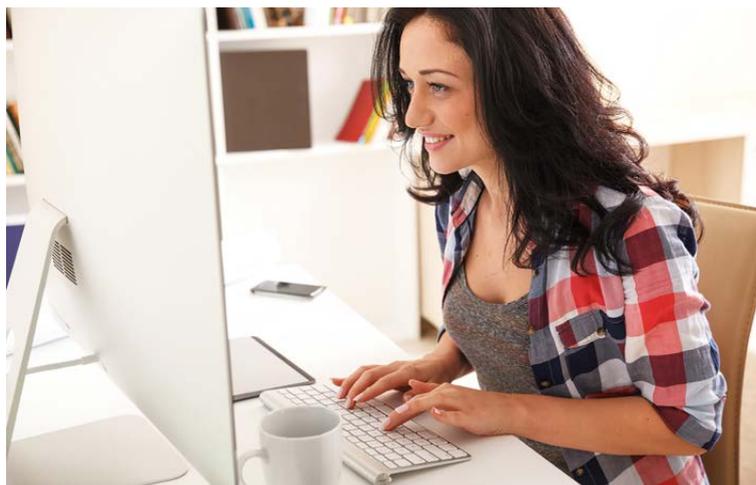
Es gibt zwei Modelle des Blended Learning:

- Bei Modell 1 werden die achtstündigen Ausbildungstage verkürzt und die LiV erhalten Aufgaben für die verbleibende Zeit.
- Bei Modell 2 werden ein oder zwei Ausbildungstage ausgelagert, das heißt, es findet an diesem Tag keine Präsenzveranstaltung statt, sondern die LiV erledigen die Aufgaben eigenverantwortlich.

wortlich zu Hause allein oder in einer Kleingruppe. Begleitend kann an dem Tag der Ausbildungsveranstaltung ein Online-Seminar stattfinden.

Als im März 2020 die Schulen schließen mussten und auch keine Ausbildungsveranstaltungen mehr in Präsenz stattfinden konnten, war das IQSH durch die Implementation von Blended Learning gut vorbereitet. Ausbildungsberatungen wurden online durchgeführt, Grundlage bildete der Unterrichtsentwurf. Ausbildungsveranstaltungen wurden zunächst ausschließlich als ausgelagerte Veranstaltungen durchgeführt, Aufgaben über die Lernplattform Moodle verteilt und Adobe Connect genutzt, um an den Ausbildungstagen online zusammenzukommen. Die Anzahl an Lizenzen für Adobe Connect wurden erhöht (von 300 auf 1.000), um jeden Mittwoch allen Ausbildungsgruppen Online-Treffen zu ermöglichen. Die Studienleitungen, die bislang noch nicht an Blended Learning teilgenommen hatten, arbeiteten sich schnell ein. Alle Studienleitungen passten ihre Ausbildungsveranstaltungen den Gegebenheiten an.

Die Dienstvereinbarung mit dem HPR-L wurde überarbeitet und zum 01.08.2020 abgeschlossen.



1.3.2 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Vorbereitungsdienst



Seit 2016 ist es möglich, während des Vorbereitungsdienstes ein Zertifikat für Deutsch als Zweitsprache zu erwerben. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nehmen dazu an fünf sechsständigen Veranstaltungen sowie an zwei Online-Seminaren teil und ersetzen die Hausarbeit dann durch eine zentral geschriebene Klausur. Um für alle Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gleiche Bedingungen für die Klausurvorbereitung sicherzustellen, arbeiten alle Kursleitungen mit den gleichen Präsentationen, die auch den LiV zur Verfügung gestellt werden.

In diesem Halbjahr mussten auch die DaZ-Zertifikatskurse im März 2020 auf das Online-Format umgestellt werden. Hier war es eine große Herausforderung für das Team, die Inhalte trotz neuer Rahmenbedingungen so zu vermitteln, dass alle Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die an den Kursen teilnahmen, gleich gut auf die Abschlussklausur vorbereitet waren. Da aber Online-Veranstaltungen schon vorher zum Zertifikatskurs dazugehört hatten, war zumindest die technische Seite grundsätzlich keine neue Herausforderung.

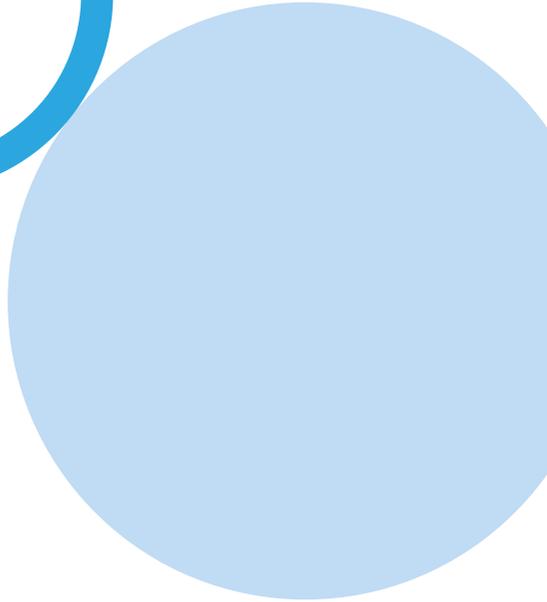
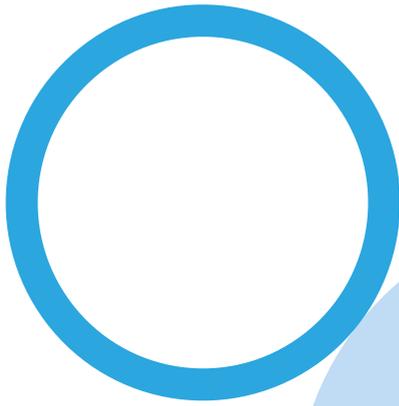
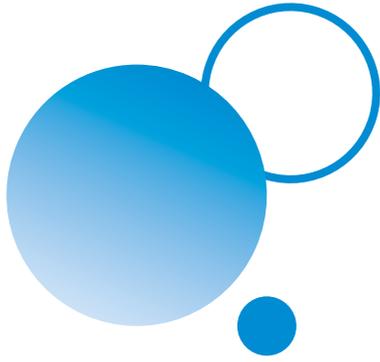
Die regelmäßige Evaluation des DaZ-Kurses ergab, dass die Zufriedenheit mit dem DaZ-Angebot leicht gesunken ist, wenn auch weiter auf hohem Niveau. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst empfanden die Aufgaben als schwieriger als der Jahrgang davor, dies spiegelt sich auch in den Noten etwas wider: Der Notenmittelwert ist leicht gestiegen (für das Schuljahr 2018/2019 lag er bei 1,7, für das Schuljahr 2019/2020 bei 1,9), dieser Wert liegt nun noch näher am Mittelwert der Hausarbeiten (in beiden Schuljahren bei

2,0). Mittelwerte zu ausgewählten Items finden sich in der folgenden Tabelle. Dabei steht eine 4 für „trifft voll zu“ und eine 1 für „trifft nicht zu“.

	Mai 2019	Mai 2020
Die Modulinhalte vermitteln theoretisches Grundlagenwissen für angehende DaZ-Lehrkräfte in der Basisstufe.	3,6	3,4
Ich hatte keine technischen Schwierigkeiten bei den Online-Seminaren.	3,0	3,2
Die Studienleitung ist kompetent auf die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingegangen.	3,4	3,4
Der Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellung war angemessen.	2,4	3,1

Tabelle: Evaluation des Deutsch-als Zweitsprache-Kurses (DaZ)

Insgesamt haben von den 1.070 Lehrkräften, die in diesem Jahr ihre Prüfung absolviert haben, 459 Lehrkräfte am Kurs teilgenommen.



2 Fort- und Weiterbildung

2.1 Einführung

Leitziel des IQSH ist, den Lehrkräften in Schleswig-Holstein ein hochwertiges Fort- und Weiterbildungsangebot in allen Fächern, Fachrichtungen und in Pädagogik zu bieten, sodass möglichst alle Lehrkräfte ihre Kompetenzen durch die regelmäßige Teilnahme an schulinternen und außerschulischen Qualifizierungen stärken und weiterentwickeln. Die Fort- und Weiterbildungsangebote des IQSH zielen auf nachhaltige Professionalisierungseffekte. Daher stehen längerfristig angelegte Fortbildungen – wie Zertifikatskurse, in denen fachliche Impulse mit Erprobungs- und Evaluationsphasen verbunden werden – im Zentrum. Unterstützt wird dieser Ansatz durch die Ergebnisse des Berichtes der externen Evaluation der Aus- und Fortbildung aus dem Jahr 2016.

Ziel der Fortbildung ist, dass alle Lehrkräfte über zentrale Anforderungen, die sich aus den Bildungsstandards, Fachanforderungen und Lehrplänen, Abschlussprüfungen und Vergleichsarbeiten ergeben, informiert sind und entsprechende Anregungen zur Gestaltung ihres Fachunterrichts erhalten. Schwerpunkt der Fort- und Weiterbildung war insbesondere die Umsetzung der Digitalstrategie 2020. Sie besteht aus fünf Säulen:

- Fachfortbildung, Themennetzwerke
- Online-Veranstaltungen sowie Tutorials, selbstorganisiertes Lernen
- Hospitationen unter anderem an den Modellschulen „Lernen mit digitalen Medien“
- Kongresse sowie Schulthementage
- Medienberatung

Ziel ist es, mit allen Formaten der Fort- und Weiterbildung *das Lernen mit und das Lernen über Medien* zu fokussieren. Start des Vorhabens war der Großkongress (September 2018), dessen inhaltliche Fortführung insbesondere auch im Schuljahr 2019/2020 erfolgte und weiter anhält. Fünf von sieben Regionalkongressen mit einer Beteiligung von insgesamt mehr als 5.000 Lehrkräften und Schulleitungen wurden im Schuljahr durchgeführt.

Darüber hinaus standen weiterhin im Zentrum die Schwerpunktprojekte:

- Niemanden zurücklassen: Lesen macht stark und Mathe macht stark – sowohl für die Grundschule als auch für die Sekundarstufe I – sowie das neue entwickelte Förderkonzept zum Schriftspracherwerb in der Jahrgangsstufe 1
- SINUS-Grundschule sowie Sekundarstufen I und II der allgemein bildenden Schulen insbesondere auch als Unterstützungssystem für die digitalen Formate
- Stärkung des Fachunterrichtes durch Didaktisches Training für alle Schularten
- Stärkung der Erziehungsarbeit in der Schule

Daneben wurden fortgeführt:

- Führungskräftequalifizierung
- Begabungs- und Begabtenförderung mit dem neuen bundesweiten LemaS-Projekt (Leistung macht Schule)
- Zukunftsschule.SH
- Eingangsphase an Grundschulen
- Angebote der Serviceagentur Ganztätig lernen
- Angebote im Themenfeld Gesunde Schule
- Weiterbildungsmaßnahmen
- Anerkennung außerschulischer Lehrerfortbildung
- Angebote für Eltern und Elternvertretungen

Ab März 2020 wurden aufgrund der Corona-Lage die Fort- und Weiterbildung umgesteuert beziehungsweise ergänzt und das Online-Fachportal gestartet.

Das Fachportal.SH wurde bereits nach den Osterferien bereitgestellt. Unter dem Titel *Neue Wege – Gute Schule! Lernen in der Distanz* sind im neuen Fachportal.SH Anregungen für die wesentlichen Bereiche schulischer Arbeit zusammengestellt. Die Grundphilosophie ist, dass die Lehrkräfte am besten wissen, wie sie ihre Schülerinnen und Schüler auf der Basis des schulinternen Fachcurriculums und des jeweiligen Lernstands weiter unterstützen. Das Fachportal bietet Anregungen und Unterstützungsmaterialien für die Arbeit.

- Der Bereich der *Organisation von Lehren und Lernen* wendet sich insbesondere an Schulleiterinnen und Schulleiter beziehungsweise Personen in Leitungsfunktion und bietet Checklisten mit Hinweisen für die Leitungsarbeit.
- Unter *Lernen zu Hause* finden sich Anregungen, wie Lehrkräfte das Lernen ihrer Schülerinnen und Schüler zu Hause bestmöglich planen und unterstützen können. Im Bereich *Fachliches Lernen in Distanz* sind darüber hinaus für alle Fächer Anregungen, Materialien und Links bereitgestellt, die besonders für das Lernen zu Hause hilfreich sein können. Für den Bereich *Sonderpädagogik* finden sich spezifische Anregungen.
- Das Team Medienberatung bietet verstärkt Unterstützung an. Unter *Medien* finden sich Hinweise, wie Lernen online organisiert werden kann, welche Dienste rechtssicher eingesetzt werden können und das dazugehörige aktuelle Online-Fortbildungsangebot.
- Eltern kommt in der Zeit, in der ihre Kinder zu Hause lernen, eine herausfordernde Rolle zu. Daher hat das IQSH auch Hinweise und Anregung zur *Unterstützung für Eltern* zusammengestellt.

Das Portal wird fortlaufend weiter ausgebaut und angereichert.

Aufgrund der Umsteuerung der Fort- und Weiterbildung wurden langfristige Veranstaltungsformate wie Weiterbildungen, Zertifikatskurse, Netzwerke und so weiter in digitale Formate überführt. Ansonsten wurde die gesamte Veranstaltungsplanung mit dem Blick auf das neue Schuljahr modifiziert. Ziel war es, Veranstaltungen auf jeden Fall stattfinden zu lassen, ob in Präsenz, in kleinen Gruppen, ob digital oder als Hybrid. Es galt, eine Planungssicherheit unter den erforderlichen Pandemiebedingungen zu gewährleisten. Unter dieser Maßgabe stand auch die Umsteuerung der Einzelveranstaltungen in der Zeit von Ostern bis zu den Sommerferien. Festzustellen war, dass die Teilnehmerzahl an den angebotenen Fortbildungen in dieser Zeit weiterhin erfreulich hoch war. Die digitalen Formate wurden ausgesprochen gut angenommen (siehe Tabelle „Fakten“ auf der folgenden Seite).

Ausführliche Informationen über die aktuellen Vorhaben und Projekte finden sich unter www.iqsh.de. Der Fort- und Weiterbildungskatalog Schuljahr 2019/2020 ist auf der Website eingestellt.

2.2 Fakten

	Anzahl Veranstaltungen	TN- Zahl	Beteiligte Projektschulen
NZL - Mathe macht stark GS	6 Kurse	102	137
NZL - Lesen macht stark GS	11 Kurse	154	160
NZL - Mathe macht stark Sek. I	1 Kurs	16	55
NZL - Lesen macht stark Sek. I	1 Kurs	13	55
SINUS GS			78
SINUS GemS/Gym			72
SINUS Veranstaltungen (VA)	206	1.903	
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	13 Kurse 7 Termin-VA 16 Abrufe + SET	145 391 256	
Didaktisches Training / Lehrertraining	17 Einzel-VA 7 Kurse (144 TN)	898	10
Eingangsphase	91	910	
Ganztagsschulen	82	1.386	
Pädagogische Angebote	35	473	
Hospitationsschulen	16	147	129
Führungskräfte, Personalentwicklung	124	1.761	
Landesfachtage	31	3.568	
Regionalkongresse Digitale Bildung und Fachunterricht	5	3.616	
Zertifikatskurse	63	1.181	
Coaching/Mediation/Supervision	294	388	
Lehrergesundheit	31	272	
Gewaltprävention	25	606	
Pädagogische Prävention	53	626	
Suchtprävention	15	179	
Angebote für Eltern	11	464	
Fortbildung online	383	9.029	
Weiterbildung	11	215	

Alle IQSH-Veranstaltungen werden evaluiert. Die Auswertung der Rückmeldungen für das Schuljahr 2019/2020 ergibt folgendes Bild (alle Angaben in %):

Summe der ausgewerteten Rückmeldungen: 1.426		stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	kann ich nicht beantworten
1.	Die Inhalte entsprachen meinen Erwartungen.	66 %	26 %	5 %	2 %	1 %
2.	Informationen zum Ablauf der Veranstaltung waren gut.	81 %	14 %	3 %	1 %	1 %
3.	Ich habe für meine Praxis gute Anregungen bekommen.	66 %	22 %	9 %	2 %	1 %
4.	Die verteilten Materialien sind für mich nützlich.	61 %	21 %	7 %	2 %	9 %
5.	Die Leitung hat die Veranstaltung klar und gut strukturiert.	84 %	12 %	3 %	1 %	0 %
6.	Die Leitung war fachlich kompetent.	89 %	7 %	2 %	1 %	1 %
7.	Die Leitung ist auf Erwartungen und Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut eingegangen.	82 %	13 %	2 %	1 %	2 %
8.	Das Arbeitsklima während der Tagung war gut.	87 %	9 %	1 %	1 %	2 %
9.	Mit dem Veranstaltungsort war ich zufrieden.	82 %	10 %	3 %	2 %	3 %
10.	Insgesamt bin ich mit der Veranstaltung zufrieden.	78 %	16 %	4 %	2 %	0 %

Tabelle: Auswertung der Rückmeldungen zu Fortbildungsveranstaltungen

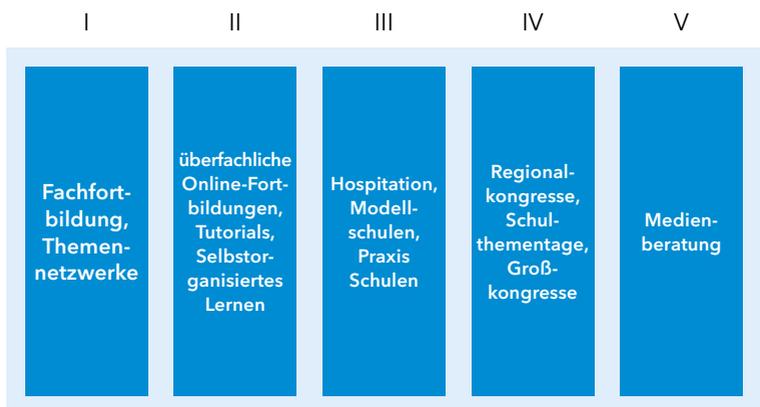
2.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

2.3.1 IQSH-Digitalstrategie 2020

DIGITALSTRATEGIE >>> IQSH. Erfolgreich lernen in der digitalen Welt ■ ■ ■

Ziel der Strategie bleibt, dass alle Schulen das Lernen mit digitalen Medien realisieren und die Schülerinnen und Schüler die von der Kultusministerkonferenz (KMK) festgelegten Kompetenzen erreichen können. Das zentrale Instrument dafür bleibt das Lernen im Fachunterricht. In Zeiten der Corona-Pandemie erhält der Einsatz digitaler Instrumente eine besondere Bedeutung, weil ein erfolgreiches Lernen in Distanz erhebliche Anforderungen an die sinnstiftende Nutzung digitaler Umgebungen stellt. Dazu müssen Lehrkräfte technisch und didaktisch dabei unterstützt werden, das Lehren und Lernen zusammen mit Schülerinnen und Schülern in neuen Zusammenhängen zu gestalten. Ziel bleibt mit einer nun anderen Priorisierung, dass ein adäquates Lernen mithilfe von Medien nicht nur vor Ort in der Schule, sondern auch über Lernmanagement-Systeme, Werkzeuge zur digitalen Kommunikation sowie geeignete Instrumente der digital unterstützten Diagnostik möglich wird.

Die IQSH-Digitalstrategie besteht aus fünf Säulen:



Im Schuljahr 2019/2020 war die Säule IV mit insgesamt sieben großen Regionalkongressen (gemeinsame Schulentwicklungstage verschiedener Schulen) ein Schwerpunkt: Mit circa 7.000 teilnehmenden Lehrkräften von gut 150 Schulen konnte das IQSH über dieses attraktive Veranstaltungsformat viele Lehrkräfte erreichen.

Im Zentrum standen drei wichtige Kernbotschaften:

- **Technik und Datenschutz:** „Wir nutzen sensibel, was da ist und funktioniert.“
- **Lehr- und Lernqualität:** „Das Lernen steht im Mittelpunkt.“
- **Benefit:** „Wir nutzen, was wirklich hilft.“

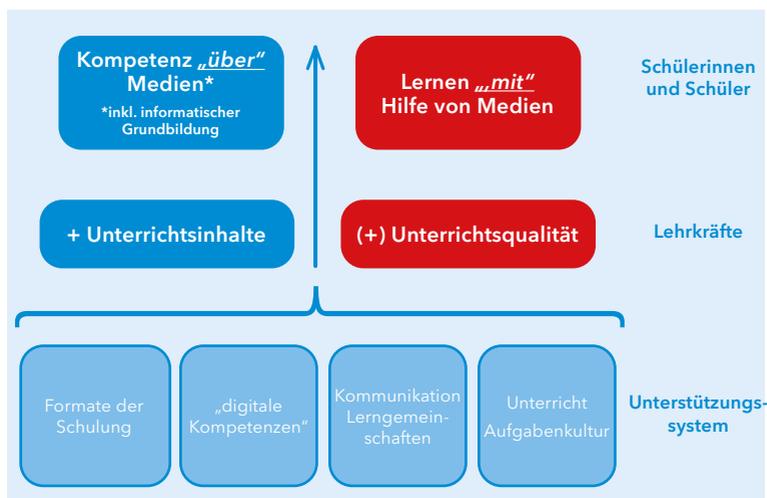


Abbildung: Inhalte und Verantwortlichkeiten im Fortbildungsprogramm „Digitalstrategie“ des IQSH

2.3.2 Fachportal.SH

The screenshot shows the homepage of Fachportal.SH. At the top left is the logo 'Fachportal.SH'. At the top right is the logo for IQ.SH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein) with the text 'Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein'. Below the logos is a colorful abstract graphic with vertical bars in shades of purple, blue, green, yellow, and red. A dark blue navigation bar contains the following menu items: 'Start', 'Fächer', 'Fachanforderungen', 'Themen', 'Medien', and 'Tests und Prüfungen'. Below the navigation bar is a search bar with the placeholder text 'Suchen'. To the left of the main content area is a sidebar titled 'Fächerübergreifende Themen' with a list of buttons: 'Neue Wege - Gute Schule!', 'Rechtliche Grundlagen', 'Sonderpädagogik', 'Pädagogisch-didaktische Themen', 'Fachliche Querschnittsthemen', 'Projekte und Bildungspartner', and 'IQSH-Onlineshop'. The main content area features a heading 'Herzlich willkommen!' followed by a paragraph: 'Hier ist das Fachportal.SH - die neue Plattform, die das Fächerportal, das Lehrplanportal sowie das Themenportal zusammenlegt und viele Schwerpunkte und neue Elemente mit Blick auf guten Unterricht zusammenführt.' Below this is a section titled 'Neue Wege - Gute Schule!' with the sub-heading 'Lernen in der Distanz'. The text reads: 'Das IQSH unterstützt Schulen, Lehrkräfte und Eltern in Schleswig-Holstein in dieser besonderen Situation darin, neue Wege zu beschreiben, um gute Schule auch außerhalb des Schulgebäudes zu ermöglichen.' It then lists areas for support: 'Organisation von Lehren und Lernen (Schulleitungen)', 'Lernen zu Hause (Lehrkräfte)', and 'Unterstützung von Eltern'.

Das IQSH hat die bestehenden Online-Informationenplattformen Themenportal, Lehrplanportal und Fächerportal im neuen Fachportal.SH (<https://fachportal.lernnetz.de>) mit einem neuen zeigemäßen Layout gebündelt. Ziel dieses Angebots ist es, den Lehrkräften ein fundiertes Portal des IQSH/MBWK zur Unterstützung der Planung, Gestaltung und Auswertung ihres Unterrichts zu bieten.

Neben der Bereitstellung von Fachanforderungen finden sich dort Informationen zu allen Fächern, Fachrichtungen und Themen der allgemein bildenden Schularten, unter anderem auch das aktuelle Fort- und Weiterbildungsangebot des IQSH („Fortbildungskatalog“).

Im Zuge der Corona-Pandemie wurde das Fachportal mit dem Online-Leitfaden „Neue Wege - Gute Schule!“ zum zentralen Instrument, das *Lernen in Distanz* für Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler bestmöglich anzuleiten und zu begleiten. Das Angebot reicht von Hinweisen für lernförderliche Settings zu Hause bis hin zu circa 300 Online-Angeboten für den Fachunterricht.

2.3.3 Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung



Gute Führungskräfte tragen entscheidend zum Erfolg von Schulen bei. Das IQSH bietet daher jedes Jahr ein umfangreiches und passgenaues Qualifizierungsprogramm für die unterschiedlichen Zielgruppen der Führungskräfte (Schulleiterinnen und Schulleiter, stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter, Koordinatorinnen und Koordinatoren) an. Das Programm wurde im Rahmen des gesamten Fortbildungsprogramms des IQSH sowie in einer gesonderten Bro-

schüre und auf der Website des IQSH veröffentlicht; auf einzelne Veranstaltungen wurde der relevante Personenkreis zudem jeweils per E-Mail aufmerksam gemacht.

Im Schuljahr 2019/2020 haben insgesamt 2.247 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen. Allein an den im Rahmen der Sommerakademie angebotenen Veranstaltungen in der vorletzten Woche der Sommerferien nahmen 510 Personen teil.

Das Programm umfasste Angebote für Lehrkräfte und Fachkonferenzleitungen, Orientierungskurse für Nachwuchsführungskräfte, Veranstaltungen für an Führung interessierte weibliche Lehrkräfte, Trainings zur Vorbereitung auf Führungsaufgaben, entsprechende Zertifikatskurse, spezielle Veranstaltungen für Koordinatorinnen und Koordinatoren, stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter sowie für Schulleiterinnen und Schulleiter. Weiterhin wurden Großveranstaltungen wie Jahresarbeitstagen, die Sommerakademie für Lehrerinnen und Lehrer mit Leitungsaufgaben sowie der eigenständige Masterstudiengang der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in Kooperation mit dem IQSH mit einem Abschluss in Schulmanagement und Qualitätsentwicklung durchgeführt.

Darüber hinaus wurden Beratungsaufträge im Bereich Coaching, Supervision, Dreieckscoaching und Mediation durchgeführt.



Abbildung: Fortbildungskonzept zur Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung des IQSH

Veranstaltungen für Schulleiterinnen und Schulleiter

Die Angebote für Schulleiterinnen und Schulleiter umfassten Großveranstaltungen und Einzelangebote:

- Die Jahresarbeitstagung der Schulleiterinnen und Schulleiter an Grundschulen und Förderzentren musste aufgrund der Corona-Lage abgesagt werden.
- Jahresarbeitstagung der Schulleiterinnen und Schulleiter der Gemeinschaftsschulen und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe (147 TN)
- Jahresarbeitstagung der Schulleiterinnen und Schulleiter an Gymnasien (73 TN)

Angebote für das „Mittlere Management“

Die Angebote zum Mittleren Management richten sich an Personen, die eine Tätigkeit in der (erweiterten) Schulleitung anstreben. Hierzu gehört zum Beispiel das gut nachgefragte Angebot des individuellen Eignungsfeststellungsverfahrens „Potenzialanalyse für an Führung interessierte Lehrkräfte“. Neben weiteren Fortbildungsveranstaltungen für die Zielgruppe des Mittleren Managements

wurde eine Jahresarbeitstagung für stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter an Gemeinschaftsschulen und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe (52 TN) durchgeführt. Die geplante entsprechende Veranstaltung für den gymnasialen Bereich musste aufgrund der Corona-Lage entfallen.

Einführungsveranstaltungen für neu ins Amt kommende schulische Führungskräfte

Gemäß Dienstvereinbarung mit dem Bildungsministerium findet zweimal pro Jahr eine Einführungsveranstaltungsreihe für neu ins Amt kommende Schulleiterinnen und Schulleiter statt. Im Schuljahr 2019/2020 nahmen insgesamt 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesen Veranstaltungen teil, davon 7 Schulleiterinnen und Schulleiter aus Förderzentren, 41 aus Grundschulen, 9 aus Grund- und Gemeinschaftsschulen, 11 aus Gemeinschaftsschulen, 6 aus Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe, 15 aus Gymnasien. Zusätzlich nahmen 6 neu ins Amt gekommene Abteilungsleiter aus Beruflichen Schulen teil.

Des Weiteren hat das IQSH mit insgesamt 96 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einführungsveranstaltungen für Stellvertretungen, Koordinatorinnen und Koordinatoren und Stufenleitungen allgemein bildender Schulen durchgeführt.

Für **Fachkonferenzleitungen** haben gesonderte Einführungsveranstaltungen stattgefunden, in denen Führungsaspekte mit Fragen der Unterrichtsentwicklung des jeweiligen Faches verbunden wurden. Diese wurden von 140 Personen besucht.

Trainings zur Vorbereitung auf Schulleitungsaufgaben (TVaS)

Ein zentraler Baustein im Angebot des IQSH zur Führungskräftequalifizierung sind Veranstaltungen zur Vorbereitung auf eine Führungsaufgabe. Im vergangenen Schuljahr haben 627 Personen an diesen Veranstaltungen teilgenommen. Darüber hinaus haben im vergangenen Schuljahr 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Zertifikatskurs absolviert, in dem sämtliche TVaS-Module in einer festen Kursgruppe binnen eines Jahres absolviert werden konnten.

Masterstudiengänge

496 Lehrkräfte qualifizierten sich bisher mit Erfolg durch den 2007 erstmals angebotenen internationalen Masterstudiengang **Schulmanagement und Qualitätsentwicklung** (Abschluss: Master of Arts) berufsbegleitend für eine Tätigkeit als schulische Führungskraft. Der Studiengang wird von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) in Kooperation mit dem IQSH durchgeführt. 27 % der Absolventinnen und Absolventen sind an Schulen in Schleswig-Holstein tätig, 62 % in einem anderen Bundesland und 11 % in insgesamt 49 Ländern, darunter Chile, China, Kolumbien, Kanada und Japan. Die bundesweite und internationale Ausrichtung des berufsbegleitenden Studienganges wird begünstigt durch die konsequente Nutzung des Blended Learning, einer Kombination aus Präsenzphasen an der CAU, dem Lernmanagementsystem Moodle sowie Online-Seminaren. Neben der Einbeziehung von Studierenden aus aller Welt ermöglicht das Konzept des Blended Learning die Beteiligung von renommierten nationalen wie internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Weitere Kooperationspartner von CAU und IQSH sind der Weltverband der Deutschen Auslandsschulen sowie die Unternehmensvereinigung Nord.

Aufgrund des Zuspruchs zum Schulmanagement-Master werden inzwischen zwei weitere berufsbegleitende Masterstudiengänge ebenfalls mit dem Konzept des Blended Learning durchgeführt:

- Der **Kita-Master** (Leitung frühkindlicher Bildungseinrichtungen), in dem sich Kita-Leitungen und Nachwuchskräfte in einem universitären Weiterbildungsstudiengang mit Masterabschluss qualifizieren können. Der Kita-Master wird von der Europa-Universität Flensburg in Kooperation mit dem IQSH durchgeführt. Weitere Kooperationspartner sind das Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN), die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, das Mercator-Institut der Universität zu Köln, die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Berlin und der Verlag Wolters Kluwer Deutschland. Es nehmen derzeit 78 Studierende am Studiengang teil (Alumni 72).
- Der Weiterbildungs-Masterstudiengang **Berufsbegleitende Lehrerbildung Mathematik** ist ein Angebot für Personen, die

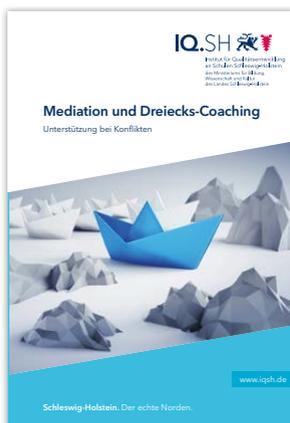
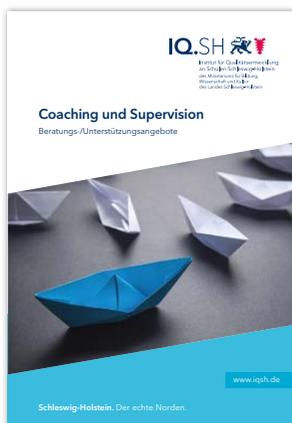
in der Ausbildung von Lehrkräften aller Schularten für das Fach Mathematik tätig sind. Er hat zum Ziel, fachwissenschaftliche, fachdidaktische sowie bildungswissenschaftliche Kompetenzen zu erweitern, ergänzt um Grundlagen der Erwachsenenbildung. Der Studiengang wird von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in Kooperation mit dem IQSH, dem Deutschen Zentrum für Lehrerbildung und dem Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN) angeboten. Es nehmen aktuelle 20 Studierende am Studiengang teil (Alumni 11).

Selbstmanagement, Kommunikation und Arbeitsprozesse: Die eigene Berufsrolle als Führungs- oder Lehrkraft weiterentwickeln

Im Programm enthalten sind zudem Fortbildungsangebote, die sich neben Führungskräften auch an Lehrkräfte zur Stärkung ihrer Berufsrolle richten. Dazu gehören unter anderem Themen wie Selbstmanagement und Organisation, professionelle Kommunikation und der konstruktive Umgang mit Konflikten sowie die Gestaltung von schulischen Arbeitsprozessen.

Coaching, Supervision und Mediation: Beratungsangebote für den Schuldienst

Ein Spektrum an Beratungsmöglichkeiten rundet das Angebot des IQSH im Bereich der Führungskräftequalifizierung und der Personalentwicklung ab. Die Beratungskonzepte wurden überarbeitet und dazu zwei neue Informationsflyer veröffentlicht.



Im vergangenen Schuljahr wurden 228 Coachings, 26 Supervisionen, 11 Dreieckscoachings und 31 Mediationen durchgeführt. Für die Mediatorinnen und Mediatoren, Coaches und Supervisorinnen und Supervisoren wurden Jahresarbeitstagen durchgeführt.

2.3.4 Niemanden zurücklassen (NZL): Lesen macht stark / Mathe macht stark

Lesen macht stark und Mathe macht stark - Gemeinschaftsschule

Die im Schuljahr 2006/2007 beziehungsweise 2009/2010 gestarteten Projekte *Niemanden zurücklassen - Lesen macht stark* und *Mathe macht stark Sek. I* wurden im Mai 2018 mit einer zentralen Veranstaltung für Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein mit neuem Schwung versehen. Ziel war es, die positiv evaluierten Projekte wieder verstärkt als Förderungsmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler in den Fokus der Schulen zu rücken. In Zusammenarbeit mit den Schulämtern des Landes wurden nachfolgend 50 Schulen akquiriert, die „Lesen und/oder Mathe macht stark“ als neues beziehungsweise bestehendes Projekt an den Schulen durchführen.

Unterstützend dazu wurden regional verortete Netzwerktreffen (Ost, Nord, West) angeboten, bei denen die Schulen - Schulleitungen sowie Projektleitungen - Gelegenheit hatten, über ihre Umsetzung zu berichten, sich auszutauschen und Fragen zu klären. Die Evaluation der Veranstaltungen zeigt eine große Zufriedenheit mit diesem flankierenden Angebot. Die Netzwerktreffen werden im nächsten Schuljahr gegebenenfalls auch als Online-Veranstaltung weiter fortgesetzt.

Als Voraussetzung des Einsatzes der NZL-Materialien an Schulen gilt die verbindliche Teilnahme an den Qualifizierungen und Zertifizierungen zum *Lesecoach* beziehungsweise *Mathecoach*. In zwei Kursangeboten (LMS und MMS) haben sich insgesamt 29 Teilnehmende im Schuljahr 2019/2020 zum Coach fortgebildet. Insgesamt nehmen 110 Schulen als Projektschulen teil.

Mathe macht stark – Grundschule



Im Schuljahr 2013/2014 startete das Projekt zur Förderung der mathematischen Kompetenzen im Anfangsunterricht *Niemanden zurücklassen: Mathe macht stark – Grundschule* mit 100 Schulen. Im Schuljahr 2019/2020 nahmen 160 Schulen teil. Im Rahmen des Projektes werden Lehrkräfte durch begleitende Fortbildungen als *Mathecoach Primarstufe* zertifiziert.

Mathe macht stark – Grundschule fußt auf mehreren Säulen. Sie sollen dazu beitragen, dass sich die bereits am

Ende der Grundschulzeit empirisch erfasste Gruppe der Schülerinnen und Schüler, deren mathematische Kompetenzentwicklung erwarten lässt, dass sie mit erheblichen Schwierigkeiten beim Lernen in der Sekundarstufe I konfrontiert sein werden, verkleinert.

In Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) wurde ein zweigliedriges Arbeitsmaterial entwickelt: die Schüler- und Lehrerhefte, die Diagnose- und Förderaufgaben enthalten.

Vor dem Hintergrund des am 1. August 2012 in Schleswig-Holstein in Kraft getretenen Erlasses „Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Rechnen (Rechenschwäche)“ versteht sich *Mathe macht stark – Grundschule* als lehrwerksunabhängiges Diagnose- und Förderwerkzeug für die Eingangsphase, das den präventiven Umgang mit Rechenschwäche in den Mittelpunkt stellt. Das Kernziel des Projektes besteht in der Förderung der mathematischen Kompetenzen von leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern zur Prävention von dauerhaften Schwierigkeiten im Rechenlernprozess (Rechenschwäche/Rechenstörung).

Die Evaluation durch das IPN wurde mit einer Stichprobe an 40 beteiligten Schulen in einem quasi-experimentellen Forschungsdesign durchgeführt. Nach zwei und drei Lernjahren zeigen sich

deutlich positive Effekte für das prozedurale und konzeptuelle arithmetische Wissen der Mathe-macht-stark-Lerngruppen. Entsprechend hält das IPN eine weitere Förderung und breite Umsetzung des Programms in den Schulen Schleswig-Holsteins für sinnvoll.

Im Schuljahr 2017/2018 wurden den Schulen erstmals die förderdiagnostischen Materialien (Schüler- und Lehrerheft, Übungsformate-Kartei) für die Jahrgangsstufen 3 und 4 zur Verfügung gestellt und begleitende Fortbildungen angeboten. Im Schuljahr 2019/2020 nahmen 90 Lehrkräfte an den Zertifikatskursen *Mathe macht stark 1 - 2 oder 3 - 4* teil. Zwei Präsenzveranstaltungen wurden erstmalig durch Online-Veranstaltungen ersetzt und durch Elemente für das Lernen in der Distanz im Bereich Förderung im Mathematikunterricht ergänzt. Im Schuljahr 2019/2020 startete außerdem die Überarbeitung der *Mathe-macht-stark-Materialien 1 - 2* in Zusammenarbeit mit dem IPN Kiel.

Lesen macht stark - Grundschule



Im Schuljahr 2014/2015 startete das Projekt zur Diagnose und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen im Anfangsunterricht *Niemanden zurücklassen: Lesen macht stark - Grundschule* an 100 Schulen. Inzwischen führen circa 200 Schulen die Diagnostik und die Förderideen durch, weitere 100 Schulen haben zusätzlich die in 2020 neu entwickelten Trainingsmaterialien bestellt. Die Projektmaterialien beziehen sich sowohl auf den Anfangsunterricht als auch auf die aufbauenden

schriftsprachlichen Kompetenzen für die Jahrgangsstufen 3 und 4.

Ein zusätzliches Trainingsprogramm zur Automatisierung basaler Kompetenzen im Lesen und Schreiben wurde im laufenden Schuljahr an fünf Schulen evaluiert. Die Bausteine „Lesen und Schreiben“ für die erste Jahrgangsstufe sowie „Lesen“ für die zweite Jahrgangsstufe standen ab August 2020 zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln sowie dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) wurde ein Arbeitsmaterial aus Schüler- und Lehrerheft entwickelt, das auf einem wissenschaftlich fundierten Konzept basiert und pilotiert worden ist. Es enthält Diagnoseaufgaben und Förderideen sowie explizite Trainingsinstruktionen. Die Materialien können unabhängig von Lehrwerk und schulspezifischem Fachcurriculum zur prozessbegleitenden Diagnostik und zur gezielten Förderung eingesetzt werden. Der Evaluationsbericht wird Ende 2020 fertiggestellt sein.

Ziele des Projekts *Lesen macht stark* – Grundschule. Jahrgangsstufen 1 – 2 und Jahrgangsstufen 3 – 4:

- Frühzeitiges Erkennen der Kinder mit Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb
- Frühzeitiges Erkennen von Schwierigkeiten im Übergang vom basalen Schriftspracherwerb zu komplexeren schriftsprachlichen Handlungsprozessen
- Ableitung von individueller Förderung, basierend auf diagnostischen Erkenntnissen
- Dokumentation der Lernentwicklung für Elternarbeit und Förderplanarbeit mit Fachkräften

***Lesen macht stark* – Grundschule bietet mit vier grundlegenden Instrumenten zielgerichtete Unterstützung an:**

1. Schülerinnen und Schüler erhalten ein Heft, mit dem zu verschiedenen Zeitpunkten (Meilensteinen) der individuelle Lernstand des Kindes in Bezug auf Schrift- und Textkompetenz diagnostiziert und dokumentiert werden kann.
2. Lehrkräfte erhalten ein darauf abgestimmtes Lehrerheft mit didaktischen Hinweisen und präzisen Aufgaben zur Durchführung und Auswertung der Meilensteine. An jeden Meilenstein schließen sich Förderseiten an, aus denen individuelle Angebote zur Unterstützung und Förderung zusammengestellt werden können. Auf einer webbasierten Plattform werden zusätzliche Materialien zum Einsatz der Förderideen zum Download angeboten.

3. Lehrkräfte erhalten kontinuierlich und systematisch aufeinander aufbauende Fortbildungen. In den Veranstaltungen werden fachdidaktische Bezüge hergestellt, ein durchlaufendes Fallbeispiel diskutiert und der Umgang mit dem Material thematisiert. Der Einsatz des Materials erfolgt im Rahmen des regulären Deutschunterrichts und/oder des Förderunterrichts.
4. Das zusätzliche Trainingsprogramm bietet mit niveaudifferenzierten Schülerheften, expliziten Trainingsinstruktionen für die Lehrkräfte sowie einem Erklärvideo einen effektiven Einstieg in das strukturierte Training. Das Training sollte viermal die Woche jeweils circa 20 Minuten durchgeführt werden. Lehrkräfte erhalten in einem einjährigen Zertifikatskurs Unterstützung und Begleitung.

Lesen macht stark - Training ermöglicht es, die Schülerinnen und Schüler auf Basis der Diagnostik aus *Lesen macht stark 1* gezielt im Rahmen einer Trainingsgruppe zu unterstützen.

Ziele sind:

- nach dem frühzeitigen Erkennen der Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb ein basales, gezieltes Training einzuleiten,
- durch häufige Wiederholungen und viele kurze Trainingseinheiten die Automatisierung des Lesens und Schreibens der Buchstaben, Silben und Wörter zu fördern,
- das Selbstkonzept der Schülerinnen und Schüler durch die frühe Intervention und die Erfolgserlebnisse beim Training zu stärken.

2.3.5 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Interkulturelle Bildung und Erziehung (IBE)



Die Sicherung einer systematischen Sprachbildung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern blieb auch im Schuljahr 2019/2020 eine zentrale Aufgabe. Ziele der Sprachbildungsmaßnahmen sind eine verbesserte Bildungsbeteiligung, die begabungsgerechte Beschulung und das Erreichen eines Schulabschlusses, der dem individuellen Leistungsvermögen entspricht, und zwar sprach- und herkunftsunabhängig. Schleswig-Holstein sichert durch den Erlass zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache und Regelungen zur Organisation des Unterrichts „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) an allgemein bildenden Schulen in Schleswig-Holstein vom 15.12.2016, dass die Grundlage ein Mehr-Stufenmodell der DaZ-Sprachbildung als Konzept für den DaZ-Unterricht bildet und Deutsch als Zweitsprache ausschließlich von Lehrkräften mit einer Zusatzqualifikation DaZ erteilt wird.

In dem Erlass über die Aufgaben der Ansprechpersonen für DaZ in den allgemein bildenden Schulen vom 15. November 2018 wird sichergestellt, dass es an jeder Schule eine Lehrkraft als Ansprechperson für den Bereich DaZ/IBE gibt. Aufgabe der Ansprechpersonen ist die fachliche Beratung der Schulleitung und der Lehrkräfte bei der Umsetzung des DaZ-Erlasses.

Stufenmodell

Mit der Veröffentlichung des Erlasses zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache und Regelungen zur Organisation des Unterrichts „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) an allgemein bildenden Schulen in Schleswig-Holstein

vom 15.12.2016 wird weiterhin garantiert, dass Schülerinnen und Schüler Deutsch als Zweitsprache im Umfang von mindestens 15 Wochenstunden erhalten. Der Wechsel von der Basis- in die Aufbaustufe richtet sich nach der jeweiligen Sprachentwicklung der Schülerinnen und Schüler und den organisatorischen Möglichkeiten der Schule. In der Regel soll der Wechsel in die Aufbaustufe nach einem Jahr erfolgen. In begründeten Ausnahmefällen kann der Verbleib in der *Basisstufe* bis zu zwei Jahre betragen. Für Schülerinnen und Schüler, die in der Basisstufe alphabetisiert werden, besteht die Möglichkeit, den Verbleib in der Basisstufe auf bis zu drei Jahre zu verlängern. Auch eine auf die Vorbildung der Kinder abgestimmte fachliche Forderung, insbesondere im Fach Mathematik, sollte bereits in der Basisstufe erfolgen.

In der *Aufbaustufe* nehmen die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich in einer ihrer Altersstufe entsprechenden Klasse in vollem Umfang am Unterricht der Schulen teil. Zusätzlich erhalten diese Kinder und Jugendlichen DaZ-Unterricht im Umfang von mindestens zwei und bis zu sechs Wochenstunden. Dieser Lernprozess kann bis zu sechs Jahre dauern und orientiert sich bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe an der Erreichung des Sprachstandes nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (B2-Sprachniveau).

In der Stufe 3 des Mehrstufenmodells, der *Stufe der Vollständigen Integration*, werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der durchgängigen Sprachbildung durch sprachsensiblen Unterricht in allen Fächern und in allen Schularten darin unterstützt, Deutsch als Bildungssprache möglichst gut zu beherrschen. Die integrative Sprachbildung als Teil durchgängiger Sprachbildung ist Aufgabe jedes Unterrichts und erfolgt durch alle Lehrkräfte aller Schulen, und zwar im Unterricht selbst, unterrichtsbegleitend sowie fächerbezogen. Mit diesem Erlass zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache und Regelungen zur Organisation des Unterrichts „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) sowie den Anforderungen an eine Durchgängige Sprachbildung in den Fachanforderungen aller Fächer sichert das Land die durchgängige Sprachbildung aller Schülerinnen und Schüler mit und ohne deutscher Herkunftssprache.

Die Vermittlung schul- und bildungsrelevanter sprachlicher Kompetenzen (Bildungssprache) erfolgt im Unterricht aller Fächer. Das Ziel ist, die sprachlichen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer Erstsprache im Schriftlichen wie im Mündlichen systematisch auf- und auszubauen. Dabei erfolgt eine Orientierung an den Qualitätsmerkmalen für den Unterricht des BLK-Programms Förmig (Förderung vom Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund) sowie den Grundsätzen einer erfolgreichen Stärkung bildungssprachlicher Kompetenzen, die in den KMK-Empfehlungen Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken (2019) genannt werden.

Qualifizierung 2019/2020

Um die Qualifizierung der neu einsteigenden Lehrkräfte für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache in DaZ-Klassen gewährleisten zu können, wurde die Zielgruppe in verschiedenen Durchgängen der zertifizierten *IQSH-Weiterqualifizierung für Deutsch als Zweitsprache mit interkulturellen Elementen* in sechs Modulen oder im online gestützten Blended Learning sowie in den Weiterqualifizierungen zur Durchgängigen Sprachbildung fortgebildet. Die Basis der Arbeit in den Modulen der DaZ-Weiterqualifizierung bilden die Curricularen Anforderungen Deutsch als Zweitsprache (MBWK 2018) und die Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache (IQSH 2014) als prozessbegleitendes Diagnoseinstrument.

Allen Teilnehmenden der Weiterqualifizierung DaZ stellte das Bildungsministerium die Lehrerhandreichung *Erste Schritte DaZ* mit Beispielen aus der Praxis zur Verfügung. Die Materialien konkretisieren die Prinzipien des DaZ-Unterrichts in der Basisstufe mit engem Bezug zu den Curricularen Anforderungen Deutsch als Zweitsprache. Anhand dieses Materials werden Wege zur Individualisierung in den heterogenen DaZ-Klassen (Basisstufe) hinsichtlich der Aspekte Alphabetisierung, Wortschatzarbeit, Grammatik und Sprachreflexion in einem handlungsorientierten Unterricht aufgezeigt. Ausgewählte *Online-Lernmodule der Fortbildungsplattform der Initiative Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)* werden den teilnehmenden Lehrkräften zur Vertiefung der fachdidaktischen Inhalte zur Verfügung gestellt und im Rahmen der Präsenzveranstaltung aufgegriffen. Die Blended Learning Kurse wurden von Wis-

senschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Zusammenarbeit mit dem BiSS-Trägerkonsortium entwickelt.

Eine *Qualifizierung zur DaZ-Mathematiklehrkraft* erfolgt in einem ergänzenden mehrtägigen Weiterqualifizierungsangebot *Mathematik sprachsensibel unterrichten*.

In der Veranstaltung *Lernprozessbegleitende Diagnostik und Förderung bei DaZ-Lernenden mit besonderem Unterstützungsbedarf* werden effiziente Wege kooperativer Lern- und Förderplanarbeit aufgezeigt; sie richtet sich an Teams aus DaZ- und Sonderschullehrkräften.

Vertiefende Impulse zu den Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Endgeräte im DaZ-Unterricht mit Schwerpunkt Basisstufe wird in dem 6-tägigen *Blended Learning Qualifizierungsangebot DaZ-digital* vermittelt. Das Bildungsministerium hat für die Erprobung und Ausleihe in den DaZ-Zentren 10 Tablet-Koffer zur Verfügung gestellt.

In einem Ergänzungsmodul zur Weiterqualifizierung DaZ wird auf den *Einsatz in der Prüfung zum Erwerb des Deutschen Sprachdiploms (DSD) der Stufe I (A2/B1)* vorbereitet.

In Einzelberatungen und Abruferveranstaltungen werden fachspezifische sowie interkulturelle und schulrechtliche Fragestellungen im DaZ-Bereich geklärt. Im Fokus aller Maßnahmen stehen die Ziele einer verbesserten Bildungsbeteiligung, Chancengerechtigkeit sowie eine begabungsgerechte Beschulung und Ermöglichung von Schulabschlüssen, die sprach- und herkunftsunabhängig dem individuellen Leistungsvermögen entsprechen.

Im Rahmen von Landesfachtagen konnten ausgewählte Themenschwerpunkte in den Bereichen DaZ/IBE sowie Durchgängige Sprachbildung durch Fachvorträge und Workshopangebote vertiefend betrachtet und ein überregionaler Austausch der Lehrkräfte angebahnt werden.

Im Schuljahr 2019/2020 haben 690 Lehrkräfte an Weiterqualifizierungen und Fortbildungsangeboten des DaZ/IBE/DSB-Fortbildungsteams teilgenommen.

Durchgängige Sprachbildung

Die Implementierung der Anforderungen an eine *Durchgängige Sprachbildung* wird durch das Weiterqualifizierungsangebot zur Durchgängigen Sprachbildung in 6 Modulen zentral ganztags oder in den in Kooperation mit den DaZ-Kreisfachberaterinnen und Kreisfachberatern regional durchgeführten Veranstaltungen garantiert.

Lehrkräfte aller Fächer können sich im Rahmen von Schulentwicklungstagen als Abrufveranstaltungen vertiefend mit den Methoden der Durchgängigen Sprachbildung in ihrem Fach auseinandersetzen und die Methoden in dem jeweiligen schulinternen Fachcurriculum sowie im Rahmen einer diversitätsbewussten Schulentwicklungsarbeit systemisch einbinden.

Interkulturelle Bildung und Erziehung

Die Basis für eine erfolgreiche sprachliche Bildung bildet eine zeitgemäße Interkulturelle Bildung und Erziehung (IBE) mit dem Selbstverständnis einer willkommen heißenden Schule, geprägt von ihrer Anerkennungskultur im Sinne eines inklusiven Ansatzes. Sprachliche Bildung, Umgang mit Mehrsprachigkeit sowie Interkulturelle Bildung werden in den KMK-Empfehlungen Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule (2013) in eng miteinander verknüpfte Aufgabenbereiche zusammengefasst. Auch in der KMK-Empfehlung *Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken* (2019) wird darauf verwiesen, dass erfolgreiche sprachliche Bildung und Sprachförderung nicht isoliert stattfinden, sondern (...) auch zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Welt- sowie Wertorientierung beitragen, „die sich aus der Begegnung mit zentralen Gegenständen unserer Kultur ergeben“.

Gemäß den KMK-Empfehlungen zur Interkulturellen Bildung und Erziehung (2013) richteten sich die interkulturellen Elemente in den Weiterqualifizierungen DaZ und DSB unter anderem auf die Sensibilisierung der Teilnehmenden aus, wie zum Beispiel der Bedeutung der Willkommenskultur an Schule, Demokratieerziehung, Umgang mit Rassismus sowie Alltagsrassismus an Schule sowie Rassismus und Diskriminierung in Schulbüchern erkennen und begegnen.

Ziel der umfassenden Weiterqualifizierungen zum Interkulturellen Coach an Schulen ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer als *Interkultureller Coach* an der eigenen Schule Impulse für die konzeptionelle Verankerung von IBE an einer willkommen heißenden und diversitätsbewussten Schule in Fachcurricula und im Schulprogramm einbringen und im Kollegium als beratende Ansprechperson zur Verfügung stehen. Ausgewählte interkulturelle Übungen aus bewährten Trainingsprogrammen werden auf Einsatzmöglichkeiten in der Schule analysiert. Die Implementierung verschiedener Maßnahmen an Schulen – unter anderem im Bereich Schulkultur, Partizipation, Schulmedien, demokratiesensibles Konfliktmanagement – soll vor allem auch Wege aufzeigen, Barrieren zu beseitigen, um Anerkennung, Zugehörigkeit und ein gestärktes Selbstkonzept zu ermöglichen. Denn dies ist nicht nur für ein gutes Zusammenleben bedeutsam, sondern auch für bessere Schulleistungen und erfolgreiche Bildungsbiografien, wie Studien belegen. Die Erarbeitung eines konkreten pädagogischen Handlungskonzepts im Umgang mit Vielfalt an den Schulen der IBE-Coaches steht im Vordergrund der IBE-Weiterqualifizierung.

Lehrkräfte in besonders herausfordernden Situationen können sich durch *traumapädagogische Beratung, Sozialkompetenztraining und Kollegiale Fallberatung* unterstützen lassen. Ein zweitägiges Fortbildungsangebot für DaZ-Ansprechpersonen begleitet das Angebot vertiefend.

Dolmetscherinnen und Dolmetscher für Gesprächssituationen mit besonderer Bedeutung

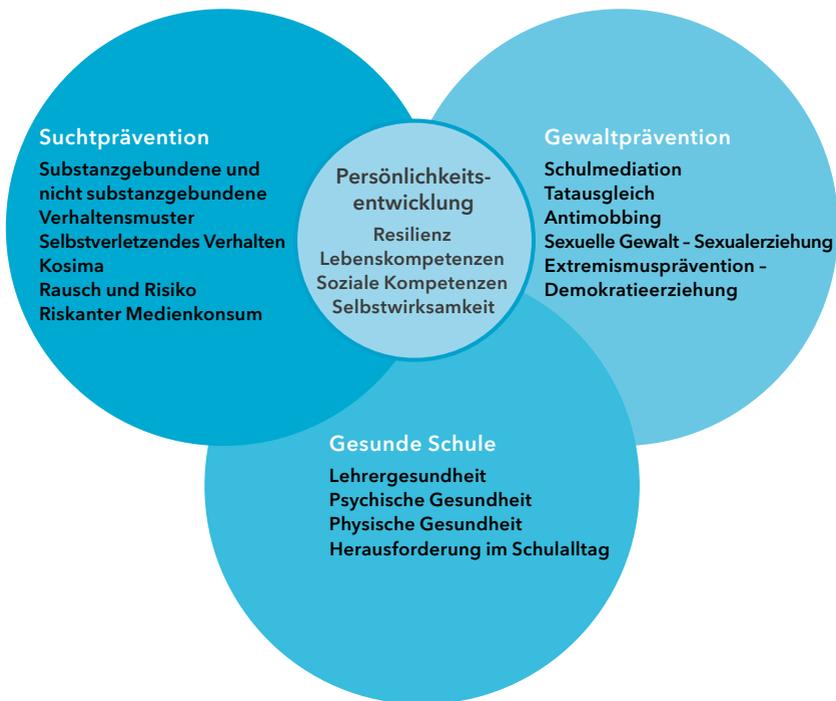
Für Gesprächssituationen von besonderer Bedeutung (zum Beispiel Diagnostik, Sicherung der Teilhabe, Umgang mit Gewalt, Diskriminierung und Alltagsrassismus) konnten Ansprechpersonen für DaZ/IBE an allgemein bildenden Schulen über eine Website des IQSH gerichtlich vereidigte Dolmetscherinnen und Dolmetscher anfordern, die im Rahmen von Gesprächen zwischen Eltern, anderen vertretungsberechtigten Personen oder – bei unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten – dem minderjährigen Kind selbst und Lehrerinnen und Lehrern übersetzen und dabei auch als Kulturmittlerin oder Kulturmittler fungieren. Schriftliche Elterninformationen des Ministeriums werden mehrsprachig übersetzt und den Lehrkräften in Schleswig-Holstein auf der Dolmetscherwebsite für Schulen zur Verfügung gestellt.

2.3.6 Zentrum für Prävention



Das Zentrum für Prävention – Gesunde Schule | Sucht- und Gewaltprävention unterstützt Schulen bei der Umsetzung von Konzepten, Projekten und Maßnahmen sowie bei der Unterrichtsentwicklung, die neben der Förderung einer gesunden Entwicklung der Schülerinnen und Schüler auch der Prävention riskanter und gefährdender Verhaltensweisen dienen. Dabei geht es sowohl um die Vermittlung von Lebens- und Sozialkompetenzen als auch um die Reflexion und Handlungsorientierung im Rahmen von Selbst- und Fremdgefährdung bis hin zu abgestimmten Interventionen bei inakzeptablen Verhaltensweisen. Die Fortbildungen und Beratungen werden nach Möglichkeit regional durchgeführt. Schulentwicklungstage unterstützen die strukturelle Arbeit im System Schule.

Themenbereiche des Zentrums für Prävention – Gesunde Schule | Sucht- und Gewaltprävention:



Grafik: Themenbereiche des Zentrums

Grundlagen der Pädagogischen Prävention

Auf eintägigen zentralen **Landesfachtagen** greift das IQSH wichtige und gesellschaftlich aktuelle Themen auf, liefert aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und bietet die Möglichkeit, diese in Workshops praxisnah für den Unterricht zu vertiefen und zu diskutieren. Im April musste der geplante Landesfachtag Prävention „Schülerinnen und Schüler für das Leben stärken – Schulen zeigen, wie’s geht“ pandemiebedingt abgesagt werden.



Durch **Zertifikatskurse** bietet das IQSH Lehrkräften die Möglichkeit, sich intensiver und über einen längeren Zeitraum zu qualifizieren. Der Kurs „**Pädagogische Prävention in der Schule**“ umfasst sieben Module (68 Stunden) und soll dazu beitragen, pädagogische Prävention nachhaltig und strukturell in der Schule zu verankern. Um dieses Ziel zu untermauern, werden nur Tandems (Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/-innen, Koordinator/-innen)

aller Schularten (Grundschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium, berufsbildende Schule) als Teilnehmende zugelassen. Die Vielfalt des Teilnehmerkreises wurde als sehr bereichernd erlebt. Zur Nachhaltigkeit tragen auch regelmäßige Netzwerktreffen der Lehrkräfte bei.

Die Nachfrage nach dieser Qualifizierung ist seit Jahren gleichbleibend groß.

PiT - Prävention im Team

Ein wesentliches Merkmal von PiT ist die Kooperation mit außerschulischen Partnern, die im Bereich ihrer präventiven Themen eine hohe Kompetenz mitbringen. Dazu gehören zum Beispiel das Landespolizeiamt (Abteilung Polizeiliche Prävention), Aktion Kinder und Jugendschutz Schleswig-Holstein e. V. (AKJS), PETZE (Prävention von sexualisierter Gewalt und sexuellem Missbrauch), pro familia und viele weitere Partner.

Gemeinsam mit jeweils unterschiedlichen Partnern finden regionale Veranstaltungen statt, bei denen die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geschult werden. Dabei wird der eigens dafür ent-

wickelte PiT-Materialordner eingesetzt. Er bietet ein vielfältiges Spektrum von Impulsen für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I.

Der aktualisierte PiT-Ordner steht den Schulen seit 2013 zur Verfügung, sodass viele Schulen das Programm bereits eingesetzt haben.

Lions Quest

Das Programm Lions-Quest ist ein Programm zur Förderung der Lebenskompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Es beinhaltet die Module „Erwachsen werden“, „Erwachsen handeln“ und „Zukunft in Vielfalt“. Das IQSH ist für die Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus den Schulen zuständig. Dies übernimmt ein zertifizierter IQSH-Landeskoordinator. Das Angebot des Zentrums für Prävention wird sehr gut von den Schulen angenommen – auch im Berichtszeitraum – und ist daher ein fest verankerter Fortbildungsbaustein des IQSH.

Die **Schulentwicklungstage** nutzen Schulen, um sich mit dem gesamten Kollegium intensiver mit pädagogischen Themen und der Konzepterstellung zu beschäftigen. Zu folgenden Themenbereichen wurden Schulentwicklungstage im Berichtszeitraum angefordert:

- Erarbeitung von Präventionskonzepten
- Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen
- Mobbing und Cybermobbing
- Riskanter Medienkonsum
- Kollegiale Beratung
- Lehrergesundheit

Gewaltprävention

Neben der konstruktiven Bearbeitung und Prävention von Gewaltvorfällen geht es in diesem Bereich auch um den Aufbau einer tragenden Konfliktkultur in Schule und Klassenzimmer. Alle aufgeführten Angebote der Gewaltprävention werden gleichbleibend stark nachgefragt.

- Zertifikatskurs Schulmediation

Lehrkräfte und/oder Schulsozialarbeitende werden zu Schulmediatorinnen und Schulmediatoren fortgebildet. Sie bilden an

ihren Schulen Schülerinnen und Schüler zu Streitschlichtern beziehungsweise Konfliktlotsen aus und betreuen das Konfliktlotsenprogramm.

Der Kurs erstreckt sich über 45 Stunden und erfährt seit Jahren ungebrochenen Zuspruch.

- **Tat-Ausgleich**

Im Unterschied zur Schulmediation führen nur Lehrkräfte beziehungsweise Schulsozialarbeitende den Tat-Ausgleich durch. Sie erlernen im Rahmen der Fortbildung die besonderen Moderationsformen für ein Täter- und Opfergespräch sowie für das eigentliche Tat-Ausgleichsgespräch.

- **Ausbildung zur Anti-Mobbingberaterin/zum Antimobbingberater**

Diese kompakte Qualifizierung bietet eine grundlegende Anti-Mobbing-Einführung in die Thematik des analogen und digitalen Mobbings an sowie entsprechende Informationen und Materialien, mit denen konkret geübt wird.

- **Mobbingfreie Schule: Gemeinsam Klasse sein!**

Im Mittelpunkt steht das bundesweit eingesetzte neue Online-Material der Techniker Krankenkasse. Zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird für die Schüler/-innen, deren Eltern und Lehrkräfte umfangreiches Material kostenfrei zur Verfügung gestellt.

- **Konfliktkultur 5. und 6. Jahrgangsstufe**

In dieser Veranstaltung werden tragende Bausteine einer konstruktiven Konfliktkultur für die Jahrgangsstufen 5 und 6 vorgestellt, wie zum Beispiel die Förderung der Klassengemeinschaft, Werte und Regeln, verletzungsfreie Kommunikation, Umgang mit Konflikten und Konsequenzen bei Regelverletzungen.

- **Konfliktlotsentage**

Im Rahmen der Schulmediation können ausgebildete Konfliktlotsinnen und -lotsen aller Schularten im Rahmen der zweijährlich stattfindenden Konfliktlotsentage in Bad Segeberg in Workshops und weiteren kreativen Angeboten neue Impulse und Motivation für ihre wertvolle Arbeit an den Schulen gewinnen. Im Anschluss an die Tage fasst die Zeitschrift „Kolo-Kurier“ die Ergebnisse für interessierte Leserinnen und Leser zusammen und vermittelt einen Einblick in die facettenreiche Arbeit der Konfliktlotsinnen und -lotsen.

Beide Konfliktlotsentage waren ausgebucht.

Sexuelle Bildung und Prävention sexueller Gewalt

Seit der Fachtagung zum Thema **Schutzkonzepte und sexuelle Bildung im Kontext pädagogischer Prävention in der Schule** im Jahr 2017 werden kontinuierlich Angebote zur Unterstützung der Schulen in diesem Thema angeboten. Sowohl die Fortbildung „Sexueller Missbrauch in der Familie: wahrnehmen - verstehen - handeln“, als auch „Schule gegen sexuelle Gewalt – Auf dem Weg zum Schutzkonzept“ werden zunehmend von Lehrkräften gebucht, ebenso das Angebot zur Erstellung von Schutzkonzepten.

Darüber hinaus gab es insbesondere zu diesem Thema vermehrt Beratungsanfragen von Schulen, die telefonisch oder vor Ort geklärt werden konnten.

Zur sexuellen Bildung wurde die Veranstaltung „Liebe, Freundschaft, Sexualität – sexuelle Bildung als Thema in der Schule“ angeboten, weiterhin ist sie – wie auch die Prävention sexueller Gewalt – Inhalt in den übergreifenden Angeboten wie PiT und dem Zertifikatskurs „Pädagogische Prävention in der Schule“.

Unter der Leitung des IQSH vernetzen sich Akteurinnen und Akteure, die in Schleswig-Holstein im Themenfeld der sexuellen Gewalt tätig sind. Dazu initiiert das IQSH regelmäßig fachliche Inputs aus Wissenschaft und Praxis. Im Berichtszeitraum fanden zwei Vernetzungstreffen statt.

Extremismusprävention und Demokratieförderung

Das Interesse an den Themen „Extremismusprävention“ und „Demokratieförderung“ als Teile der Gewaltprävention nimmt kontinuierlich zu. Auch durch soziale Netzwerke nehmen Diskriminierungen, Hetze und Hass an Fahrt auf und führen mitunter zu massiven Problemen in der Schule und darüber hinaus. Umso wichtiger sind Maßnahmen, Strukturen und Angebote, die auf unterschiedlichen Ebenen demokratiefeindlichen Haltungen entgegenwirken, um ein förderliches soziales Miteinander zu ermöglichen.

- Im Rahmen der Koordination von Angeboten zur Demokratieförderung und Extremismusprävention wurde unter Leitung des IQSH ein **Netzwerk** der zuständigen Kooperationspartner aufgebaut und gefestigt. Dazu gehören neben dem MBWK der

Landespräventionsrat Schleswig-Holstein, PROvention - Landesprogramm und Beratungsstelle gegen religiös motivierten Extremismus, die Aktion Kinder- und Jugendschutz Landesarbeitsstelle Schleswig-Holstein e. V. (AKJS), die RBTs (Regionales Beratungsteam gegen Rechtsradikalismus) Kiel (AKJS) und Flensburg (AWO) sowie KAST-SH (Kieler Antigewalt- und Sozial-Training).

- Der **Zertifikatskurs Lebendige Demokratie** vermittelt in 7 Modulen wesentliche Aspekte des Phänomens Extremismus sowie der Demokratiegefährdung sowie Möglichkeiten der Demokratieförderung. Der Kurs wurde zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt und war ausgebucht.
- In dem Fortbildungsangebot **Informationen aus dem Internet - zwischen Fake News und Sachlichkeit** wurden Lehrkräften Möglichkeiten vermittelt, wie sie Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten Umgang mit Inhalten aus den sozialen Netzwerken motivieren können. Die Rückmeldungen waren positiv, sodass das Format fortgeführt wird.
- **Lebensbedrohliche Situationen an Schulen - Amok / School-Shooting:** Dieses Angebot wird in Kooperation mit dem Landespolizeiamt (Abteilung Prävention) durchgeführt und kann von den Schulen auf Abruf beim IQSH angefordert werden. Es wurde im Berichtszeitraum zweimal angefragt.
- **Mit mir hat niemand geredet - Umgang mit menschenverachtenden Positionen im Klassenzimmer:** Dieses Abrufangebot wurde als Schulentwicklungstag an zwei Schulen durchgeführt.

Suchtprävention

Der neue Flyer bietet Informationen und Orientierung zu allen Bereichen der Suchtprävention:



Im Berichtszeitraum standen folgende Themen der Suchtprävention im Fokus: Exzessiver Medienkonsum, Risikoprävention in der Pubertät, illegale Drogen und Essstörungen.

Alle folgenden durchgeführten Fortbildungen wurden sehr gut von den Schulen angenommen:

- **Essstörungen:** Thementag „Essen – Lust oder Last? Nahrungsaufnahme als Lebensstil oder gesundheitliches Risiko“ sowie die Fortbildung „Essstörungen und Selbstverletzendes Verhalten“
- Zum **riskanten Medienkonsum** wurden die Veranstaltungen Netpiloten (BzGA-Projekt zur Prävention von Mediensucht), „Jugendliche Mediennutzung: Chancen und Risiken“ (Unterrichtsmaterial für einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien in der Sekundarstufe) und „Riskanter Medienkonsum“ (Methoden und Möglichkeiten der Prävention) angeboten.
- Die Veranstaltung „Cannabis kennt jeder, aber was ist mit XTC, LSD, Legal Highs und Co?“ informierte die Lehrkräfte über die Besonderheiten der unterschiedlichen Substanzen.
- „Neugier, Rausch und Risiko“ – auf dieser ganztägigen Fortbildungsveranstaltung wurde Lehrkräften vermittelt, wie sie ihren Schülerinnen und Schülern Methoden zeigen können, die sie vor den Gefahren exzessiver Konsumgewohnheiten schützen.

Kosima – Konsummuster sichtbar machen

Schulen, die mehr über das Konsumverhalten, die Konsumgewohnheiten und Einstellungen ihrer Schülerinnen und Schüler zu bestimmten Substanzen wissen wollen, stellt das IQSH das Befragungsinstrument **Kosima** zur Verfügung. Die Ergebnisse der Befragung sind dann in der jeweiligen Schule Grundlage für weiterführende Maßnahmen und Konzepte. Das Zentrum für Prävention berät dazu fachkundig. So können passgenaue Präventionsstrategien initiiert und konzeptionell verankert werden. Dieses Angebot nutzten vier Schulen im Berichtszeitraum.

Gesunde Schule

Physische Gesundheit

Im Bereich Gesundheitsbildung ist das Thema **Chronisch kranke Kinder** verortet. Handlungssicherheit und Aufklärung im Umgang

mit an Diabetes erkrankten Kindern und Jugendlichen im Unterricht, beim Sport oder auf Klassenausflügen bietet eine Fortbildung zum Thema Diabetes, die das IQSH in Kooperation mit der Diabetes-Abteilung des UKSH Kiel und den BUK-Lehrkräften (Beratung und Unterstützung im Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung) durchführt.

Psychische Gesundheit

Der Bereich der psychischen Gesundheit wurde kontinuierlich ausgebaut. Das Programm **Mind Matters – mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln** beinhaltet umfangreiches Material für die Hand von Lehrkräften und Schulleitungen, um das Thema nachhaltig in Schule zu implementieren und Schülerinnen und Schüler in ihrem psychischen Wohlbefinden zu unterstützen. Diese Veranstaltungen sind regelmäßig gut gebucht.

Weitere Angebote sind:

- Mit psychischen Auffälligkeiten professionell umgehen
- Bindung und Bindungsstörungen
- Professionelle Lehrrolle – mit Herausforderungen professionell umgehen

Alle Angebote zur psychischen Gesundheit wurden sehr stark nachgefragt und waren oft überbucht. Das Konzept wird fortlaufend erweitert.

Lehrergesundheit



Neben dem jährlich stattfindenden Landesfachtag Lehrergesundheit wurden im Schuljahr 2019/2020 zahlreiche Fortbildungen in Kooperation mit externen Referentinnen und Referenten durchgeführt. Zur Koordinierung finden halbjährlich Arbeitstreffen im IQSH statt, um Erfahrungen auszutauschen und bedarfsgerecht zu planen.

Die Trainings zu den Schwerpunktthemen Kommunikation, Selbstfürsorge,

Burnoutprävention und Resilienz haben sich erfolgreich etabliert. Alle Veranstaltungen wurden regional zu folgenden Themen angeboten:

- Psychisch gesund im Lehrerberuf: Fortbildung „AGIL“ für Lehrkräfte
- Grenzen setzen als Strategie gegen Stress
- Berufliche Gespräche souverän führen
- Optimismus als Ressource gegen Stress und Belastungen
- Stark im Stress – Gesunder Umgang mit Stress und negativen Emotionen im Schulalltag
- Wertschätzung als Erfolgsfaktor des gelingenden Miteinanders
- Entspannung Pur – Praktische Entspannung für deinen Alltag
- Atem – Stimme – sprechen
- Achtsamkeit – Autopilot unterbrechen
- Burnoutprävention durch systematischen Stressabbau
- Leuchtfeuer sein – Achtsamkeit und Selbstreflexion für mehr empathische Interaktion in Schule (neues Format mit Eigenlernphasen)

Alle Angebote der Lehrgesundheit wurden gut besucht und werden systematisch den Bedarfen der Lehrkräfte angepasst.

2.3.7 SINUS-SH



Das Programm SINUS-SH ist in Schleswig-Holstein ein zentraler Baustein der Fortbildung im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer. Es ist aus den bundesweiten Projekten SINUS-Transfer und SINUS an Grundschulen entstanden, die als Schwerpunkt die kollegiale Unterrichtsentwicklung in regionalen SETs zum Ziel hatten.

Mit seinem umfangreichen und vielseitigen Fortbildungsangebot stellt es derzeit in den MINT-Fächern den wesentlichen Anteil des Unterstützungssystems der Fortbildung. Im Zuge der pandemiebedingten Schulschließungen hat SINUS-SH bedarfsgerecht sein Angebot angepasst und dies auf dem neuen Fachportal veröffentlicht. SINUS-SH ist hier im Bereich der Themen beziehungsweise der Projekte und Bildungspartner vertreten.

Im IQSH sind seit dem Schuljahr 2013/2014 die Ausrichtungen von SINUS-SH und SINUS an Grundschulen in einer gemeinsamen Struktur gebündelt. Damit hat das SINUS-Programm einen Weg von einem zeitlich befristeten Projekt hin zu einem stabilen und kontinuierlichen Element der Fachfortbildung beschritten. Der klassische Schwerpunkt der kontinuierlichen SINUS-Arbeit liegt nach wie vor auf der gemeinschaftlichen Entwicklung forschungsnaher und lernwirksamer Unterrichtsgestaltung in professionellen Lerngemeinschaften. Im Rahmen der Digitalstrategie 2020 spielen dabei digitale Medien eine besondere Rolle, insbesondere die Fragestellung, wie sich vor diesem Hintergrund die Aufgabenkultur wandelt.

In den SINUS-Fortbildungsformaten wird den Lehrkräften anhand im Unterrichtsalltag erprobter Beispiele vermittelt, welchen Gewinn der Einsatz digitaler Medien haben kann. Im Zuge der durch die Pandemie geprägten Rahmenbedingungen war dies im ersten Quartal des zweiten Schulhalbjahres ein sehr nachgefragtes Thema bei Lehrkräften aller Schularten. Dem Erproben und Etablieren von Kommunikations- sowie kollaborativen Handlungsmöglichkeiten wurde in einer Vielzahl von Online-Veranstaltungen Raum gegeben. Aus singulären Unterstützungsangeboten zu einzelnen Anwendungen entstanden im Peer-To-Peer-Format auch ganze Veranstaltungsreihen.

Zentrales Kennzeichen aller Formate des SINUS-Programms bleibt jedoch nach wie vor der bewährte SINUS-Kreislauf, um die Lernwirksamkeit für die Schülerinnen und Schüler sicherzustellen, denn auch aktuelle Forschungsergebnisse bestätigen immer wieder die Notwendigkeit seiner wesentlichen Elemente (e. g. Lipowsky, 2017):

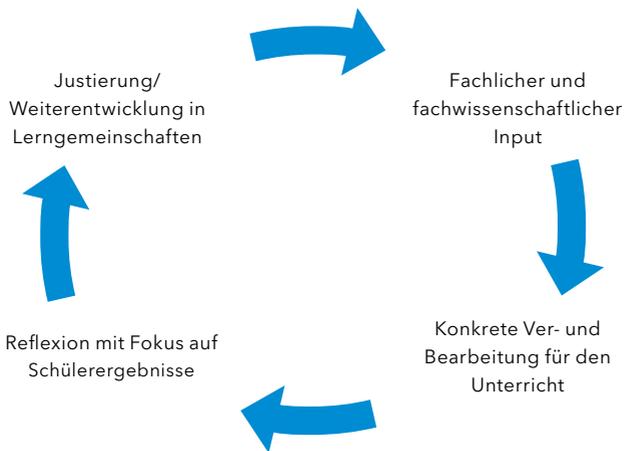


Abbildung: SINUS-Kreislauf

SINUS-SH hatte sich für das Schuljahr 2019/2020 zwei Schwerpunkte gesetzt, die gemeinsam mit dem Team der Koordinatorinnen und Koordinatoren, verschiedenen universitären Einrichtungen, Stiftungen und den Lehrkräften an den Schulen des Landes entwickelt werden sollten. Diese sind

- **Informatische Grundbildung:** Welche informatischen Kenntnisse wollen wir unseren Grundschülerinnen und -schülern vermitteln? In welcher Art kann das an die Inhalte der weiterführenden Schulen anschließen? Wie kann das gelingen?
- **Formative Diagnostik und formatives Feedback** im Fachunterricht: Welche diagnostischen Hilfsmittel stehen zur Verfügung? Welche müssen modifiziert werden? Wo und wie wenden wir sie an, sodass wir unsere Schülerinnen und Schüler konstruktiv unterstützen können?

Hierzu galt und gilt es weiterhin, das Team der Koordinatorinnen und Koordinatoren zu qualifizieren, geeignetes Material zu sichten und den Bedarfen entsprechend anzupassen beziehungsweise förderlich zu gestalten.

SINUS-SH hält nach wie vor sowohl schulartspezifische als auch übergreifende, kontinuierliche Formate mit einem klaren Fokus auf die Entwicklung des Fachunterrichts für zielführend. So werden neben Veranstaltungsreihen auch eine Vielzahl von möglichst pass-

genauen Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte gebündelt angeboten: Kern des Programms sind circa 35 kontinuierlich arbeitende regionale Fortbildungsplattformen (SETs), in denen Lehrkräfte auf der Basis vielfältiger fachlicher und didaktischer Inputs eigene Unterrichtskonzepte entwickeln, optimieren und vervollständigen. Daneben besteht ein Netzwerk von SINUS-Schulen (78 Grundschulen und 83 weiterführende Schulen, zurzeit in der Rezertifizierung, 74 Schulen sind bereits erfasst). Fachlicher und fachwissenschaftlicher Input wird von Referentinnen und Referenten des IQSH sowie externen Expertinnen und Experten geleistet. SINUS-SH-Koordinatorinnen und -Koordinatoren unterstützen nach wie vor das neue Format der Regionalkongresse.

Im Schuljahr 2019/2020 fanden circa 200 SINUS-SH-Veranstaltungen statt. Einige gut gebuchte Veranstaltungen konnten im Zuge der Pandemie leider nicht durchgeführt werden.

Weitere konstante Veranstaltungsformate: In den fachspezifisch ausgerichteten **SINUS-Zertifikatskursen „Fachschaft mit System - Unterricht effizient entwickeln und gestalten“** wird beispielsweise für Fachkonferenzleitungen und in der Unterrichtsentwicklung tätigen Lehrkräften jährlich in vier zweitägigen Modulen thematisiert, wie Fachschaftsarbeit thematisch und inhaltlich gestaltet und so als ein zentraler Motor der Unterrichts- und Fachschaftsentwicklung genutzt werden kann. Im Jahr 2019/2020 wurde dieser ehemalige Professionalisierungskurs für Fachkonferenzleitungen neu aufgelegt.

Mindestens einmal pro Halbjahr findet das **SINUS-SH-Profi-SET** statt, in diesem Schuljahr pandemiebedingt leider nur im ersten Halbjahr. Hier arbeiten qualifizierte Fachkonferenzleitungen zusammen mit Expertinnen und Experten des SINUS-SH-Teams an fachlichen Fragestellungen zur Unterrichtsentwicklung. Dieses Format fördert in hohem Maße den kontinuierlichen fachlichen und kollegialen Austausch von Lehrkräften in der Fortbildung im Hinblick auf gelingende Netzwerkarbeit.

Die seit dem Schuljahr 2016/2017 etablierte Herbsttagung für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht, der **Landesfachtag für Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Naturwissen-**

schaften als Kooperationsveranstaltung mit dem Verband zur Förderung des MINT-Unterrichts (MNU), dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN), der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und der Europa-Universität Flensburg (EUF) wurde 2019 traditionsgemäß an der CAU durchgeführt. Da sie aus gegebenem Anlass derzeit nicht als Großveranstaltung durchgeführt werden konnte, soll als Alternativveranstaltung im September 2020 eine Digitalkonferenz mit dem Titel „Neue Wege – Gute Schule – Alles bleibt anders?!“ mit Prof. Dr. Hans Anand Pant im Mixed-Conference-Format angeboten werden.



Im Februar 2020 konnte noch vor den Schulschließungen in Kooperation mit der Europa-Universität Flensburg die **SINUS-SH-Frühjahrstagung „All you can MINT“** stattfinden. Was bedeutet intelligentes Üben im Mathematikunterricht oder Bewerten Lernen im Treibhaus? Vorgestellt wurden Ernährungsmodelle für den Sachunterricht, Arbeiten mit dem Lasercutter im Technikunterricht, Black-Box-Experimente im Physikunterricht und vieles mehr.

Auch die Tradition der gläsernen Klassenzimmer wurde fortgeführt. Lehrkräfte konnten Unterricht mit VR-Brillen, Wärmebildkameras oder anderen Sensoren live erleben.

Ein besonderes Erfolgsmodell des SINUS-SH-Teams Nord ist der sogenannte **Digitale Donnerstag**. Zunächst als regionale Veranstaltung für den Raum Flensburg geplant und in Präsenz durchgeführt, entwickelte sich dieses Format in Corona-Zeiten zu einem flexiblen Online-Format, das sowohl thematisch verbindlich als auch spontan auf Bedarfsanfragen der Lehrkräfte reagieren konnte.

Im Schuljahr 2019/2020 nahmen circa 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen teil, die durch SINUS-Koordinatorinnen und Koordinatoren durchgeführt oder unterstützt wurden.

2.3.8 Didaktisches Training



Didaktisches Training (Schulinterne Fortbildungen)

Das Didaktische Training begleitet Schulen, die durch Beratung und Fortbildung unterrichtsverändernde Vorhaben umsetzen wollen. Im Schuljahr 2019/2020 haben 10 Projektschulen dieses längerfristig angelegte Angebot für eine Schulbegleitung genutzt. Zusätzlich wählten Schulen begleitende Veranstaltungen wie zum Beispiel Input-Veranstaltung plus Reflexionstag als Einzelveranstaltungen. Insgesamt wurden fast 900 Lehrkräfte auf diese Weise fortgebildet.

Drei Bereiche werden im Zusammenhang angeboten: Das Didaktische Training ist die *Fortbildung für das gesamte Kollegium oder für Teile des Kollegiums*. Es orientiert sich an den Veränderungsschwerpunkten der Schule und daran, was die Lehrkräfte zu diesem Schwerpunkt lernen wollen. Ein begleitender Zertifikatskurs zur Steuerung der Unterrichtsentwicklung zielt auf die Verbesserung der Fähigkeit von Schulleitung, Projekt- oder Entwicklungsgruppen, komplexe Veränderungsprozesse zu planen, zu koordinieren, darüber Kommunikation im Kollegium zu initiieren sowie zu moderieren und begründete Entscheidungen zu treffen, um die Nachhaltigkeit der Einzelinitiativen und des Didaktischen Trainings zu erreichen. Grundlage für die Fortbildung sind Bausteine aus dem Projektmanagement. Der Zertifikatskurs kann auch von Schulen wahrgenommen werden, deren Kollegien (noch) nicht am Didaktischen Training teilnehmen. In der Beratung der Schulleitungen/

Steuergruppen werden diese unterstützt, die im Zertifikatskurs erlernten Kompetenzen vor Ort passgenau zu nutzen.

Beim *Didaktischen Training* handelt es sich um eine auf die jeweilige Schule zugeschnittene Fortbildungsreihe zu didaktischen Lehr- und Lernkonzepten, Methoden und zum Lehrverhalten. Diese werden schwerpunktbezogen immer in ihrem Zusammenhang behandelt. Die Methoden, Modelle, Strukturen und Techniken werden dann in vielfältigen Situationen und verschiedenen Fächern angewendet.

Häufig gewählte Themen waren im Schuljahr 2019/2020:

- Kooperative Lernformen
- Drei Denkebenen beim Lernprozess
- Didaktische Route als Instrument für die Unterrichtsvorbereitung
- Komplexe Aufgaben zur Nutzung von Heterogenität
- Kognitive Aktivierung im Umgang mit Heterogenität
- Entwicklung des selbstständigen Lernens
- Reflexion und Feedback
- Methoden für das eigenverantwortliche Lernen

Die Inhalte des Didaktischen Trainings sind geprägt durch eine starke Verknüpfung mit unterrichtlichen Situationen, der Unterrichtspraxis der Teilnehmenden und dem damit verbundenen intensiven Austausch. Zudem basieren die Trainings auf Verarbeitungs- und Reflexionsphasen sowie auf aktuellen evidenzbasierten Fortbildungsinhalten.

Projektmanagement für Unterrichtsentwicklung - ein Zertifikatskurs für Entwicklungsgruppen

In diesem Zertifikatskurs lernen die Steuergruppen und Schulleitungen von Schulen ergänzend zum Didaktischen Training Modelle, Methoden und Instrumente kennen, mit denen Entwicklungsprozesse an der Schule initiiert, geplant und gesteuert werden können. Ziel des Kurses ist es, Schulleitungen und Steuergruppen darin zu unterstützen, Unterrichts- und Schulentwicklungsvorhaben zielführend, erfolgreich und nachhaltig zu gestalten. Schulen, die im Didaktischen Training sind, werden insbesondere bei der Umsetzung ihrer Vorhaben unterstützt.

Der Kurs wird für zwei bis sechs Personen pro Schule, bestehend aus Schulleitung und Steuergruppe, angeboten und findet in 1,5-tägigen Modulen plus einer eintägigen Auftaktveranstaltung statt.

Die Themen umfassen unter anderem:

- Merkmale gelingenden Unterrichts
- Projektfindung
- Ziele finden und formulieren
- Umfeld- und Risikoanalyse
- realistische Planung
- Reflexion/Evaluation/Feedback
- Steuerung und Abschluss
- Dokumentation
- Teamentwicklung
- Kommunikation

Inhalte, Modelle und Methoden des Projektmanagements sind so ausgewählt, dass sie im schulischen Kontext angewendet werden können. Die Beratung der Schulleitungen und Steuergruppen zielt auf die Unterstützung bei aktuellen Problemlösungen und die Fähigkeiten der steuernden Gruppe, dies selbstständig tun zu können.

Lehrertraining

Das Lehrertraining ist ein Angebot für einzelne Lehrkräfte, die ihr Lehrerhandeln gezielt verbessern wollen. Dieses Format hat sich in den letzten Jahren etabliert.

Das *Lehrertraining classic* hat im Schuljahr 2019/2020 acht Kurse mit jeweils zwei Modulen angeboten. Insgesamt 134 Teilnehmende haben an den festen Zertifikatskursen oder in regionalen LT-Kursen mit folgenden Themen teilgenommen:

- Erste Schritte zum individualisierten Lernen durch Kooperatives Lernen
- Lehrervortrag und Unterrichtsgespräche führen
- Projektunterricht, Begleiten von Gruppen / Schülerinnen und Schülern beim selbstständigen Lernen
- „Pädagnostik“ im Dialog - das Lernen beobachten, bewerten und Rückmeldung geben

Das Lehrertraining wird in **drei verschiedenen Organisationsformen** angeboten:

- *Lehrertraining classic*: Terminveranstaltungen in den drei Kursen
- *Lehrertraining 2.0*: Abrufveranstaltung für schulische Teams, gemeinsame Vorbereitung des Unterrichts nach eigener Schwerpunktsetzung (mit dem/der Trainer/-in), Unterricht mit Hospitation durch Trainer/-in, Reflexion und Training auf der Grundlage der Erfahrungen und Beobachtungen
- *Lehrertraining regional*: Abrufveranstaltung für Lehrkräfte mehrerer Schulen in einer Region mit Themen aus dem Repertoire und nach Absprache

Das Didaktische Training, die Begleitkurse zum Projektmanagement und die Lehrertrainingskurse wurden im zweiten Schuljahr ergänzend beziehungsweise als Ersatz ebenfalls digital angeboten.

2.3.9 Zukunftsschule.SH

Die Initiative Zukunftsschule.SH hat das Ziel, das fächerübergreifende Querschnittsthema **Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)**



über ein Zertifizierungs- und Beratungssystem in Schulen verlässlich in Form von Schülerprojekten und Schulentwicklung zu verankern und inhaltlich zu bearbeiten (www.zukunftsschule.sh.de).

Ein zeitgemäßer Kriterienkatalog dient dazu, im Rahmen der Zertifizierung als Zukunftsschule.SH direkte inhaltliche, logistische, personelle und materielle Unterstützung für Schulen bereitzuhalten.

Im Zuge der Bewegung „Fridays for Future“ kommt den nachhaltigen Projekten der Initiative Zukunftsschule.SH eine besondere Bedeutung zu, da sie explizit eine Möglichkeit bieten, bewusst in der formalen Bildung wirksam zu werden.

Der aktuelle Schwerpunkt besteht darin, die Vernetzung der knapp 250 Zukunftsschulen untereinander zu vereinfachen, um gute Praxisbeispiele austauschen zu können. Dazu wurden unter anderem

Schülerkongresse und Workshops angeboten, um BNE-Themen gemeinsam mit mehreren Zukunftsschulen zu vertiefen und neue Impulse zu übertragen.

Regionale Fortbildungsangebote der Zukunftsschule.SH-Netzwerke unterstützen die Lehrkräfte darin, BNE-spezifische Inhalte ihrer Fächer für gelingende Projektideen im und am Unterricht aufzubereiten - insbesondere auch im fächerverbindenden sowie fächerintegrierenden Unterricht. Es geht darum, Abläufe zu optimieren, von guter Praxis anderer Schulen zu partizipieren, fachlichen Input für die eigene Expertise zu erhalten und mit tragfähigen Konzepten Hilfestellungen für die eigene Unterrichtsvorbereitung zu bekommen.

Die Initiative Zukunftsschule.SH hatte im Schuljahr 2019/2020 238 Zukunftsschulen, die sich auf die **Auszeichnungsstufen** wie folgt verteilen:

Zahl der Zukunftsschulen in Schleswig-Holstein



Stufe 1: 83 Schulen

Stufe 2: 115 Schulen

Stufe 3: 40 Schulen

Kriterien der Auszeichnung auf der Stufe 1

Die Schule muss im entsprechenden Schuljahr mindestens zwei Aktionen aus den unterschiedlichen BNE-Themenfeldern der Zukunftsschule.SH umsetzen, diese Aktionen für die Bewerbung in der Datenbank der Initiative Zukunftsschule.SH dokumentieren und im Umfeld der Schule öffentlich machen.

Kriterien der Auszeichnung auf der Stufe 2

Über die Stufe 1 hinaus müssen die Aktivitäten in den BNE-Themenfeldern zwischen der Schule und mindestens zwei außerschulischen Partnern vernetzt werden. Alle Partner eines Netzwerks arbeiten dabei in Aktionen zusammen, die im Gesamtbild alle drei Bereiche nachhaltiger Entwicklung – ökonomisch, ökologisch und sozial – berücksichtigen. Die Schule schafft Rahmenbedingungen, die kontinuierlich das Bewusstsein im Sinne von BNE fördern.

Kriterien in der Auszeichnung auf der Stufe 3

Über die Stufen 1 und 2 hinaus müssen eigene Beratungs-, Qualifizierungs- und Hospitationsangebote im Sinne von BNE, gegebenenfalls in Kooperation mit Partnern und/oder dem IQSH, konzipiert und durchgeführt werden. Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist im Schulprogramm, in Curricula, Unterrichtspraxis und Schulleben fest verankert. Die Schule steuert die Weiterentwicklung durch ein kontinuierliches Management, beispielsweise eine Steuerungsgruppe. Sie unterhält eine intensive Netzwerkarbeit mit mehreren Schulen und außerschulischen Partnern im Sinne von BNE und vertreibt die Themen öffentlich in der Presse und im Rahmen der Initiative Zukunftsschule.SH, zum Beispiel bei Auszeichnungsveranstaltungen.

2.3.10 Zukunftskompass.SH



Immer mehr Schulen in Schleswig-Holstein nutzen Angebote außerschulischer Bildungspartner, um ihren Unterricht zu bereichern oder nutzen die Expertise anderer Schulen für die eigene Entwicklung.

Fachliches Lernen in der Schule durch Kontakte zu und Erfahrungen von externen Expertinnen und Experten und durch reale Bezüge und Anwendungen zu unterstützen, kann sich nachhaltig auf den Lernerfolg auswirken. Beim Zukunftskompass.SH handelt es sich um ein kartenbasiertes Web-Angebot, um außerschulische Bildungspartner und auch Schulen mit besonderen Expertisen (zum Beispiel Modellschulen für digitales Lernen, Zukunftsschu-

2.3.11 Begabungs- und Begabtenförderung



Das IQSH unterbreitet Beratungs-, Fortbildungs- und Informationsangebote für Schulen, Teams, einzelne Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern. Es werden Kooperationen mit der Beratungsstelle MIND an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, mit der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK), der KARG-Stiftung sowie weiteren externen Partnern gepflegt.

Fortbildungen

Fortbildungen wurden angeboten zu den Themenbereichen Diagnostik, Beratung, Fördern und Fordern im Unterricht und zu Underachievement sowie darüber hinaus Einführungs- und Überblickveranstaltungen zur Begabten- und Begabungsförderung.

„MINT - kurz und stark“

In diesem neuen Format wurde auch im Schuljahr 2019/2020 in Kooperation mit den Schülerforschungszentren eine regionale Veranstaltung in Bargtheide durchgeführt. Sie bot Impulse für den MINT-Unterricht leistungsstarker Schülerinnen und Schüler sowie für das außerunterrichtliche Fördern und Fordern in diesem Bereich. Die Evaluation bei den beteiligten Lehrkräften ergab ein sehr positives Bild, sodass eine Fortführung und Ausweitung auf weitere Domänen geplant ist.

Lerncoaching Begabtenförderung

Für die 76 ausgebildeten Lerncoaches Begabtenförderung in Schleswig-Holstein wurde eine Open-Space-Conference durchgeführt. Es konnten Aspekte der künftigen (Zusammen-) Arbeit, zur Vernetzung und zur weiteren Qualifizierung in die Organisation und Neuausrichtung der Lerncoaching-Angebote und -Ausbildung implementiert werden. Für die Lerncoaches fanden fünf Intervisi-
onsveranstaltungen über das Schuljahr verteilt statt.

Auch für die Beratungslehrkräfte Begabtenförderung werden Interventionstermine angeboten, diese sind in drei regionale Gruppen eingeteilt (West, Nord und Süd). Pro Regionalgruppe finden drei Intervisi-
onsveranstaltungen im Schuljahr statt.

KARG-Impulskreise

Hierbei handelt es sich um interaktive Fortbildungs-Settings. Sechs bis acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von einer Moderatorin oder einem Moderator durch einen thematischen Diskurs geleitet, indem sie materialgestützt zum Reflektieren und Diskutieren zu den angebotenen Themen angeregt werden und immer wieder neuen Input erhalten.

Es werden zwei thematisch unterschiedliche Impulskreise angeboten: „Diagnostik“ (Impulskreis 1) und „Fördern und Fordern im Unterricht“ (Impulskreis 2). Die Veranstaltungen wurden inhouse bei den Schulen durchgeführt und vor allem an Schulentwicklungstagen genutzt. Je nach Bedarf werden mehrere Impulskreise parallel durchgeführt. Es stehen aktuell 20 Moderatorinnen und Moderatoren zur Verfügung.

Kompetenzzentren Begabtenförderung und SHiB-Schulen

Die Schulen, die sich nominell, nämlich als Kompetenzzentren Begabtenförderung (16 Schulen und 5 Kitas) und Schulen im SHiB-Projekt (43 Schulen), der Begabten- und Begabungsförderung verschrieben haben, werden seit dem Schuljahr 2018/2019 in sogenannten Themenkreisen betreut. Die Schulen haben im Vorfeld Themen der Begabten- und Begabungsförderung benannt und wurden dann diesen Themenkreisen zugeordnet. Die so entstandenen Themenkreise bestehen für zwei Jahre, wobei im ersten

Jahr in vier aufeinander aufbauenden moderierten Sitzungen an den selbst gewählten Projekten gearbeitet und in den Phasen dazwischen erprobt und angepasst wird. Das zweite Jahr dient dann der längerfristigen Umsetzung und dem Einholen eines kriteriengeleiteten „Blickes von außen“, der zur formativen Evaluation dient.

Den Auftakt der Themenkreise bot der Landesthementag 2018 (121 Lehrkräfte).

Beratungstelefon

Für die Bereiche Kita/Grundschule, Grundschule und weiterführende Schulen (Schwerpunkt Gemeinschaftsschule und Schwerpunkt Gymnasium) wird eine Telefonberatung angeboten. Sowohl Eltern als auch Lehrkräfte nutzen dieses Angebot. Neben Informationen und Hinweisen für begabungsfreundliches und -förderliches Unterrichten gehören auch Moderationen für Lehrer-Eltern-Kommunikation und diagnostische Tätigkeiten (pädagogische Diagnostik) an den Schulen zum regelmäßigen Aufgabenspektrum der Telefonberatungslehrkräfte. Regelmäßige Intervisionen finden zusammen mit den Beraterinnen und Beratern der DGhK statt.

Springerförderung

Ab dem Schuljahr 2019/2020 haben die Gymnasien in Schleswig-Holstein die Aufgabe, das Überspringen von Jahrgangsstufen beziehungsweise das vertiefte Lernen von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern speziell zu fördern. Hierzu werden sie mit einer Stundenressource ausgestattet, die sich an der Gesamtschülerzahl des jeweiligen Gymnasiums orientiert.

Das IQSH unterstützt die Gymnasien in dieser Aufgabe, indem es ein spezielles Fortbildungsangebot für diejenigen Lehrkräfte anbietet, die die Schülerinnen und Schüler als Mentorinnen und Mentoren unterstützen. Rund 140 Mentorinnen und Mentoren besuchten im Schuljahr 2019/2020 diese Fortbildungsveranstaltungen.

Daneben werden Online-Seminare für Schülerinnen und Schüler angeboten, die eine Jahrgangsstufe überspringen wollen. In der im Schuljahr 2019/2020 durchgeführten Pilotphase dieser Online-Seminare über Adobe Connect konnten bereits leistungsstarke

Schülerinnen und Schüler Fachinhalte in Kleingruppen unter der Leitung von Fachlehrkräften bearbeiten und vertiefen. Darüber hinaus werden diese Fachinhalte und Aufgabenformate zusammengestellt, sodass sie im Sinne von „Springercurricula“ für die Fächer zur Verfügung stehen werden.

Auch die Beratung von Schulen, Teams und einzelnen Lehrkräften zu dieser speziellen Thematik ist Teil der Aufgabe.

LemaS

Im zweiten Jahr der bundesweiten Initiative LemaS („Leistung macht Schule“ - www.lemas-forschung.de), in dem zehn Schulen aller Schulformen aus Schleswig-Holstein zur diversitätssensiblen Begabungs- und Leistungsförderung ihrer Schülerinnen und Schüler arbeiten und beforscht werden, fand die 1. LemaS-Jahrestagung im September 2019 unter dem Motto „Leistung – Begabung – Schulentwicklung“ in Karlsruhe statt. Unter Beteiligung der jeweiligen Landesinstitute konnten sich die Schulen über ihre fachlichen Schwerpunkte in den sogenannten „Teilprojekten“ mit den Universitäten austauschen und weiterführende Fragen erörtern. Der im LemaS-Projekt im sogenannten „Kernmodul“ angestrebte Schulentwicklungsprozess wird vom IQSH schulspezifisch, ressourcen- und standortabhängig an den einzelnen Schulen von der LemaS-Koordinatorin begleitet. Im November 2019 wurde im Sinne einer stärkenorientierten Schulentwicklung der Ist-Stand vor Ort an den einzelnen Schulen erfasst und der individuelle Handlungsbedarf erörtert, um eine passgenaue Begleitung an den Standorten ermöglichen zu können. Die „fakultativen LemaS-Module“ „pädagogische Diagnostik“ und „individuelle Lernbegleitung“ werden über das Angebot „Lerncoaching“ zusammengefasst und von einem externen Coach wiederum in schulspezifischen Weiterbildungsformaten angeboten. Unter dieser Prämisse wird das landeseigene LemaS-Konzept entwickelt, in dem die Verzahnung von individueller pädagogischer Diagnostik, der professionelle Austausch unter Lehrpersonen sowie in multiprofessionellen Teams, die stärkenorientierte Rückkopplung mit den Schülerinnen und Schülern und die Ableitung des passgenauen Lehrerhandelns erreicht werden.

Schülerpaten

Im Schülerpatenprojekt werden Schülerinnen und Schüler ab der achten Jahrgangsstufe im Peer-to-Peer-Prinzip von älteren und in den Projekten der Begabten- und Begabungsförderung erfahrenen Schülerinnen und Schülern ausgebildet (ein Ausbildungswochenende, ein Brückentag und ein Abschlusstag, der unter Beteiligung der Betreuungslehrkräfte durchgeführt wird). Ziel ist es, an den jeweiligen Schulen eigenständig Projekte durchzuführen und die Schülerinnen und Schüler dabei zu begleiten. Die Schülerpatenausbildung wird in Kooperation mit der DGhK durchgeführt.

Digitalpilotinnen und -piloten

Hier werden Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Lehrkräften (allerdings mit unterschiedlichen Rollen) in der Produktion von Videos für Schul- und Unterrichtszwecke ausgebildet. Das iterative Arbeiten mit digitalen Medien ist genauso Gegenstand wie Techniken des Storytellings und Projektmanagements. Es finden vier Ausbildungstage inhouse an den Schulen statt; am Ende steht auch die dauerhafte Implementierung der Digitalpiloten an der Schule im Fokus.

Im Schuljahr 2018/2019 fand zudem eine Evaluation des Digitalpilotenprojekts statt. Die Evaluation zeigt, dass das Projekt einen nachhaltig positiven Effekt auf die Schul- und Unterrichtskultur zu entfalten vermag. Da deutlich wurde, dass eine dauerhafte Implementierung des Projekts an den Schulen stark von der Zahl der gemeinsam ausgebildeten Digitalpilotinnen und -piloten abhängt, wurde zusätzliche Ausrüstung angeschafft, um mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die einzelnen Veranstaltungen aufnehmen zu können.

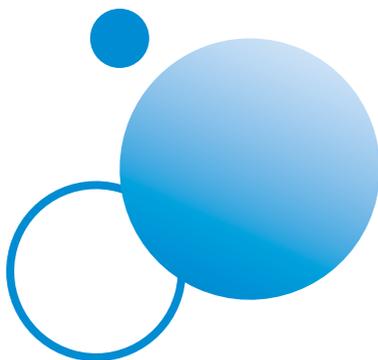
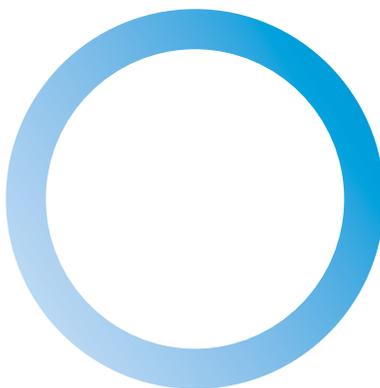
2.3.12 Schulbudget

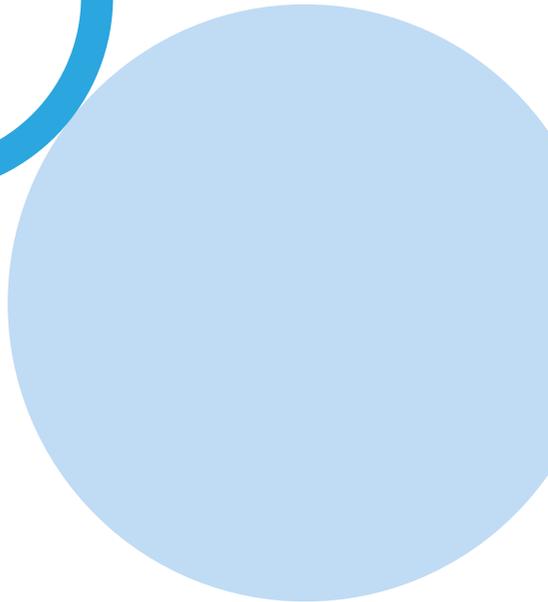
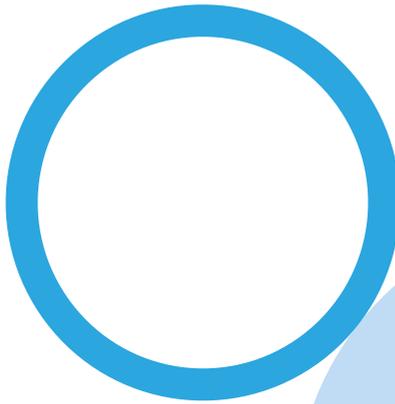
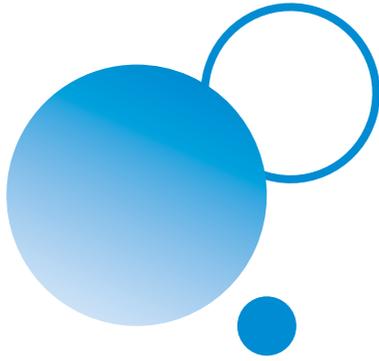
Mit Beginn des Jahres 2014 wurden Mittel im IQSH-Haushalt umverteilt, um die schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung zu stärken. Im neuen Titel „Schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung Verfügungsfonds für Schulen zur Qualitätsentwicklung“ standen 410.000 € zur Verfügung.

Aus diesem Titel konnten Schulen finanzielle Mittel zu allen Themen der Fortbildung abrufen, wie zum Beispiel:

- Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern, insbesondere im Fachunterricht
- Entwicklungen zur Inklusiven Schule
- Stärkung der pädagogischen Arbeit
- Sicherung und Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität

Über dieses Budget konnten Rechnungen für Honorare von Referentinnen/Referenten, Reisekosten und Raummieten erstattet werden. Die Beantragung erfolgte durch ein einfaches Formular unter Angabe der Anzahl der an der Schule tätigen Lehrkräfte, des Termins, des Themas und der Ziele der Fortbildung. Das Budget je Schule berechnete sich aus einem Sockelbetrag von 250,00 € zuzüglich 6,50 € je Lehrkraft.





3 Schularteams / Sonderpädagogik / Landesseminar Berufliche Bildung

3.1 Grundschulen

Das Schularteam Grundschule mit seinen 83 Studienleiterinnen und Studienleitern bildete circa 445 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst aus.

Die Inhalte des Studiums in Pädagogik und in den zwei gewählten Fächern bilden die Grundlage für die Ausbildung in der zweiten Lehrerbildungsphase mit dem Fokus auf eine theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen. Diese Schwerpunkte werden insbesondere in den Ausbildungsveranstaltungen und den Ausbildungsberatungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter des IQSH in den Blick genommen. Einsatzort der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen in Schleswig-Holstein ist die Primarstufe. In der Regel findet die Ausbildung in einer Grundschule, in einer Grund- und Gemeinschaftsschule oder in einem Förderzentrum mit Grundschulteil statt.

Die Ausbildung erfolgt grundsätzlich an Schulen, die Ausbildungsplätze bereitstellen, eine Bereitschaft zur Kooperation mit umliegenden Schulen zeigen, ein Ausbildungskonzept vorhalten und Lehrkräfte als Ausbildungslehrkräfte in den Fächern gewinnen, die sich für die verantwortungsvolle Aufgabe durch das IQSH zertifizieren lassen. An den Ausbildungsschulen sind die Ausbildungsveranstaltungen verortet, die auf der Grundlage der allgemeinen Ausbildungsstandards und der neu erstellten Fachcurricula durchgeführt werden. Die Ausbildungsberatungen finden in den schulischen Lerngruppen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst statt und erweitern die Rückmeldungen der Ausbildungslehrkräfte an die Auszubildenden zum unterrichtlichen Handeln durch die Expertise der Studienleiterinnen und Studienleiter. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erhalten durch die externe Sicht weitere Impulse für die Reflexion ihrer Erfahrungen und für die Weiterent-

wicklung ihres Unterrichts. Der inhaltliche Fokus der Ausbildung richtet sich auf die Primarstufe mit ihren besonderen Anforderungen und Erfordernissen. Bedeutende Themen und Inhalte waren unter anderem:

- Erwerb einer Unterrichts- und Handlungskompetenz für die Primarstufe
- Classroom-Management mit Trainings zur Gesprächsführung und zum Umgang mit schwierigen Situationen
- Diagnostik, Beurteilung und Bewertung sowie Umgang mit Heterogenität und Inklusion
- Verzahnung von Praxis und theoriegeleiteter Reflexion
- Wissenswertes über Sonderpädagogik in Schleswig-Holstein
- Durchgängige Sprachbildung in allen Fächern
- Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität
- Übergänge und Anschlussfähigkeit (Kita - GS, GS - OS)
- Lernen mit digitalen Medien sowie Lernen über digitale Medien

3.2 Gemeinschaftsschulen

Das Schularrtteam mit seinen 56 Studienleiterinnen und Studienleitern bildete 287 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gemeinschaftsschulen an den 182 Gemeinschaftsschulen aus.

Die zweite Phase der Lehrerbildung nimmt die Inhalte des Studiums in Pädagogik und in den gewählten Fächern auf. Schwerpunkte der Ausbildung durch das IQSH sind die theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen. Alle Ausbildungsveranstaltungen und Ausbildungsberatungen thematisieren den Schwerpunkt des gemeinsamen Lernens. Die Ausbildungsveranstaltungen wurden auf der Grundlage der allgemeinen Ausbildungsstandards und der fachspezifischen Curricula durchgeführt.

Die Ausbildungsberatungen erweitern durch die fachliche und pädagogische Expertise der Studienleiterinnen und Studienleiter die Rückmeldungen der Ausbildungslehrkräfte an die Auszubildenden. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erhalten durch die ex-

terne Sicht weitere Impulse für die Reflexion ihrer Erfahrungen und die Weiterentwicklung ihres Unterrichts. Die Ausbildungsberatung wird als wichtiger Austausch von Expertinnen und Experten mit unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven verstanden und intensiviert den Diskurs und die Zusammenarbeit von Schule und IQSH. Ziel ist es, durch die wechselseitige Reflexion eine Optimierung von Unterricht und der Ausbildung insgesamt zu erreichen.

Folgende Themen waren in der Ausbildung für die Gemeinschaftsschule von besonderer Bedeutung:

- Erwerb einer im Schwerpunkt auf die Sekundarstufe I bezogenen Unterrichts- und Handlungskompetenz
- Binnendifferenzierender Unterricht in heterogenen Lerngruppen, Inklusion
- Diagnostik und Lernstandserhebung
- Lernen mit digitalen Medien
- Klassenführung und Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen, Gesprächsführung
- Durchgängige Sprachbildung in allen Fächern
- Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität
- Berufsorientierung als integraler Bestandteil des Unterrichts
- Herstellung der Anschlussfähigkeit an die Sekundarstufe II
- Verstärkung der Kooperation mit den anderen Schularartteams

3.3 Gymnasien

Das Schularartteam für Gymnasien mit seinen 117 Studienleiterinnen und Studienleitern bildet während des Vorbereitungsdienstes in jedem Halbjahr etwa 620 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in der Laufbahn der Studienrätinnen und -räte an Gymnasien und seit dem 01.02.2016 für das Lehramt an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen aus.

Die zweite Phase der Lehrerbildung nimmt die Inhalte des Studiums in den gewählten Fächern und in Pädagogik auf. Schwerpunkte der Ausbildung durch das IQSH sind die theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen.

Dies geschieht in den Ausbildungsveranstaltungen und während der Ausbildungsberatungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter. Die Ausbildungsveranstaltungen werden auf der Grundlage der Ausbildungsstandards und der jeweiligen Fachcurricula durchgeführt.

Die Ausbildungsberatungen erweitern die Rückmeldungen der Ausbildungslehrkräfte an die Auszubildenden zum unterrichtlichen Handeln durch die Expertise der Studienleiterinnen und Studienleiter des IQSH. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erhalten durch die externe Sicht weitere Impulse für die Reflexion ihrer Erfahrungen und für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts. Ausbildungsberatung wird als Austausch von Expertinnen und Experten mit unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven verstanden. Ziel ist, aus der wechselseitigen Reflexion eine Optimierung des Unterrichts und damit eine Optimierung der Ausbildung insgesamt zu erreichen. Die Ausbildungsberatung intensiviert den Diskurs und die Zusammenarbeit von Schule und IQSH.

Von besonderer Bedeutung waren im Bereich der gymnasialen Ausbildung folgende Themen:

- Erwerb einer auf Sekundarstufe I und II bezogenen Unterrichts- und Handlungskompetenz
- Verstärkung der Kooperation der Schularteams für Gymnasien und Gemeinschaftsschulen, insbesondere mit Blick auf Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die in einem Fach für die Sekundarstufe I und in dem anderen Fach schwerpunktmäßig für die Sekundarstufe II ausgebildet werden
- Eine auf die unterschiedlichen gymnasialen Stufen bezogene fachdidaktische und pädagogische Verknüpfung von Praxisanteilen und theoriegeleiteter Reflexion
- Berücksichtigung der Besonderheiten gymnasialer Strukturen: weitgehende Wiedereinführung von G9, Profiloberstufe und wissenschaftspropädeutisches Arbeiten
- Ein an Standards und am Kompetenzbegriff orientierter, systematischer Erfahrungs- und Kompetenzaufbau
- Diagnostik, Beurteilung, Bewertung von der Orientierungsstufe bis zum Abitur
- Vermittlung einer fach- und schulartspezifischen Didaktik des Distanz-Lernens

- Eine zielorientierte und reflektierte Integration des Blended Learning in die Ausbildung
- Eine intensive Betreuung der Praxissemester
- Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem IQSH und den Schulen (zum Beispiel Netzwerktreffen der Ausbildungskoordinatorinnen und -koordinatoren und Runder Tisch LiV)
- Integration von Lehrkräften, die eine Qualifikation im Lehramtswechsel, Anpassungslehrgang oder Seiteneinstieg anstreben
- Integration der Demokratieerziehung in das Ausbildungscurriculum
- Umgang mit Heterogenität; Aspekte der Inklusion
- Einsatz digitaler Medien
- Lehrertraining zu Kommunikation, Klassenführung, Umgang mit Störungen und schwierigen Situationen

3.4 Sonderpädagogik/Förderzentren

Im Schuljahr 2019/2020 bestand bei 16.740 Schülerinnen und Schülern sonderpädagogischer Förderbedarf. 11.586 von ihnen wurden inklusiv in den allgemein bildenden Schulen unterrichtet, was einem Anteil von 69 % der sonderpädagogisch zu Fördernden entspricht. 5.154 Schülerinnen und Schüler (31 %) wurden in Förderzentren beschult.

In Schleswig-Holstein gibt es 82 Förderzentren (Schuljahr 2019/2020), zusätzlich 20 organisatorische Verbindungen mit Grundschulen beziehungsweise Gemeinschaftsschulen.

Ausbildung

Die 40 Studienleiterinnen und Studienleiter des Schularitteams Sonderpädagogik bildeten im Vorbereitungsdienst 177 Lehrkräfte für das Lehramt Sonderpädagogik aus, einschließlich 38 Quer- und 6 Seiteneinsteiger/-innen.

In der zweiten Phase der Lehrerbildung werden die Inhalte des Studiums in den Fachrichtungen und in den gewählten Fächern aufgenommen und mit der Schulpraxis verzahnt. Die theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen und schulischen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didak-

tischen und sonderpädagogischen Kompetenzen stehen dabei im Fokus. Daneben sind Medienkompetenz, Durchgängige Sprachbildung, Autismus, Deutsch als Zweitsprache sowie Inklusion / Umgang mit Heterogenität und Kooperation weitere Schwerpunkte der Ausbildung.

In 6 sonderpädagogischen Förderschwerpunkten und 10 Fächern wurde auf der Grundlage von Ausbildungsstandards, Fach- und Fachrichtungscurricula, Lehrplänen und Fachanforderungen ausgebildet. Die Ausbildungsveranstaltungen und -beratungen wurden durch die Studienleitungen in den häufig gewählten Fachrichtungen wie Lernen, Geistige Entwicklung, Emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache und den Fächern Deutsch, Mathematik sowie Sachunterricht regionalisiert durchgeführt.

In den Fachrichtungen Sehen, Hören, Körperliche und motorische Entwicklung sowie in den Fächern mit geringerer Anzahl von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst erfolgte die Ausbildung im gesamten Gebiet Schleswig-Holsteins, in einigen Bereichen (Textillehre, Technik, Evangelische Religion) in schulartübergreifender Kooperation.

Im Rahmen der Ausbildungsberatungen erhalten die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Impulse für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts, ihrer schulischen Arbeit und für die Reflexion ihrer Erfahrungen durch externe Sicht und Expertise der Studienleitungen. Die regelmäßigen Kontakte von Studienleitungen, Schulleitungen und Ausbildungslehrkräften fördern durch wechselseitige Reflexion eine Optimierung des Unterrichts und damit der Ausbildung sowie die Zusammenarbeit von Schule und IQSH.

Die Ausbildung sonderpädagogischer Lehrkräfte erfolgt durch die Förderzentren an Schulen, die Ausbildungsplätze bereitstellen, Ausbildungssituationen in Kooperationsschulen ermöglichen und Ausbildungslehrkräfte stellen. Das Schulararteam hat die Aufgabe übernommen, Ausbildungslehrkräfte zu unterstützen, sie zu informieren, zu qualifizieren und zu beraten. Eine Studienleitung der Sonderpädagogik ist Mitglied des Teams, das die Angebote zur Qualifikation der Ausbildungslehrkräfte konzipiert, durchführt und evaluiert. Der Austausch im Rahmen der Ausbildungsberatung mit

den Ausbildungslehrkräften und die enge Zusammenarbeit in der Ausbildung durch Schule und IQSH führen auch zu Anregungen für das spezifische Fortbildungsangebot.

Zudem wurde von den Studienleitungen des Schularbeitsamts Sonderpädagogik auf der Basis des gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universitäten Kiel und Bielefeld erarbeiteten Curriculums die Qualifizierungsmaßnahme zum Laufbahnwechsel für das Lehramt Sonderpädagogik organisiert und durchgeführt.

Beratungsstelle Inklusive Schule (BIS)



Das Team der Beratungsstelle Inklusive Schule (BIS) mit seinen haupt- und nebenamtlich für das IQSH tätigen Lehrkräften unterstützte Schulen punktuell oder prozessbegleitend bei der Weiterentwicklung inklusiver Strukturen und Prozesse durch die Gestaltung von Schulentwicklungstagen und pädagogischen Konferenzen, die Moderation von schulischen Steuergruppensitzungen sowie die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen, Abrufveranstaltungen (unter anderem zum Lernen mit digitalen Medien im Kontext heterogener Gruppen und zur Unterrichtsentwicklung) und Arbeitskreistagungen.

Regionale Inklusionsfachnachmittage wurden im Berichtszeitraum in Barmstedt durchgeführt, für Lübeck und Leck konzipiert, konnten aber aufgrund der Pandemielage nicht durchgeführt werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Schülervertreterinnen und Schülervertretern des Landesschülerparlaments sowie die Kooperation mit dem Team für Begabungsförderung wurden fortgesetzt. In diesem Kontext wurden Netzwerke zur schulischen Begabungsförderung unterstützt und weiterentwickelt. Über die bisherigen Fortbildungsangebote hinaus entwickelte die BIS aus aktuellem Anlass als neues Format eine Fortbildungsreihe von Web-Seminaren „Lernen in Distanz - was geht?“. Unter der Moderation von Mitarbeiterinnen des BIS-Teams wurden zu aktuellen Fragen aktuelle Antworten mit Experten und Expertinnen

diskutiert; die Teilnehmenden wurden über einen Chat beteiligt. Zielsetzung war es dabei, Lehrkräfte zu ermutigen und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln für die besondere Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarfen beim Lernen in Distanz. Mit dieser Reihe konnte die BIS in diesem Schuljahr knapp 200 Lehrkräfte erreichen.

BIS-Autismus

Das Team BIS-Autismus mit seinen 19 nebenamtlich für das IQSH tätigen Lehrkräften unterstützte landesweit über 2.000 Schülerinnen und Schüler inklusiv/präventiv im Förderschwerpunkt Autistisches Verhalten durch individuelle und systembezogene Beratung der Schulleitungen, Lehrkräfte und Eltern sowie durch die Durchführung von knapp 15 Fortbildungsveranstaltungen, des 4. schulartübergreifenden Landesfachtags „Autismus und Inklusive Schule“ und die Beteiligung an mehreren Schulentwicklungstagen. Darüber hinaus erstellte das Team der BIS-Autismus im Rahmen der Beteiligung an sonderpädagogischen Überprüfungsverfahren über 220 sonderpädagogische Gutachten. Weiterhin war das Team für die Erfassung der Schülerinnen und Schüler mit Ansprüchen auf Nachteilsausgleiche in den zentralen Abschlussprüfungen zuständig und an der Anpassung der Abschlussarbeiten für den ESA und den MSA beteiligt (ESA: 105 SuS, am MSA: 80 SuS und am Abitur nahmen 28 SuS mit Autismus teil). Das Team erarbeitete zudem mehrere Beiträge zur Gestaltung des Lernens in Distanz für das neue Fachportal des IQSH und bereitete den Übergang zum Landesförderzentrum Autistisches Verhalten vor.

Das Projekt Barrierefreie Schule

Das Projekt *Barrierefreie Schule* bietet seit 2013 Lehrkräften kostenfrei ausleihbare Unterrichtsmaterialien – die sogenannten Barriboxen – an, um mit Schülerinnen und Schülern zu Themen wie Vielfalt, Anderssein oder Behinderung zu arbeiten. Jeder der acht Standorte im Land bietet Lehrkräften oder anderen an Schule Beteiligten sechs verschiedene Barriboxen an, zum Beispiel Autismus, Lernen-Verstehen oder Hören. Die Barriboxen beinhalten kistenweise wertvolle Erfahrungen.



Die erfolgreiche Arbeit des Projekts konnte fortgesetzt werden: Über 40 Lehrkräfte aller Schularten haben bis März Barriboxen entliehen, um sie in Schulen im Rahmen des Unterrichts oder in Projekten/Projektwochen einzusetzen. Dann wurde die Ausleihe pandemiebedingt weitgehend eingestellt. Darüber hinaus gab es gut 30 Einsätze der Barriboxen zum Beispiel in Fortbildungsveranstaltungen oder auf Schulentwicklungstagen. Es besteht ein landesweites Fortbildungsangebot mit Abruf- und Terminveranstaltungen, damit Lehrkräfte sowie auch andere an Schule beteiligte Personengruppen die Einsatzmöglichkeiten der Materialien kennenlernen können.

Eine neue Barribox zum Schwerpunkt „Bewegen“ ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich ab Herbst 2020 fertig gestellt sein.

Das Projekt wird weiterhin durch die Kooperationspartner Sparkasse und Lebenshilfe unterstützt.

3.5 Landesseminar Berufliche Bildung

Zielsetzung des Landesseminars Berufliche Bildung am IQSH (LSBB)

ist es, den Regionalen Bildungszentren (RBZ) und den berufsbildenden Schulen (BBS)

ein passgenaues Angebot in den nachfolgend skizzierten vier Arbeitsfeldern zu liefern.

Landesseminar
BERUFLICHE BILDUNG



Arbeitsfeld Ausbildung

Im Schuljahr 2019/2020 wurden im LSBB 247 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst von 44 Studienleiterinnen und Studienleitern ausgebildet.

Im Einzelnen:

- 224 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, davon 83 Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger in verschiedenen Mangelfachrichtungen
- 15 Fachlehreranwärterinnen und Fachlehreranwärter
- 4 Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger
- 4 Direkteinsteigerinnen und Direkteinsteiger

- 11 Lehrkräfte in zusätzlichen Maßnahmen (Erlangung einer weiteren Lehrbefähigung in einer Fachrichtung oder einem Fach beziehungsweise Erlangung der Unterrichtsbefähigung für den Unterricht an einer Ersatzschule in privater Trägerschaft)

Die Anzahl der Ausbildungsgruppen in Fachrichtung, Fach und Berufspädagogik für die ausbildungs-/bildungsstandardbezogene und kompetenzorientierte wie berufsbezogene Ausbildung in allen an den RBZ/BBS zu unterrichtenden Schularten blieb nahezu gleich.

Die bereits erreichte Verzahnung der berufspädagogischen Grundlage aus den Pflichtveranstaltungen der Berufspädagogik mittels differenzierter Vertiefung in den Pflicht- und auch einzelnen Wahlveranstaltungen in Fachrichtung und Fach wurde beibehalten. Die Wahlpflichtveranstaltungen „Wissenswertes über Sonderpädagogik“, „Durchgängige Sprachbildung“ und „Schulrecht“ wurden beibehalten.

Insbesondere die individuellen Ausbildungsberatungen haben den Diskurs und die Zusammenarbeit des LSBB mit den RBZ/BBS weiter intensiviert. Auch das Angebot der kollegialen Ausbildungsberatung wurde weiterhin von nahezu allen LiV bis zu der Phase des Unterrichtsausfalls wahrgenommen. Die Ausbildungsveranstaltungen und Ausbildungsberatungen wurden nach den Schulschließungen auf elektronische Systeme umgestellt.

Die Organisation der Zuweisung und der Erstellung des Prüfungsplans auf ein digitales Verfahren wurde weiter optimiert und von den Schulen sehr begrüßt.

Im Schuljahr 2019/2020 wurden insgesamt 157 Staatsprüfungen durch das LSBB organisiert.

Arbeitsfeld Fort- und Weiterbildung

Die berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung des Landesseminars Berufliche Bildung unterstützt insbesondere die Qualitätsentwicklung von Unterricht sowie die Weiterentwicklung der fachlichen Expertise der teilnehmenden Lehrkräfte an den 34 berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren. Vorrangiges

Ziel ist die Aufrechterhaltung beziehungsweise die Verbesserung einer professionellen Handlungskompetenz in der dritten Phase der Lehrerbildung, welche sich direkt auf die Unterrichtsentwicklung auswirkt. Gerade im Hinblick auf das vielfältige Angebot der Fort- und Weiterbildung ist es nötig, die schulartspezifischen Besonderheiten der beruflichen Bildung mit ihren sechs Schularten (Berufsschule, Berufsfachschule, Fachoberschule, Berufsoberschule, Berufliches Gymnasium und Fachschule) im Fokus zu haben. Zur Eruerung und Planung eines nachfrageorientierten Fort- und Weiterbildungsangebotes gibt es am Landesseminar Berufliche Bildung die sogenannten Landesfachausschüsse. Unter Vorsitz der Landesfachberatung sowie in Abstimmung mit dem Leiter der Fort- und Weiterbildung am Landesseminar Berufliche Bildung plant der Fachausschuss die jeweiligen Fortbildungsschwerpunkte für das folgende Schulhalbjahr. Die Landesfachberaterkonferenzen unterstützen den Austausch der Landesfachberaterinnen und Landesfachberater in ihrer Arbeit. Sitzungen mit den Fortbildungsbeauftragten der berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren sichern zudem den Informationsfluss.

Seit Beginn des Jahres 2014 werden Mittel zur Verfügung gestellt, um die schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung zu stärken. Mit diesem Schulbudget können Schulen Finanzmittel zu allen Themen der Fortbildungsinitiative abrufen, wie

- die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern, insbesondere im Fachunterricht,
- die Entwicklungen zur Inklusiven Schule,
- die Stärkung der pädagogischen Arbeit und
- die Sicherung und Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität.

Mithilfe des Antrags auf Anerkennung einer Veranstaltung Dritter als Fortbildung können Lehrkräfte darüber hinaus gegebenenfalls einen Zuschuss abrechnen.

Ausgewählte Aspekte

Im Schuljahr 2019/2020 haben über 2.100 Lehrkräfte an etwa mehr als 160 Fortbildungen der beruflichen Bildung teilgenommen. Hiervon wurden über 30 Fortbildungen online durchgeführt. Coronabedingt wurden über 60 Fortbildungen abgesagt.

Im Rahmen der Weiterbildung „Sonderpädagogik an BBS/RBZ“ wurden 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer qualifiziert.

In der Qualifizierungsmaßnahme „Hilfen zur Gestaltung der Ausbildung durch die Schule“ für berufsbildende Schulen und Regionale Berufsbildungszentren wurden in den 32-stündigen Veranstaltungsreihen insgesamt 108 Lehrkräfte ausgebildet. Etwa die Hälfte der Termine wurde online durchgeführt.

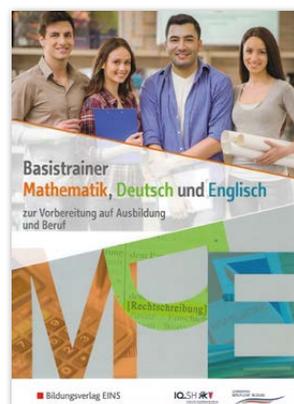
Der Landesfachtag Berufliche Bildung „Berufliche Bildung gestaltet Zukunft“ fand am 11. Februar 2020 in Kiel statt. Die 25 Workshops zum Thema besuchten etwa 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Es bestehen weiterhin Kooperationen mit:

- Firma Siemens: Industrie 4.0
- Offener Kanal Schleswig-Holstein: Medienkompetenz
- Handelsunternehmen Bartels-Langness Handelsgesellschaft: Wirtschaft und Verwaltung



In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, der Westermann Gruppe sowie der EHKS und des BBZ Norderstedt wurde im LSBB der Basistrainer „Mathematik, Deutsch und Englisch zur Vorbereitung auf Ausbildung und Beruf“ entwickelt. Der Basistrainer vereint in einem Werk die grundlegenden Kompetenzen, die in den drei Fächern für eine erfolgreiche Ausbildung bedeutsam sind. Insbesondere im Übergangsbereich ist der Einsatz des Lehrwerks nützlich. Außerdem ist eine Lehrerhandreichung erhältlich.



Den Schülerinnen und Schüler sowie den Lehrkräften wird der Basistrainer kostenlos zur Verfügung gestellt. Nach dem Besuch der Schule bleibt das Buch in Schülerhand. Die Möglichkeit der kostenlosen Bestellung des Basistrainers bestand insgesamt für drei Schuljahre (2016/2017, 2017/2018, 2018/2019) und wurde zumindest um das Schuljahr 2019/2020 verlängert. Im Schuljahr 2019/2020 wurden an den berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren über 2.000 Exemplare verteilt.

Arbeitsfeld Schulentwicklung und Qualitätsmanagement

Das Arbeitsfeld Schulentwicklung und Qualitätsmanagement unterstützte *Schulentwicklungstage* an BBS/RBZ durch inhaltliche Beratung zur Schwerpunktsetzung sowie bei der Vermittlung von Referentinnen und Referenten aus dem Kreis der internen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Studienleiter/-innen) beziehungsweise der Weiterleitung an externe Referentinnen und Referenten. Im Rahmen des Prozesses der kontinuierlichen Schulentwicklung wurden Moderation, Impulsvorträge beziehungsweise Workshop-Gestaltung bei SE-Tagen unterstützt. Ein *Digitaler Landeskongress* unterstützte neben inhaltlich relevanten Informationen aus dem Bereich digitalen Lernens als ein Teil der Schulentwicklung auch die Netzwerkbildung zwischen verschiedenen Beruflichen Schulen.

Beruflichen Schulen stand ein Katalog mit mehr als 30 *Abrufveranstaltungen* zur Verfügung, die Schulen bei der Schulentwicklung unterstützten. Abrufveranstaltungen zu Fragen des digitalen Lernens und digitaler Medien, zu fach- und fachrichtungsübergreifenden Themen zur lernfeldorientierter Didaktik (Kompetenzraster, Lernsituationen schreiben usw.), zur Kompetenzorientierung im Allgemeinen, zur schulinternen Curriculumentwicklung und Arbeit am anderen Lernort stehen zur Verfügung. Themen zur Lehrergesundheit im Kontext der heterogenen Herausforderungen an Beruflichen Schulen wurden durch Themen wie Burnout-Prophylaxe, Selbstfürsorge und professionelle Teamarbeit vertieft.

Darüber hinaus wurden Abrufveranstaltungen und Fortbildungen zum Thema *Qualitätsmanagement* angeboten. Diese wurden vom QEBS-Team organisiert. Das QEBS-Team unterstützte den QM-Prozess an BBS/RBZ fortlaufend und stellte damit sicher, dass die Schu-

len die AZAV-Trägerzulassung behalten, um das Angebot arbeitsmarktpolitischer Dienstleistungen zu sichern. Regelmäßig wurden Arbeitssitzungen mit dem Landes-QMB und QEBS-Team durchgeführt.

Insgesamt wurden 66 einschlägige *Fortbildungen* gebucht mit einem Zeitumfang von insgesamt 132 Halbtagen. Inhaltlich bezogen sie sich auf Lernen mit digitalen Medien, die Implementierung der Lernfelddidaktik, auf Lehrkräftegesundheit, Praktikumsbegleitung und auf den Bereich des Qualitätsmanagements beziehungsweise der Führungskräfte-Fortbildung. Der Bedarf an Unterstützung im Rahmen digitalen Lernens wurde über das Angebot von zwei umfangreichen Zertifikatskursen (fünf ganze Tage sowie Aufgaben) abgedeckt, der von drei Medienberatern angeboten wurde. Aufgrund von Bedarfsmeldungen der Schulen werden fortlaufend neue fachspezifische Fortbildungsangebote, aber auch fachbereichsübergreifenden Fortbildungen erstellt und durchgeführt.

Schulleiterinnen und Schulleiter beziehungsweise Mitarbeiter/-innen aus dem Kreis der erweiterten *Schulleitung* erhielten das Angebot der Teilnahme an einer drei Module umfassenden Fortbildungsreihe. Sie bietet angehenden Führungskräften Unterstützung im Rahmen der spezifischen Anforderungen der Schulentwicklung an BBS/RBZ.

Arbeitsfeld Lehrplanentwicklung und Implementation

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in den Berufen sowie den Fachrichtungen und Fächern prüfte das Arbeitsfeld eingehende Anfragen zur Weiterentwicklung beziehungsweise Erstellung von Lehrplänen und deren Implementierung sowie gegebenenfalls die Entwicklung von Studentafeln, entschied in Absprache mit dem Bildungsministerium über entsprechend durchzuführende Lehrplanprojekte und bot gegebenenfalls Veranstaltungen zur Implementierung an.

Für alle Lehrpläne des berufsbildenden Bereiches wurden unter anderem Anfragen von Institutionen und Einzelpersonen bearbeitet. Das *Lehrplanportal* (Lehrplandatenbank) wurde gepflegt, gestaltet und für die Schularten „BG“ und „BS-berufsbezogen“ aktua-

lisiert. Veraltete Lehrpläne wurden aus dem Portal entfernt und um Informationen bezüglich aktueller Lehrplanarbeit ergänzt. Ferner wurden in Papierform vorliegende Lehrpläne zur Archivierung digitalisiert. Darüber hinaus wurden Konzepte zur Weiterentwicklung und Umsetzung von Lehrplänen aufgestellt sowie Prozesse beschrieben.

Nachfolgend werden die Projekte des Schuljahres 2019/2020 in den sechs Schularten der berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren dargestellt.

Berufsschule

Zum Schuljahr 2020/2021 wurden 14 Lehrpläne für die Berufsschule erlassen, die auf Bundesebene erstellt wurden und ein Lehrplan, der auf Landesebene erstellt wurde (Veröffentlichung im Nachrichtenblatt 07.2020).

KMK-Rahmenlehrpläne

- Bankkaufmann und Bankkauffrau
- Biologielaborant und Biologielaborantin
- Chemielaborant und Chemielaborantin
- Fachinformatiker und Fachinformatikerin Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker und Fachinformatikerin Fachrichtung Systemintegration
- Fachinformatiker und Fachinformatikerin Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse
- Fachinformatiker und Fachinformatikerin Fachrichtung Digitale Vernetzung
- IT-System-Elektroniker und IT-System-Elektronikerin
- Gebäudereiniger und Gebäudereinigerin
- Hauswirtschafter und Hauswirtschafterin
- Kaufmann für IT-System-Management und Kauffrau für IT-System-Management
- Kaufmann für Digitalisierungsmanagement und Kauffrau für Digitalisierungsmanagement
- Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement und Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement Fachrichtung Außenhandel

- Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement und Kauf-
frau für Groß- und Außenhandelsmanagement Fachrichtung
Großhandel

Landesinterner Lehrplan

- Fachpraktiker für Pferdewirtschaft und Fachpraktikerin für Pfer-
dewirtschaft

Berufsoberschule

- Lehrplan „BOS Technik (erweitert um den Bereich der Labor und
Prozesstechnik)

Berufliches Gymnasium

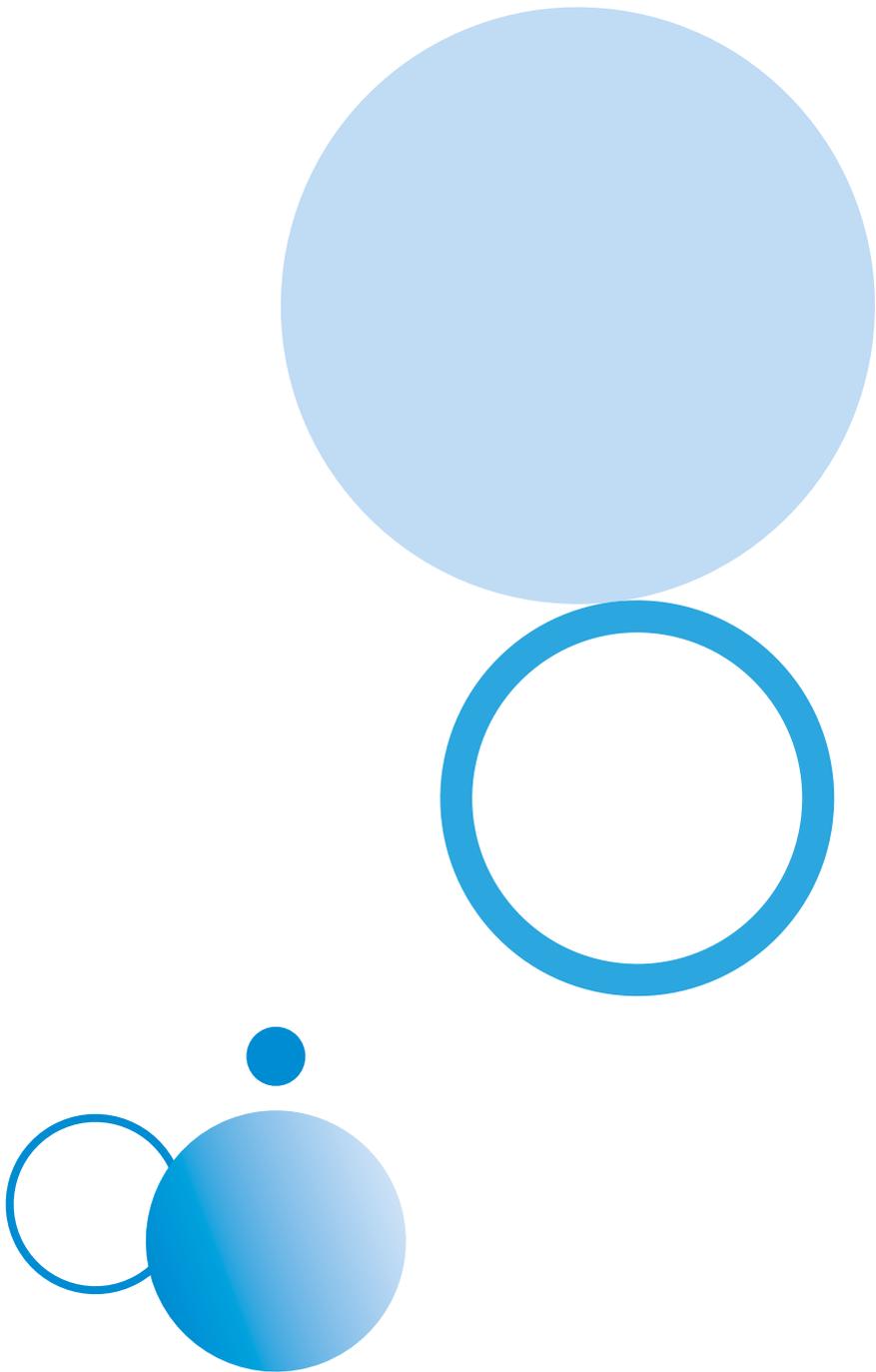
- Biotechnologie für das doppelt qualifizierende Berufliche Gym-
nasium
- Lehrplan Biologie
- überarbeitetes Bewertungsraster der Fachanforderungen der
Fachrichtungen „Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen
und Controlling“, „Ernährung“, „Gesundheit“
- Lehrplan Fremdsprachen

Schulartübergreifend

Das LSBB beteiligt sich an der Entwicklung und Erstellung eines
Landeskonzeptes zum Bilingualen Unterricht.

Weitere Arbeitsbereiche

Das Arbeitsfeld koordiniert in Absprache mit dem Bildungsminis-
terium die Qualifizierung von Lehrkräften (Einplanung in Fach- und
Fachrichtungsseminare des LSBB) im Rahmen der Erteilung von
Unterrichtsgenehmigungen für RBZ/BBS und private Ersatzschulen
in freier Trägerschaft.





4 Bildungsmonitoring und Schulentwicklung

4.1 Einführung

Die Verbesserung der Qualität schulischer Arbeit ist die Zielsetzung im Bereich der Schulentwicklung. Der *Orientierungsrahmen Schulqualität* für Schleswig-Holstein führt folgende Qualitätsbereiche auf: Ergebnisse und Wirkungen, Lehren und Lernen, Leitung und Qualitätsentwicklung, Schulkultur und Schulgemeinschaft, Professionalität und Zusammenarbeit. Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie wurden Maßnahmen der Schulentwicklung und des Bildungsmonitorings fortlaufend an die gegebenen Bedingungen angepasst und unterstützende Hinweise zum Lernen in Distanz auf dem neu entwickelten Fachportal.SH veröffentlicht.

Die geltenden *Bildungsstandards* geben für den Primarbereich, den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss, den Mittleren Schulabschluss sowie für die Hochschulreife in den Fächern Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache sowie für Biologie, Chemie, Physik (MSA) vor, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler bis zu einer bestimmten Jahrgangsstufe erreicht haben sollen. Der Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum nationalen Bildungsmonitoring folgend, überprüfen mit unterschiedlichen Zielfunktionen diverse externe Leistungsfeststellungen in Schleswig-Holstein die Erreichung der Leistungserwartungen und geben damit Rückmeldung an die Schulen und Hinweise für das Monitoring.

Schleswig-Holstein befindet sich derzeit am Ende einer großen Lehrplanrevision für die allgemein bildenden Schulen. In den neu entwickelten *Fachanforderungen* sind Leistungserwartungen für den fach- und fächerübergreifenden Unterricht abschlussbezogen verbindlich definiert. Die Schulen setzen diese in schulinternen Fachcurricula um, die wiederum Grundlage des Unterrichts sind. Diese Umsetzung zu überprüfen und zu optimieren und damit die Schulentwicklung voranzubringen, gehört zu den Aufgaben der Schulleitung, unterstützt durch Fachschaften und Kollegium. Ein systematisches und methodengestütztes Vorgehen hilft dabei, den

roten Faden nicht aus den Augen zu verlieren und Entwicklungsvorhaben über einen längeren Zeitraum kontinuierlich zu verfolgen. Methoden der Schulentwicklung dienen dabei der Transparenz der Prozesse und ermöglichen eine Beteiligung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern und Betrieben.

Das IQSH unterstützt die Schulen bei ihrer Qualitätsentwicklung durch *Schulentwicklungsberatung*, *Vergleichsarbeiten*, *Schulfeedback.SH*, *Evaluationen* und *LeOniE.SH* als Portal für Evaluationsmöglichkeiten, die die Schulen selbstständig nutzen können, Wettbewerbe wie Schule des Jahres sowie Informationsveranstaltungen und Fortbildungen zu den Fachanforderungen.

Im Zuge der Corona-Pandemie musste die Unterrichtsversorgung unter signifikant veränderten Bedingungen erfolgen. Um die Lern- und Unterrichtserfahrungen aus dieser Zeit zu sammeln und auszuwerten, hat das Schulfeedback.SH ein spezielles Feedback-Verfahren entwickelt und allen Schulen eine Durchführung angeboten.

4.2 Fakten

Leistungen			Umfang
Schulentwicklungsberatung			97 Schulen
	Schulen	Lehrkräfte	
Beratungen durch IQSH	84	2.651	
Beratungen an Perspektivschulen durch IQSH	13	k. A.	
Nutzung LeOnie.SH			6.474 Befragungen 2.256 Nutzer/-innen 12.0235 befragte Personen
Nutzung Online-Testplattform			656 Befragungen 1.926 befragte Personen
Zertifikatskurs Schulentwicklung			24 Teilnehmer/-innen
Schulfeedback.SH			1 abgeschlossenes Verfahren, 7 in Vorbereitung bzw. im Verfahren „Themenfeedback-Corona“: 60 Anfragen (davon 36 Verfahren bereits aktiviert)

Leistungen	Umfang
Inkraftsetzung von Fachanforderungen (FA) und Leitfäden (LF)	3 FA, 2 LF
Evaluation von: Lesen macht stark Grundschule - Training	5 Schulen mit insgesamt 10 Klassen, 5 Schulen als Kontrollgruppe
VERA 3 - insgesamt (mindestens ein Fach)	474 Schulen*
VERA 6 - insgesamt (mindestens ein Fach) VERA 6 - Deutsch (freiwillig) VERA 6 - Englisch (freiwillig)	286 Schulen 96 Schulen 90 Schulen
VERA 8 - insgesamt VERA 8 - Französisch (freiwillig)	290 Schulen** 29 Schulen

* inklusive Grund- und Gemeinschaftsschulen, Förderzentren, Privat- und Auslandsschulen

** inklusive Förderzentren, Privat- und Auslandsschulen

4.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

4.3.1 Fachanforderungen

Unter Federführung des Bildungsministeriums werden in Zusammenarbeit mit dem IQSH seit 2013 in einer umfassenden Lehrplanrevision die Lehrpläne der weiterführenden allgemein bildenden Schulen und der Grundschule überarbeitet und in Fachanforderungen überführt. Die Revision ist für die allgemein bildenden Schulen mit dem Schuljahr 2019/2020 weitestgehend abgeschlossen. Geplant ist die Überarbeitung der naturwissenschaftlichen Fächer nach Verabschiedung der Bildungsstandards für die Hochschulreife und die Inkraftsetzung noch ausstehender Fachanforderungen für die Primarstufe.

Alle geltenden Lehrpläne und Fachanforderungen sind sowohl als gedruckte Broschüren als auch online als PDF-Dokument im neuen Fachportal.SH veröffentlicht. Das Fachportal.SH bietet auch die kommentierenden Leitfäden zu den Fachanforderungen zur Unterstützung für die Umsetzung an. Die Fachanforderungen sind auf

dem Portal eingebettet in weitere fachliche oder auf Schule bezogene Felder und in aktuelle, zum Beispiel die Corona-Pandemie betreffende, schulische Zusammenhänge.

Fachanforderungen sind Lehrpläne im Sinne des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes. Sie beschreiben den spezifischen Beitrag eines jeden Faches zur allgemeinen und fachlichen Bildung. In den Fachanforderungen ist differenziert nach Bildungsgängen festgelegt, was Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer jeweiligen Schullaufbahn wissen und können sollen. Im Fokus des Unterrichts steht der Kompetenzerwerb, definiert sind daher die fachlichen Anforderungen als Kompetenzerwartungen zum Ende des jeweiligen Bildungsganges.

Die Fachanforderungen der Primarstufe gliedern sich in die Eingangsphase und die Jahrgangsstufen 3 und 4; die Kompetenzerwartungen sind entsprechend ausgewiesen.

Darüber hinaus enthalten die Fachanforderungen die Rahmenvorgaben für die (Zentralen) Prüfungen der entsprechenden Schulabschlüsse sowie für die Abiturprüfungen der einzelnen Fächer.

Eingebunden in die Kommissionsarbeit sind aus dem IQSH die Landesfachberatungen sowie Studienleitungen, aus dem Bildungsministerium Schul-/Fachaufsichten und aus den Schulen Lehrkräfte der entsprechenden Schularten/Fächer. Die Fachanforderungen werden von namhaften Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern vor der Inkraftsetzung begutachtet. Sie durchlaufen eine Anhörung und werden den Lehrkräften vor Inkraftsetzung auf Informationsveranstaltungen (auch online) vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Hinweise aus diesen Verfahren werden in den Fachkommissionen erörtert und fließen bei der Überarbeitung in die Endfassung ein.

39 Fachanforderungen für die allgemein bildenden Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufen I und II sind bisher erarbeitet. Diese ersetzen in den allgemein bildenden Schulen sukzessive die Lehrpläne von 1997/2002.

In Kraft gesetzt					
2014/2015	2015/2016	2016/2017	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Deutsch	Französisch	Evangelische Religion	Deutsch (Primarstufe)	Sachunterricht (Primarstufe)	Ev. Religion (Primarstufe)
Englisch	Geografie	Biologie	Mathematik (Primarstufe)	Kunst (Primarstufe)	Kath. Religion (Primarstufe)
Mathematik	Kunst	Chemie	Englisch (Primarstufe)	Philosophie (Primarstufe)	Sport (Primarstufe)
Naturwissenschaften	Latein	Dänisch	Musik (Primarstufe)	Verbraucherbildung	
	Musik	Geschichte	Textillehre	Darstellendes Spiel	
	Spanisch	Griechisch	Technik		
	Sport	Katholische Religion	Italienisch		
	Weltkunde	Philosophie	Fächerübergreifende Ergänzung: Medienkompetenz		
		Physik		Biologie*	
		Russisch		Chemie*	
		Wirtschaft/Politik		Physik*	

* Die Fachanforderungen für die Sek. I in den Fächern Biologie, Chemie, Physik wurden überarbeitet: Laut Erlass vom 25. Juni 2018 können ab der 7. Jahrgangsstufe in der Gemeinschaftsschule die Fächer Biologie, Chemie und Physik getrennt unterrichtet werden. Es gelten dann die Fachanforderungen der Einzelfächer.

Tabelle: In Kraft gesetzte Fachanforderungen

Im Herbst 2018 haben die Kommissionen für die Fachanforderungen Friesisch und Informatik Sekundarstufen I/II sowie Technik und Textillehre Primarstufe die Arbeit aufgenommen. Die Fachanforderungen für Informatik Sekundarstufen I/II werden zum nächsten Schuljahr fertiggestellt.

Geplante Inkraftsetzung	2020/2021	---
	Friesisch	Biologie (Sek. II, Überarbeitung entspr. BiSta)
	Informatik	Chemie (Sek. II, Überarbeitung entspr. BiSta)
		Physik (Überarbeitung entspr. BiSta)
	Technik (Primarstufe)	Naturwissenschaft (Sek. II, Überarbeitung entspr. BiSta)
	Textillehre (Primarstufe)	Islamunterricht (Primarstufe)
		Sonderpädagogische Förderung
		Gestalten

Tabelle: Geplante Inkraftsetzung von Fachanforderungen

4.3.2 Schulfeedback.SH

Das Schulfeedback.SH ist ein externes auf Freiwilligkeit beruhendes Evaluationsangebot. Alle Schularten können ein Feedback zu ausgewählten Qualitätsbereichen von Schule erhalten.



Schulfeedback

Im Zuge der Corona-Pandemie mussten zahlreiche Schulfeedback-Verfahren unterbrochen werden. Bereits bekundetes Interesse an den gesamtsystemischen Evaluationen wurde in mehreren Fällen zunächst zurückgestellt. Dagegen wurde das *Themenfeedback-Corona* intensiv genutzt.

Themenwünsche der Schulen

Über die Betrachtung von Merkmalen des Unterrichts hinaus haben Schulen die Möglichkeit, das Team Schulfeedback.SH mit der Evaluation frei formulierter Schwerpunkte zu beauftragen. Innerhalb des Gesamtverfahrens wurde das Team am häufigsten mit der Be-

arbeitung von Fragen zum Thema Inklusion und Umgang mit Heterogenität von Schulen beauftragt.

Unter den Perspektivschulen haben bisher elf an Schulfeedback-Verfahren teilgenommen oder befinden sich noch in der laufenden Evaluation. Unter ihnen haben sich sieben für das spezielle Perspektivschulfeedback entschieden, ein für diese Schulen speziell angepasstes Angebot. Weitere Interessenbekundungen liegen vor.

Sofern sich Fragestellungen explizit nur auf Teilbereiche einer Schule beziehen, besteht die Möglichkeit, dass die beteiligten Lehrkräfte für den gewünschten Aspekt ihrer Arbeit eine spezifische Rückmeldung erhalten. Dabei ging es bisher sowohl um einzelne Unterrichtsfächer wie Englisch, Deutsch, Mathematik oder den Naturwissenschaftlichen Fachunterricht als auch um fachübergreifende Feedbacks wie die Evaluation von Eigenlernzeiten, des DaZ-Unterrichts und anderer Themen.

Die durch COVID-19 bedingter Veränderungen an Schulen hat das Schulfeedback.SH im Rahmen zweier Initiativen begleitet. Zunächst eine in kürzester Zeit durchgeführte Studie mit dem Titel: „Befragungsergebnisse von Schulen über ihre Arbeitsweisen in der Zeit COVID-19 bedingter Einschränkungen“. Sie lieferte erste Erkenntnisse, auf welche Weisen Schulen in der ersten Phase der Schulschließungen Unterrichtsversorgung bewerkstelligen.

Besonders intensiv war die Nachfrage am zweiten Projekt, dem Themenfeedback-Corona, um Erkenntnisse aus den Erfahrungen der „Corona-Zeit“ mithilfe eines weitgehend standardisierten Evaluationsverfahrens zu erhalten. Neben der Erfassung von Vorgehensweisen bei Unterrichtsversorgung und deren Bewertung, gibt dieses Verfahren allen Schulbeteiligten die Chance, sich angesichts der ungewöhnlichen Belastungen in dieser Phase ausreichend wahrgenommen zu fühlen. Dieses Feedback haben 40 Schulen in Anspruch genommen: 20 Grundschulen, 4 Grund- und Gemeinschaftsschulen, 4 Gemeinschaftsschulen, 2 Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe, 6 Gymnasien, 4 Förderzentren, eines davon mit Grundschulteil. Einige Schulen haben nach den Fragebögen gefragt, um sie selbstständig einsetzen zu können. Befragt werden

konnten Lehrkräfte (von 36 Schulen gewünscht), Schülerinnen und Schüler (von 24 Schulen gewünscht), Eltern (von 35 Schulen gewünscht), pädagogisch und nicht-pädagogisch tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (von 11 bzw. 9 Schulen gewünscht). Einige Schulen haben darüber hinaus ein optionales Leitungsinterview in ihre Rückmeldung eingehen lassen. Zusammenfassend ließ sich feststellen, dass Schulen zum Teil unterschiedliche, erfolgreiche Möglichkeiten gefunden haben, Das Lernen in der Distanz aufrecht zu erhalten. Dabei kamen sowohl digitale als auch nicht-digitale Vorgehensweisen zum Einsatz.

Dem Großteil der Lehrkräfte – wenn auch nicht allen – wurde von Eltern und Schülerschaft eine hohe Erreichbarkeit bescheinigt. In mehreren Fällen wünschten sich die Eltern und teilweise auch die Schülerinnen und Schüler, dass sich ihre Lehrkräfte hinsichtlich der Aufgabenfülle und der Art und Weise der Übermittlung der Aufgaben besser abstimmten.

Eltern meldeten oft zurück, sich als „Hilfslehrkräfte“ gefühlt zu haben. Ohnehin wurde deutlich, dass viele Vertreterinnen und Vertreter der befragten Gruppen die Zeit der COVID 19 bedingter Schulschließungen als besonders belastend empfanden, auch unter dem Eindruck fehlender unmittelbarer Kontaktmöglichkeiten. Lehrkräfte wurden zudem durch das Gefühl herausgefordert, stets erreichbar und verfügbar sein zu müssen. Von einigen Schülerinnen und Schülern wurde die Tatsache, zu Hause nach eigener Zeiteinteilung lernen zu können, positiv bewertet.

Hohe Akzeptanz an den Schulen

An dem Aspekt, inhaltliche Schwerpunkte schulspezifisch bestimmen zu können, aber auch an der grundsätzlichen Konzeption des Schulfeedback.SH als Alternative zur klassischen Schulinspektion besteht großes Interesse, bundesweit sowie aus dem europäischen Ausland. In Schleswig-Holstein erfährt das Verfahren schulformübergreifend eine große Akzeptanz: Bis zum Ende des Schuljahres 2019/2020 haben knapp 90 Schulen das Feedback eingeholt oder beauftragt. Gymnasien waren in den letzten beiden Schuljahren deutlich unterrepräsentiert. An einer Verfahrensprofilierung für diese Schulart wird gearbeitet.

Der serviceorientierte und dialogische Charakter des Verfahrens, verbunden mit der Möglichkeit, eine passgenaue Fokussierung vorzunehmen, wirkt sich positiv auf die Akzeptanz in Kollegien aus.

	GS	GS/GemS	GS/GemS mO	GemS	GemS mO	Gym	BBS	FöZ	Summe
abgeschlossen	3	4	0	4	2	0	0	0	13
in Vorbereitung / im Verfahren	5	4	0	1	1	0	0	0	11
Summe	8	8	0	5	3	0	0	0	24

im Verfahren TFB-Corona	36
Interesse TFB-Corona	24
Summe TFB-Corona	60

Tabelle: Schulen im Schulfeedback - Schuljahr 2019/2020 (Stand Juli 2020)

Die Motive, das Schulfeedback.SH anzufordern, sind unterschiedlich: Interesse gibt es sowohl bei Schulen, die sich mit besonderen Herausforderungen konfrontiert sehen, als auch bei Schulen, die eine Bestätigung ihrer Arbeit erlangen wollen und/oder aus einem Qualitätsverständnis heraus das Schulfeedback.SH beauftragen. Der Dialog mit einer Schule über Fragestellungen und Schwerpunkte zu Beginn des Verfahrens nimmt zeitlich und personell Ressource in Anspruch, hat sich aber in diesem Verfahren als außerordentlich wichtig für dessen Qualität erwiesen. Skepsis in den Kollegien lässt sich im Vorfeld einer Entscheidung über die Teilnahme am Verfahren besonders wirkungsvoll durch den persönlichen Kontakt begegnen. Gleichzeitig führt der Dialog zu diesem frühen Zeitpunkt zu einer Aktivierung von Kollegien, sich intensiver in Fragen der Schul- und Unterrichtsentwicklung hineinzudenken mit der Folge, das Schulfeedback.SH als zielgerichtetes Instrument im Sinne eigener Perspektiven einzusetzen. Je besser dies gelingt, umso größer ist offenbar die Akzeptanz für die Öffnung gegenüber dem Verfahren und gegenüber dem Feedback.

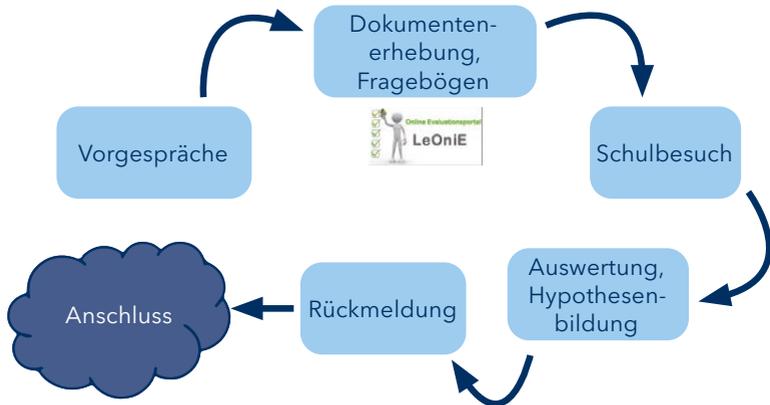


Abbildung: Schulfeedback.SH - Grobskizze des Verfahrensablaufs

Die *Vorgespräche* dienen sowohl der Information der Schulen in der Phase ihrer Entscheidung über die Teilnahme als auch der inhaltlichen und organisatorischen Abstimmung. Die *Dokumenten-erhebung* erfolgt auf freiwilliger Basis, eine Online-Befragung mithilfe des LeOniE-Portals findet regelmäßig statt. Kern des Schulfeedbacks ist der *Schulbesuch*, bei dem Unterricht beobachtet wird und Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern aller schulbeteiligten Gruppen geführt werden. Die *Auswertung* aller Daten im Evaluationsteam ist die Basis für die Berichtslegung und *Rückmeldung* der Ergebnisse, die zielgerichtet Perspektiven für die *Weiterarbeit* eröffnet.

Im Team Schulfeedback.SH arbeiteten zum Ende des Schuljahres 2019/2020 acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zwei davon in Vollzeit.

Darüber hinaus wirken an den Verfahren bei Bedarf Expertinnen und Experten (zum Beispiel Studienleitungen, Personen aus Fort- und Weiterbildung) mit, um auf die speziellen Anliegen einer Schule angemessen eingehen zu können. Immer an einem Verfahren beteiligt ist eine weitere Person, die das Team berät (entspricht dem sogenannten kritischen Freund). Sie wird von der jeweiligen Schule benannt.

Angebote für Förderzentren und berufsbildende Schulen

An berufsbildenden Schulen erfolgt die Beauftragung im Regelfall durch einzelne Fachbereiche beziehungsweise Abteilungen und nicht durch die gesamte Einrichtung. Mit diesem Angebot wurde neben bestehenden Zertifizierungen auf der Grundlage der „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“ (AZAV) nun das Schulfeedback.SH als ein zusätzliches Instrument etabliert, das vorrangig der Sicherung und Entwicklung von Unterrichtsqualität dienen kann.

Das Schulfeedback.SH an Förderzentren schließt die Beobachtung von Unterricht an ausgewählten Kooperationsschulen ein, sodass die Wirksamkeit der Zusammenarbeit im Inklusiven Unterricht transparent evaluiert und diskutiert werden kann. Das Team Schulfeedback.SH betreibt diese Verfahren mit hohem personellen Aufwand, um den besonderen Merkmalen sonderpädagogischer Arbeit an Regelschulen gerecht werden zu können. Förderzentren mit eigenen Förderklassen durchlaufen dagegen ein vergleichsweise kleines Verfahren, das von seiner Organisation her grundsätzlich dem an allgemeinbildenden Schulen entspricht.

Positive Auswirkung auf Schulentwicklung

Die Katalysefunktion des Schulfeedbacks für folgende Unterstützungsangebote (Fortbildung, Beratung) scheint erfolgreich: Schulen im Schulfeedback rufen verstärkt Angebote der Fachfortbildung, des Trainings oder Coachings ab, laden externe Referentinnen und Referenten ein und nehmen Hospitationsangebote an den Schulen wahr (siehe Abschnitt: Unterstützung nach dem Schulfeedback).

Besonders hilfreich ist in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit der Schulentwicklungsberatung, um das Verfahren funktional in langfristige Planungen der Schule einzubetten.

Qualitätsentwicklung der Instrumente

Die Instrumente des Schulfeedback.SH unterliegen einer ständigen Qualitätsentwicklung. Diese wird vorangetrieben zum Beispiel durch Rückmeldungen von Schulen, Ergebnisse aus der pädagogischen Forschung, Erfahrungen aus anderen Schulevaluations-

verfahren, fachspezifische oder schulpolitische Neuerungen sowie durch Erkenntnisse aus dem Evaluationsbericht der Universität Bielefeld über das Schulfeedback.SH im Jahr 2017.

Im aktuellen Schuljahr wurde die Online-Befragung technisch weiterentwickelt, sodass sie noch anwenderfreundlicher wurde.

Darüber hinaus entwickelt das Team Schulfeedback.SH ein spezielles Verfahren, das im kommenden Schuljahr den Perspektivschulen für die Evaluation ihrer besonderen Belange zur Verfügung stehen soll.

Die nunmehr vierjährigen Erfahrungen aus dem Schulfeedback.SH sprechen dafür, dass Schulen einen hohen Qualitätsanspruch an das Verfahren anlegen. Dieser betrifft sowohl die Art der Durchführung und das Auftreten vor Ort als auch das sorgfältige Beleuchten der gewählten Schwerpunkte sowie die Kommunikation der Ergebnisse als Ausgangspunkt für die Weiterarbeit in Kollegien, Steuergruppen oder Fachkonferenzen.

4.3.3 Vergleichsarbeiten und Zentrale Abschlüsse

Vergleichsarbeiten

Die Vergleichsarbeiten (VERA) werden in Schleswig-Holstein in den Jahrgangsstufen 3, 6 und 8 geschrieben. Erfasst werden Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch und Mathematik in der Grundschule sowie in den Fächern Deutsch, Erste Fremdsprache (Englisch oder Französisch) und Mathematik in der Sekundarstufe. Die Vergleichsarbeiten in den Klassenstufen 3 und 8 wurden 2020 erstmals in modularisierter Form angeboten. Schülerscharf (individuell für jede Schülerin / jeden Schüler) konnten Testhefte verschiedener Schwierigkeitsgrade ausgewählt werden:

- *Grundschulen*: Zwei Testheftvarianten (leicht/schwierig) statt wie bisher ein Testheft (mittel)
- *Gemeinschaftsschulen*: Drei Testheftvarianten (leicht/mittel/schwierig) statt wie bisher zwei Testheftvarianten (mittel/schwierig)
- *Gymnasien*: Zwei Testheftvarianten (mittel/schwierig) statt wie bisher ein Testheft (schwierig)

Die Teilnahme an VERA ist in der Jahrgangsstufe 3 in Mathematik und Deutsch verpflichtend. Aufgrund der coronabedingten Schulschließungen mussten die VERA-3-Testungen im Frühjahr 2020 entfallen. Es ist geplant, die Testhefte im nächsten VERA-Durchgang einzusetzen.

In der Jahrgangsstufe 8 ist in SH die Teilnahme in Mathematik, Deutsch und in der Ersten Fremdsprache (an den meisten Schulen in SH ist dies Englisch) verpflichtend. Das Angebot für VERA Französisch erfolgt in jedem Jahr auf freiwilliger Basis. Im Jahr 2020 wurde die Teilnahme an VERA 8 rückwirkend zum freiwilligen Verfahren erklärt. Da zu diesem Zeitpunkt die Vergleichsarbeiten schon geschrieben waren, bezog sich die Freiwilligkeit lediglich auf die Dateneingabe, die aber dennoch von den meisten Lehrkräften abgeschlossen wurde.

Die Teilnahme an VERA in der Jahrgangsstufe 6 war in Deutsch und Englisch freiwillig, in Mathematik verpflichtend.

Die Durchführung der Vergleichsarbeiten konnte auch in diesem Jahr für VERA 8 Englisch online erfolgen. Diese Möglichkeit wurde von 81 Schulen genutzt.

Seit 2015 werden die Termine der Testdurchführung in Schleswig-Holstein innerhalb eines Zeitfensters von etwa drei Wochen von den Schulen selbstständig festgelegt. Die Auswertung der Vergleichsarbeiten erfolgt online automatisiert nach verschiedenen Kompetenzbereichen beziehungsweise zu fachlichen Aspekten, sobald die Lehrkräfte die Ergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler in das Portal eingegeben haben.

Das Projekt *kompetenztest.de* der Universität Jena übernimmt für die Jahrgangsstufen 6 und 8 die Anmeldung, Ergebniserfassung sowie Rückmeldung in Kooperation mit Schleswig-Holstein. Für die Jahrgangsstufe 3 laufen die genannten Prozesse über das Portal des Zentrums für Empirische Pädagogische Forschung der Universität Koblenz-Landau. Beide Kooperationspartner ermöglichten auch in diesem Schuljahr für alle drei Jahrgangsstufen einen „fairen Vergleich“ für die Ergebnisse, der die Klassenzusammensetzung berücksichtigt.

An den entsprechenden VERA-Verfahren nahmen Schülerinnen und Schüler jeweils in folgender Anzahl teil:

	VERA 3	VERA 6	VERA 8
Deutsch	0	5.801	20.449
Mathematik	0	20.908	20.550
Englisch		5.317	20.421
Französisch			427

Die fett gedruckten Zahlen beziffern die verpflichtenden Teilnahmen. Angegeben ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, für die Ergebnisse im jeweiligen Portal eingegeben wurden. VERA 3 fand 2020 nicht statt. Bei VERA 6 und 8 war die Dateneingabe freiwillig, weshalb die Schülerzahlen etwas geringer sind als in den Vorjahren.

Tabelle: Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an VERA

Die Testentwicklung für VERA 6 Deutsch wird seit dem Frühjahr 2018 wieder durch das IQSH koordiniert. Das Projekt beinhaltet zum einen die Organisation des Prozesses der Aufgabenentwicklung, zum anderen die inhaltliche Betreuung und Aufbereitung der Aufgaben für die Testmaterialien. Darüber hinaus findet eine umfassende empirische Begleitung statt. Dieser für die Güte der Haupttestung entscheidende Arbeitsschritt umfasst die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der jährlichen Pilotierung.

Jedes Jahr werden Aufgaben in den Kompetenzbereichen *Zuhören, Lesen und Sprachgebrauch* entwickelt. Der Zyklus einer Aufgabe umfasst vom ersten Entwurf über die Pilotierung bis zum Einsatz in einer Haupttestung mindestens zweieinhalb Jahre. Eine Aufgabe, die im Schuljahr 2018/2019 entwickelt und im Frühjahr 2020 pilotiert wurde, kann somit frühestens in die Haupttestung 2021 eingehen.

Da jährlich vollständig neue Testmaterialien bereitgestellt werden, laufen zeitgleich die Arbeitsprozesse für drei Haupttestungen ab. Im Schuljahr 2019/2020 waren dies:

- Aufgabenauswahl und Testheftzusammenstellung für VERA 2020
- Entwicklung von Aufgaben für VERA 2022

Die Pilotierung der Aufgaben für VERA 2021 konnte aufgrund der Schulschließungen nicht stattfinden.

Normalerweise gehen in die Pilotierung Aufgaben ein, die der fachdidaktischen und testtheoretischen Qualitätsüberprüfung in Form von Expertenurteilen standhalten. Diese Pilotierungsaufgaben werden in allen beteiligten Bundesländern (aktuell Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Thüringen, zusätzlich Bozen/Südtirol) an mehreren Tausend Schülerinnen und Schülern eingesetzt und so zusätzlich zum Expertenurteil der externen Beraterinnen und Berater auf ihre Qualität hin überprüft. Anhand der psychometrischen Ergebnisse aus der Pilotierung werden geeignete Aufgaben ausgewählt und in einen Aufgabenpool überführt, aus dem später eine Haupttestung zusammengestellt wird.

Für den kommenden Haupttest im Frühjahr 2021 ist geplant, neue Testhefte aus alten Items zusammenzustellen, die bislang in SH noch nicht eingesetzt wurden.

Die Aufgaben-Anzahl je Zyklus beträgt:

Kompetenzbereich	Entwickelte Aufgaben je Schuljahr	Eingesetzte Aufgaben je Pilotierung	Eingesetzte Aufgaben je Haupttestung
Zuhören	8	5 + 1 Ankeraufgabe	3 - 4
Lesen	12	11 + 2 Ankeraufgaben	3 - 4
Sprachgebrauch	24	24 + 2 Ankeraufgaben	5 - 10

Tabelle: Aufgabenzyklus in den Kompetenzbereichen

Für die Haupttestung werden zwei Testhefte mit Hördateien für den Kompetenzbereich *Zuhören* und Zusatzmaterialien, wie etwa einer Durchführungsanleitung, erstellt. Das erste Testheft (Basisheft) ist für den überwiegenden Anteil der Schülerschaft konzipiert. Es ist leichter angelegt als das zweite Testheft (Gymnasialheft). Einzelne Aufgaben werden in beiden Heften verwendet. Zusätzlich zu den Testmaterialien werden Didaktische Handreichungen zur Verfügung gestellt. Diese bieten Erläuterungen zur Konzeption der Aufgaben und zur möglichen Weiterarbeit im Unterricht.

Nachdem das Projekt von 2010 bis 2018 am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) koordiniert wurde, liegt der Hauptfokus in dieser ersten Zeit nach Übernahme neben der Fortführung der Testentwicklung in der Weiterentwicklung der Projektkultur und dem Aufbau neuer Projektstrukturen am IQSH.

Zentrale Abschlüsse

Der Druck und die Zustellung der Hefte der Zentralen Abschlussprüfungen zum Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) sowie zum Mittleren Schulabschluss (MSA) in Deutsch, Mathematik, Englisch, deren Anpassungen, die Übungshefte dazu sowie das Verfahren der durchgeführten Prüfungen in der Herkunftssprache wurden für folgende Anzahl an Schülerinnen und Schülern organisiert und begleitet:

Zentrale Abschlussprüfungen	ESA	MSA
Übungsheft (inklusive Lehrheft)	20.778	15.240
Deutsch, Mathematik, Englisch	19.005	13.705
Angepasste Hefte für den Förderschwerpunkt Autismus	120	77
Herkunftssprachenprüfung		
Anzahl der Sprachen	29	13
Anzahl der schriftlichen Prüfungen	511	142

Tabelle: Übersicht über die Anzahl der Hefte

Die Organisation der Plausibilitätsprüfungen zum Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) sowie zum Mittleren Schulabschluss (MSA) in den Prüfungssprachen der Herkunftsländer wurde für folgende Anzahl an Schülerinnen und Schülern organisiert und begleitet:

	ESA	MSA
Anzahl der Sprachen	3	2
Anzahl der schriftlichen Prüfungen (jeweils Mathematik- und Sprachenprüfung)	3	2
Anzahl der mündlichen Prüfungen	3	0

Tabelle: Übersicht über die Anzahl der Schülerinnen und Schüler

Die Anzahl der durchgeführten schriftlichen Prüfungen verteilt sich auf folgende Sprachen:

	ESA	MSA	Gesamt
Arabisch	1	0	1
Dari	1	1	2
Farsi	1	1	2

Tabelle: Anzahl der durchgeführten schriftlichen Prüfungen in den Sprachen

4.3.4 Lernstandserhebungen auf der Online-Testplattform

Die Einbindung digitaler Medien in den Unterricht gewinnt zunehmend an Bedeutung. Das IQSH stellt seit Herbst 2017 eine aktualisierte Online-Testplattform zur Verfügung, mit der die Lehrkräfte Tests am Computer oder anderen Endgeräten (zum Beispiel Tablets) mit ihren Schülerinnen und Schülern durchführen können. Dazu steht für jede Lehrkraft ein eigener, geschützter Bereich für die selbstständige Nutzung bereit. Derzeit werden umfangreiche Tests als Lernstandserhebung in den Jahrgangsstufen 5, 6, 7, 8 und 10 der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Naturwissenschaften angeboten. Zusätzlich umfasst die Testbibliothek kleinere Tests zu einzelnen Inhaltsbereichen, beispielsweise im Fach Deutsch zum Kompetenzbereich „Lesen“. Es werden fortlaufend neue Tests eingepflegt und die technischen Möglichkeiten der Plattform erweitert.

In der Testbibliothek enthaltene Tests werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IQSH überwiegend aus VERA-Testheften der vergangenen Jahre erstellt, sodass eine hohe Aufgabenqualität gesichert ist. Die Testaufgaben entsprechen wissenschaftlichen Standards und liefern umfangreiche Informationen zum aktuellen Lernstand der Klasse und des einzelnen Kindes. So können die Lehrkräfte Stärken und Schwächen erkennen und den Unterricht entsprechend gestalten. Auch projekteigene Tests aus *Niemanden zurücklassen: „Mathe macht stark - Grundschule“* (siehe Seite 33 ff.) sind über die Testplattform durchführbar.

Für die Schülerinnen und Schüler erfolgt die Bearbeitung der Aufgaben über Tastatur und Maus (siehe Abbildung 1). Im Anschluss erhalten die Lehrkräfte eine Rückmeldung. Die Aufgaben werden überwiegend automatisch ausgewertet. Inhaltlich komplexere Aufgaben mit Textantwort werden von der Lehrkraft anhand einer Anleitung bewertet. Anhand der grafischen Rückmeldung (siehe Abbildung 2) kann der Lernstand über verschiedene Inhaltsbereiche hinweg betrachtet und für die Unterrichtsplanung genutzt werden.

Die Funktionen der Testplattform werden derzeit modernisiert und erweitert. Folgende Anforderungen soll die Testplattform bis zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 erfüllen:

- Die ursprüngliche Funktion (Testplattform) bleibt erhalten, wird jedoch um einen „Übungs-Modus“ erweitert, den Schülerinnen und Schüler mit eigenem Login nutzen können
- Möglichkeit für Lehrkräfte, vorhandene Tests zu bearbeiten beziehungsweise eigene Tests zu erstellen
- Zusätzliche Aufgabenformate
- Übersichtliche und zeitgemäße Darstellung der Testbibliothek, verbesserte Lesbarkeit der Grafiken
- Optimierte Darstellung auf allen Endgeräten für die gängigsten Browser (responsive design)
- Neben dem bereits vorhandenen Zuordnen der Aufgaben zu verschiedenen Dimensionen soll auch eine Gewichtung nach Aufgabenschwierigkeit in der Auswertung möglich sein
- QR-Codes neben den TANs für Testdurchführung der Schülerinnen und Schüler
- Langfristig keine Nachkodierungen durch Lehrkräfte mehr notwendig

Zurück Seite 5 von 19 Weiter

3. Taschengeld

4. Fünf Quadrate

5. Überslag

6. Tim

7. Holzwürfel

8. Berliner Hauptbahnhof

9. Kaufmann

10. "Rotes Kreuz"

11. Hugo

4. Fünf Quadrate



Die Figur besteht aus fünf gleich großen Quadraten und hat einen Flächeninhalt von 80 cm².

Berechne den Flächeninhalt eines Quadrates.

Ein Quadrat hat einen Flächeninhalt von cm².

Zurück Seite 5 von 19 Weiter

Abbildung 1: Beispiel der Schüleransicht eines Tests

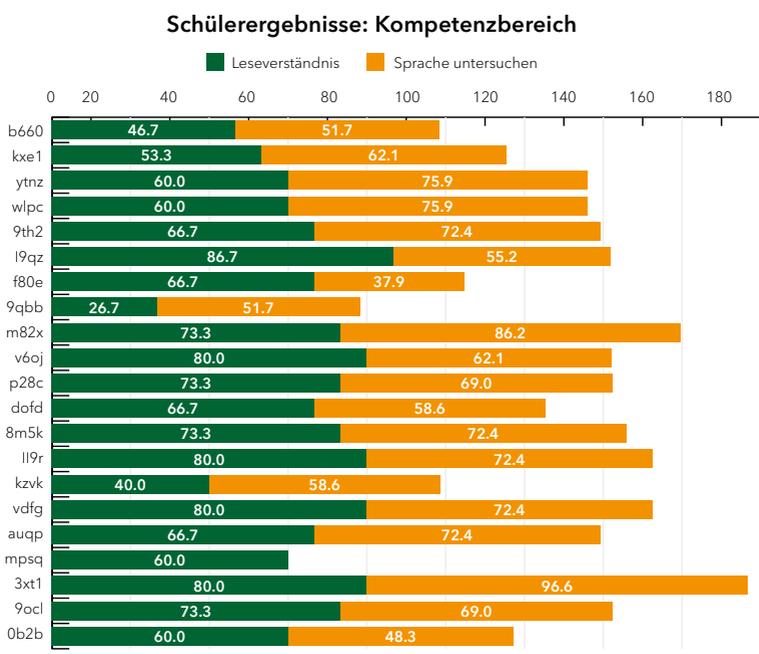


Abbildung 2a: Ausschnitt einer beispielhaften Rückmeldung auf Schüler-ebene

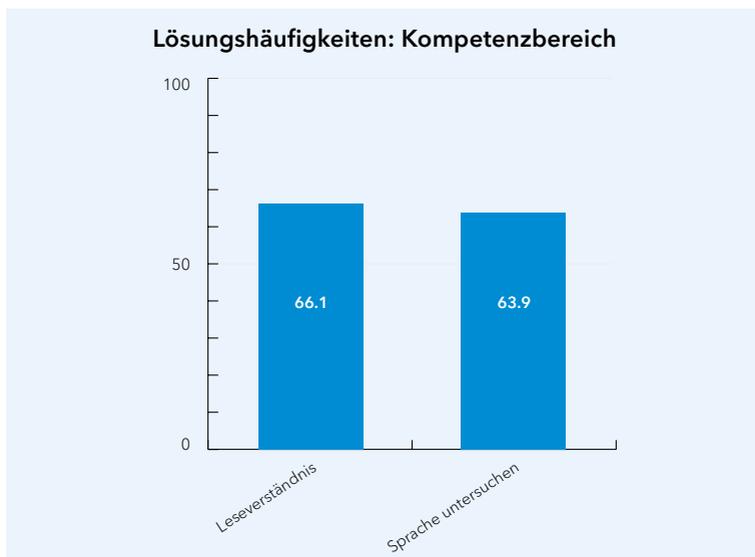


Abbildung 2b: Beispiel einer Rückmeldung auf Schülerebene

4.3.5 Schulentwicklungsberatung und interne Evaluation

Im Bereich der *Schulentwicklungsberatung und internen Evaluation* wurde im Schuljahr 2019/2020 ein umfangreiches Angebot an Beratungsdienstleistungen, Fortbildungen und Aktivitäten realisiert. Das engagierte Zusammenspiel interner sowie externer Beraterinnen und Berater garantierte eine Vielfalt an angebotenen Themen. Sowohl die beratenen Schulen als auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildungen und Kurse bescheinigten in ihren Rückmeldungen die hohe Qualität sowie die gute und passgenaue Anbindung an den jeweiligen Bedarf.

Neben der Schulentwicklungsberatung an und für Schulen bildete die Beratung der für das Perspektivschulprogramm ausgewählten Schulen einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeit. Einen weiteren Teil des Angebotes stellte die zielgerichtete Beratung von Schulen dar, die erfolgreich am Schulfeedback.SH teilgenommen haben. Weitere Arbeitsfelder bildeten die Bereiche interne Evaluation und die Onlinebefragungsplattform LeOniE. Im Fortbildungs-

bereich startete ein erneuter Durchgang des bewährten Zertifikatskurses *Schulentwicklungsprozesse erfolgreich initiieren und wirksam steuern* sowie das neu aufgelegte Format *Positive Schulgestaltung - wie Wohlbefinden und Schulqualität zusammenhängen*. Eine besondere Aktivität war die Suche nach der diesjährigen *Schule des Jahres Schleswig-Holstein*. Die Preisverleihung durch die Bildungsministerin Karin Prien in Rendsburg konnte trotz der erschwerten Corona-bedingten Umstände in einem stilvollen Rahmen erfolgen.

Schulentwicklungsberatung und Auftragslage im Berichtszeitraum

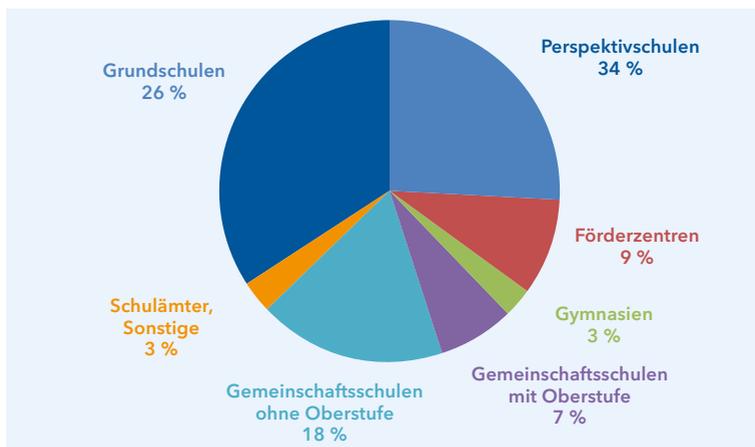
Im Rahmen der Angebote des IQSH können alle Schulen in Schleswig-Holstein die Schulentwicklungsberatung als eine zentrale Beratungsdienstleistung in Anspruch nehmen.

Nachdem eine Schule um Unterstützung gebeten hat, wird im Gespräch zwischen Beraterin oder Berater und der Schule das Anliegen konkretisiert. Häufige Beratungsanlässe sind die Erstellung von Schulprogrammen und Jahresarbeitsplänen sowie die Erarbeitung einer Schulentwicklungsstrategie. An diesem Prozess von Klärungen und Verständigungen werden Kollegium und Schulgemeinschaft intensiv beteiligt.

Das Team der Schulentwicklungsberater bestand im Schuljahr 2019/2020 aus 15 Beraterinnen und Beratern und war mit 4,5 Planstellen ausgestattet.

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 84 Schulen (Vorjahr: 68) Unterstützung durch das Team der Schulentwicklungsberaterinnen und -berater erhalten. Zudem wurden 13 Schulen im Rahmen des Perspektivschulprogramms beratend unterstützt. Weitere Aufträge wurden von Schulen an externe Honorarkräfte vergeben und über das Schul- beziehungsweise Schulentwicklungsbudget abgerechnet. Zusätzlich beantragten noch 17 Schulen Mittel für externe Schulentwicklungsberatung, nachdem sie am Schulfeedback.SH teilgenommen hatten.

Die Auftragslage im Berichtszeitraum setzte sich wie folgt zusammen:



Grafik: Auftragslage

Bei der Betrachtung der Anliegen der Schulen zeigte sich folgende Verteilung:



Grafik: Übersicht über Anliegen der Schulen

Im Rahmen der internen Evaluation werden alle Schulen nach Abschluss der Begleitung und Beratung durch die Schulentwicklungsberatung standardisiert um ein Feedback gebeten. Die Rückmeldungen durch die befragten Schulleiterinnen und Schulleiter

machen deutlich, dass die Beratung als zielführend und konstruktiv angesehen wird. Die Beraterinnen und Berater werden als kompetente und hilfreiche Unterstützung erlebt. Die Schulen äußern eine sehr hohe Zufriedenheit mit der erbrachten Beratung. Die Abbildung zeigt Ergebnisse der Rückmeldungen aus 31 Schulen.

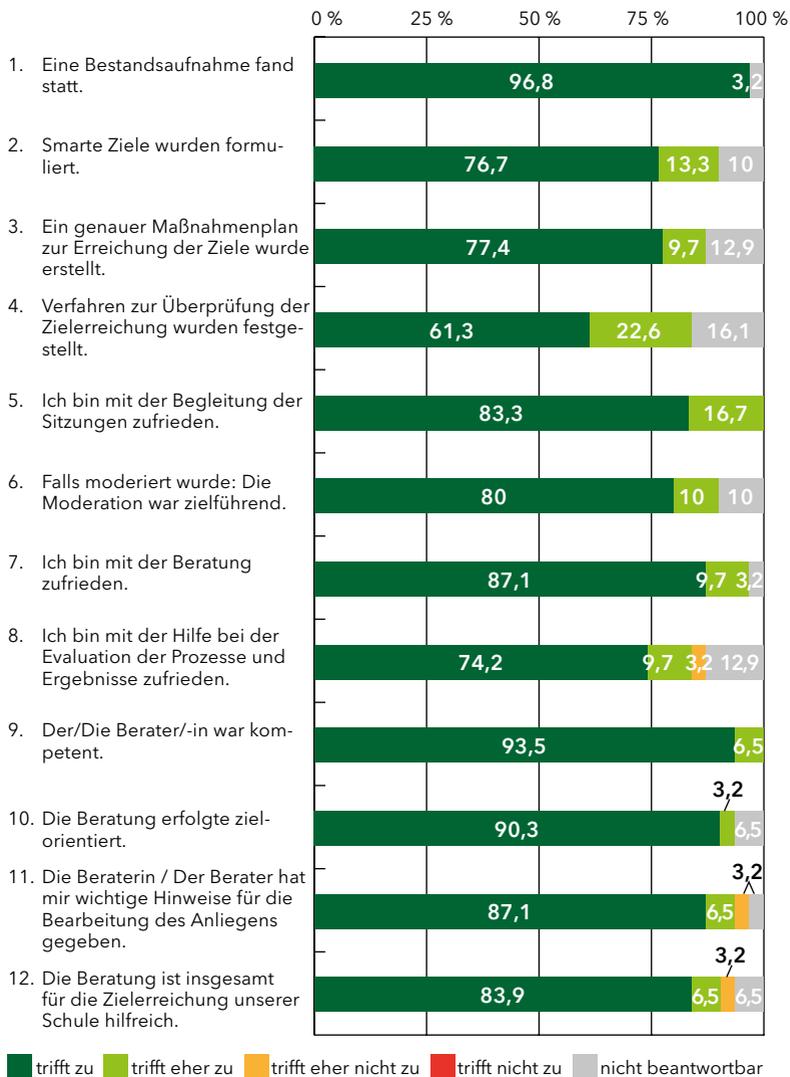


Abbildung: Rückmeldung der Schulen zur Beratungsleistung

Schulentwicklungsberatung im Rahmen des Perspektivschulprogramms (PSP)

Im Schuljahr 2019/2020 wurde in Schleswig-Holstein das *Perspektivschulprogramm* (PSP) als besondere Unterstützungsleistung für Schulen in herausfordernden Lagen gestartet. Auf Grundlage eines eigens entwickelten Index wurden bislang 41 Schulen ermittelt, denen durch das PSP besondere Unterstützung zukommt. Die Schulentwicklungsberatung stellt einen wichtigen Baustein dieser Leistungen dar. Aktuell nehmen davon 29 Schulen die Beratung in Anspruch, 10 Schulen haben externe Beraterinnen und Berater beauftragt.

Schulen in sozial benachteiligtem Umfeld haben besondere Herausforderungen zu meistern. Es geht bei der Unterstützung um die Balance zwischen einzelschulischen Bedarfen, Fragen der Fürsorge und der Arbeit im Sinne der Gemeinwohlverpflichtung von Schule, die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler zu bestmöglichen Leistungen zu führen. Die Schulentwicklungsberaterinnen und -berater (SEB) beraten im PSP vorrangig die Schulentwicklungsgruppe der Schule. Diese Gruppe wird von der Schulleiterin beziehungsweise dem Schulleiter einberufen und tagt in dessen Verantwortung regelmäßig, um einen bereits laufenden gelingenden Schulentwicklungsprozess durch neue Impulse zu unterstützen oder einen solchen Schulentwicklungsprozess professionell zu initiieren und zu begleiten. Schulentwicklungsberatung ist im Rahmen des Schulleitungsprogramms in Schleswig-Holstein der Baustein, der sich an das für den Schulentwicklungsprozess verantwortliche Gremium der Schule richtet. Bereits die Konstituierung des Gremiums, die Rollenklärung der Mitglieder und ihre Kooperation können in den Blick genommen werden. Die SEB unterstützt diese Gruppe in der Folge bei der Bestandsaufnahme, der Jahresplanung, der Definition von Zielen, der Planung von Maßnahmen, der Einbeziehung des Gesamtkollegiums und vielen weiteren Aufgaben.

Wesentliche Aspekte der Beratung waren nach ersten Rückmeldungen durch die Schulen beispielsweise Fragen zur Außendarstellung, zur Bündelung nach Aufgabenfeldern, zur Optimierung von Kommunikationsprozessen und -abläufen innerhalb der Schule, aber auch Fragen zur Planung und Verwendung der bereitgestellten Mittel.

Eine ebenfalls sehr hohe Zufriedenheit mit der Beratung äußerten auch die befragten Perspektivschulen.

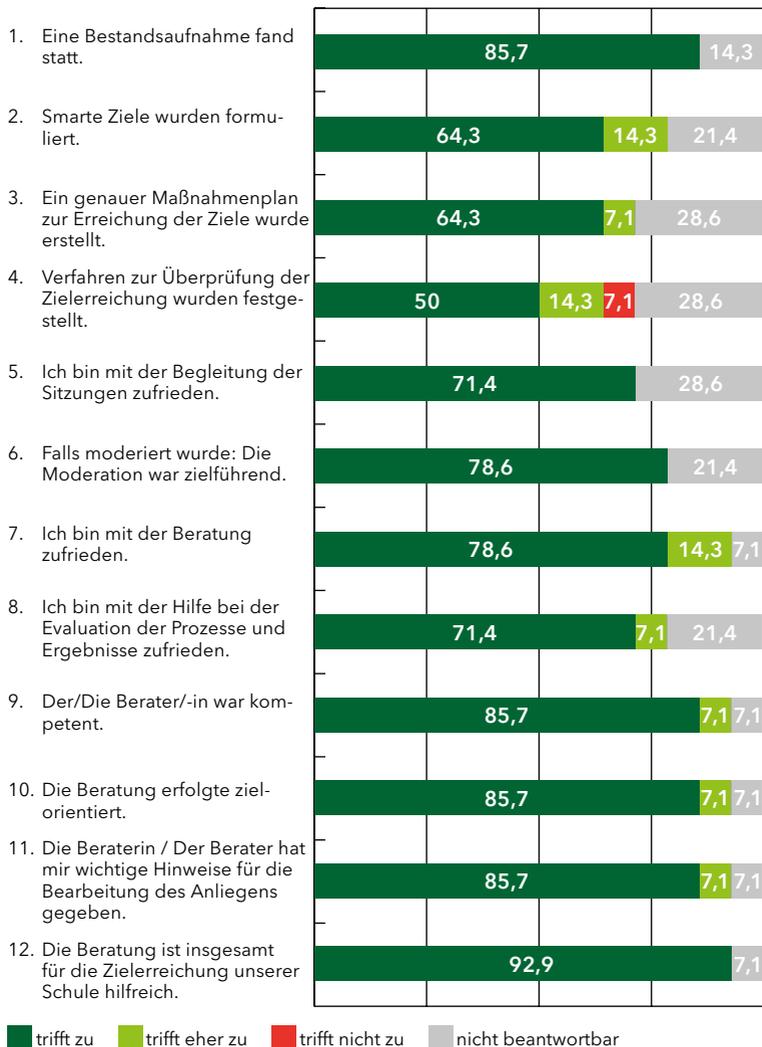


Tabelle: Ergebnisse der Befragung der Perspektivschulen zur Zufriedenheit mit der Beratungsleistung

Rückmeldungen durch Schulleitungen von Perspektivschulen:

- *Wir sind mit der Schulberatung außerordentlich zufrieden.*
- *Das Wertvollste ist, jederzeit Unterstützung bekommen zu können und zugleich kritisch-kompetent die großen und kleinen Fortschritte gespiegelt zu bekommen.*
- *Wir kommen bei Bedarf gerne auf dieses Angebot zurück!*
- *Wir sind super zufrieden!*
- *Der Beginn gestaltet sich vielversprechend.*

Der Wunsch nach weiterer Begleitung durch die Schulentwicklungsberatung ist sehr deutlich vorhanden. 93 % sagen, dass sie weiterhin IQSH-SE-Beratung nutzen möchten. Lediglich eine Schule möchte das nicht.

Interne Evaluation und Onlinebefragungsplattform LeOniE.SH

Zu den Aufgaben gehört auch der Bereich der internen Evaluation. Schulen steht seitens des IQSH die Onlinebefragungsplattform LeOniE.SH zur Durchführung von Befragungen im Rahmen interner Evaluationsprozesse zur Verfügung (www.leonie-sh.de). Über diese für alle Schulen und Lehrkräfte in Schleswig-Holstein nutzbare Oberfläche können standardisierte und auch frei gestaltbare Fragebögen genutzt werden. Die gemäß den geltenden Datenschutzrichtlinien ausgewerteten Ergebnisse stehen den Schulen für ihre Evaluationsvorhaben zur Verfügung. Alle schulbeteiligten Gruppen lassen sich auf diese Weise gezielt und sicher befragen. LeOniE.SH bietet insbesondere zur Erfolgsüberprüfung der geplanten und durchgeführten Schulentwicklungsvorhaben eine verlässliche und flexible Plattform.

Im Rahmen einer länderübergreifenden Kooperation finden regelmäßige Netzwerk- und Austauschtreffen zu vielfältigen Fragen der internen Evaluation und den Möglichkeiten online-gestützter Befragungsinstrumente statt. Unter Beteiligung nahezu aller Bundesländer entsteht derzeit ein gemeinsames Projekt zur Schulung von Lehrkräften bezüglich der internen Evaluation.

Zertifikatskurs „Schulentwicklungsprozesse erfolgreich initiieren und wirksam steuern“

Im Rahmen eines Zertifikatskurses bietet das Sachgebiet den inzwischen langjährig bewährten Kurs *Schulentwicklungsprozesse*

se erfolgreich initiieren und wirksam steuern an. Zielgruppe sind Schulleiterinnen und Schulleiter sowie weitere Mitglieder der Schulleitung und Führungsverantwortliche. Der im Berichtszeitraum begonnene Kurs stieß auf ein so reges Interesse, dass die 24 vorhandenen Plätze innerhalb weniger Tage vollständig ausgebucht waren.

Zu den wesentlichen Aufgaben von Schulleiterinnen und Schulleitern gehört die Schulentwicklung an der eigenen Schule. In diesem Zertifikatskurs werden daher die Grundlagen der Schulentwicklung sowie bewährte Konzepte zur methodischen Umsetzung der Prozesse vermittelt. Im Kursverlauf arbeiten die Teilnehmenden in schulübergreifenden professionellen Lerngemeinschaften mit dem Ziel, Schulentwicklungsprozesse an der eigenen Schule zu initiieren und zu verstetigen. Im Rahmen dieses Zertifikatskurses werden zudem Konzepte zur Evaluation der schulischen Arbeit entwickelt und praktische Fertigkeiten, Schulentwicklungsprozesse zu planen und durchzuführen, erlangt.

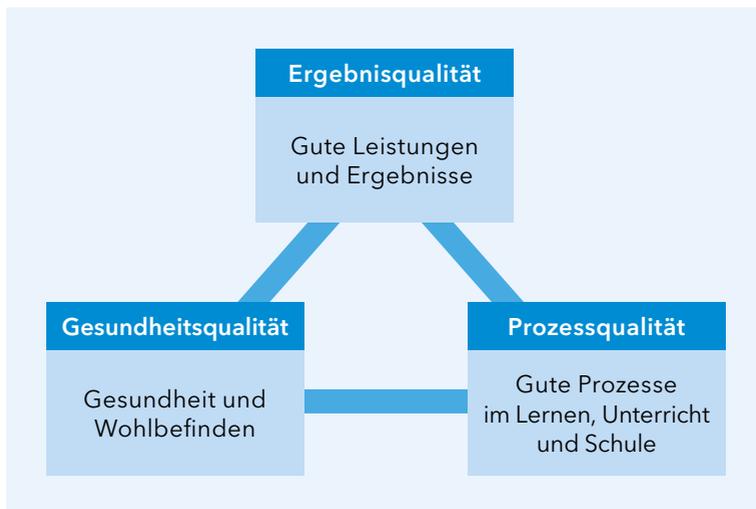
Der Zertifikatskurs umfasst sechs Veranstaltungstage und erstreckt sich über die Dauer von einem Jahr. Der jeweilige Schulentwicklungsprozess wird von den Teilnehmenden dokumentiert. Zum Abschluss des Kurses wird der Prozess kritisch reflektiert und in geeigneter Weise präsentiert. Die erfolgreiche Teilnahme wird zertifiziert.

Neue Fortbildungsreihe „Positive Schulgestaltung - wie Wohlbefinden und Schulqualität zusammenhängen“

Im Berichtszeitraum wurde in Kooperation mit der Agentur „Holzrichter-Beratungen“ eine neuartige Fortbildungsreihe aufgelegt und erfolgreich gestartet. Der Aspekt des Wohlbefindens rückt immer mehr in den Fokus der Betrachtung von Qualität in der Arbeitswelt. Auch im Kontext der Schulqualität spielt diese Kategorie eine immer wichtigere Rolle.

Lange Zeit wurden Ergebnis- und Prozessqualität als Grunddimensionen für Leistungsfähigkeit und Schulqualität betrachtet. In den letzten Jahren hat sich immer mehr gezeigt, dass auch ein Zusammenhang mit einer dritten Dimension - der Gesundheitsqualität -

besteht. Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler, die gesund sind und sich wohlfühlen, sind entscheidend für Unterrichts- und Schulqualität und letztendlich sind selbstwirksame, optimistische junge Menschen das Potenzial für eine sich wandelnde Gesellschaft.



Grafik: Konzept der guten und gesunden Schule

Nach der Auftaktveranstaltung mit 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist die Fortbildung mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich gestartet. Im Sinne der Präventionsverpflichtung von Schulleitungen ging es darum, wie die Zusammenhänge zwischen psychischer Gesundheit, Wohlbefinden und Schulqualität positiv in der Schulentwicklung genutzt werden können, um psychische Beanspruchungen sowohl in der Lehrer- als auch in der Schülerschaft durch Schulentwicklungsmaßnahmen langfristig zu reduzieren. Auch diese Veranstaltung war innerhalb kurzer Zeit ausgebucht. Die Rückmeldungen zur Fortbildung sowie zu den Referentinnen und Referenten erzielten überaus gute Werte. Wegen der großen Nachfrage wurde eine Parallelveranstaltung mit weiteren 30 Plätzen organisiert. Eine Folgeveranstaltung für das Jahr 2021 ist in Planung.

Ich finde ...	Ziel erreicht?						Mittelwert
	☺	☹	☹	☹	☹	☹	
1. die Impulse waren insgesamt interessant bzw. spannend	N=16 80%	N=4 20%	0	0	0	0	1,20
2. die Thematik ist wichtig und sollte zukünftig mehr Beachtung finden	N=20 100%	0	0	0	0	0	1,00
3. die Impulse motivieren mich für die weitere Arbeit am Thema	N=16 80%	N=4 20%	0	0	0	0	1,20
4. die Referenten erklärten den Ablauf des Tages u. die Inhalte verständlich	N=17 85%	N=3 15%	0	0	0	0	1,15
5. das verteilte Material hilfreich	N=15 75%	N=3 15%	N=2 10%				1,35
6. dass man sich während der Veranstaltung wohl fühlen konnte	N=20 100%	0	0	0	0	0	1,00
7. dass es genügend Pausen gab	N=19 95%	N=1 5%	0	0	0	0	1,05
8. dass es genügend Zeit zum Austausch mit den Kollegen gab	N=17 85%	N=2 10%	N=1 5%	0	0	0	1,20
9. dass wir genügend Zeit für Übungen hatten	N=15 75%	N=2 10%	0	0	0	0	1,25
10. dass das Arbeitsklima innerhalb der Teilnehmergruppe gut war	N=18 90%	N=2 10%	0	0	0	0	1,10
11. den Tagungsort für mich geeignet	N=19 95%	N=1 5%	0	0	0	0	1,05
12. dass man die Veranstaltung weiterempfehlen kann	N=20 100%	0	0	0	0	0	1,00
13. den Tag insgesamt gelungen und gehe zufrieden nach Hause	N=19 95%	N=1 5%	0	0	0	0	1,05

Tabelle: Feedback der 20 Teilnehmer/-innen zur Fortbildung
(Der Mittelwert ist gebildet aus den Antworten der Teilnehmer/-innen. Die anzukreuzenden Felder können wie Schulnoten von 1 bis 6 interpretiert werden.)

Schule des Jahres Schleswig-Holstein 2020

Unter dem Motto *Demokratiebildung in Schule und Unterricht* wurde in diesem Jahr zum vierten Mal die Schule des Jahres Schleswig-Holstein ausgelobt. Mit diesem Schulpreis würdigt das



Land gemeinsam mit vielen Partnern herausragende Leistungen schleswig-holsteinischer Schulen in besonderer Weise.

Ins Leben gerufen wurde der Wettbewerb 2014 vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur gemeinsam mit dem IQSH, mit Hochschulen, Wirtschaftsverbänden und weiteren Partnern.

Um den Schulpreis können sich Schulen bewerben, die Maßstäbe für eine erfolgreiche Schulpraxis setzen und besondere Impulse für die Schulentwicklung geben. Jeder Wettbewerb steht dabei unter einem anderen Motto:

2014 „Pädagogik der Vielfalt“

2016 „Gute Schule - guter Unterricht“

2018 „Ergebnisse und Wirkungen“

2020 „Demokratiebildung in Schule und Unterricht“.

Der Schulpreis 2020

Grundlage des Wettbewerbs ist der Orientierungsrahmen Schulqualität Schleswig-Holstein, so auch im diesjährigen Durchgang 2020. Unter dem Motto *Demokratiebildung in Schule und Unterricht* wurden im Jahr der politischen Bildung zudem ausgewählte Merkmale der Demokratiebildung in Schule und Unterricht einbezogen. Schulen konnten dabei selbst Orte sein, die demokratische Strukturen ausgebildet haben oder Orte, die zum Lernen demokratischer Denk- und Arbeitsweisen anregen.



Bildungsministerin Karin Prien spricht ein Grußwort

Von der Ausschreibung bis zur Preisverleihung zeigte sich dieser Wettbewerb als besonders. Es hatten sich insgesamt 30 Schulen um die Teilnahme beworben, so viele wie noch nie zuvor. Besonders war auch, dass mit 12 nominierten Schulen deutlich mehr als in den Vorjahren von der Jury besucht worden sind.

Auch die Preisverleihung fand unter besonderen Bedingungen statt. Als eine der ersten Veranstaltung nach dem Lockdown während der Corona-Pandemie konnte die Verleihung am 12.06.2020 unter freiem Himmel unter strengen Hygienerichtlinien erfolgen. Im Innenhof des Hohen Arsenal in Rendsburg nahmen gut 100 Gäste teil. Durch das Programm führte Moderator Jan Malte Andresen.

Schule des Jahres 2020 wurde die Käte-Lassen-Gemeinschaftsschule in Flensburg. Die Urkunde (Preisgeld 12.000 €) wurde durch Bildungsministerin Karin Prien und die Direktorin des IQSH, Dr. Gesa Ramm, überreicht. Über den zweiten Platz mit einem Preisgeld von 8.000 € freute sich das Regionale Berufsbildungszentrum Wirtschaft (RBZ), Kiel. Die Lornsenschule in Schleswig erreichte den dritten Platz mit einem Preisgeld von 6.000 €.



Der erste Platz ging an die Käte-Lassen-Gemeinschaftsschule in Flensburg

Den mit 5.000 € dotierten Sonderpreis des Ministerpräsidenten für ein besonders kreatives und zukunftsweisendes Projekt zur Demokratieförderung erhielt die Thomas-Mann-Schule in Lübeck.



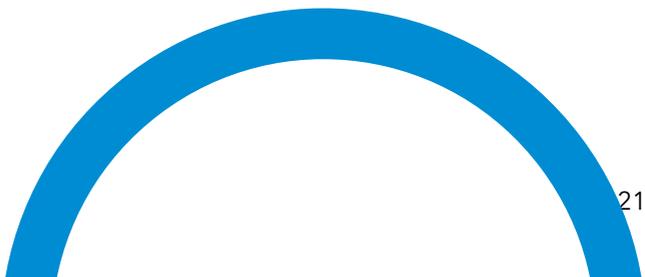
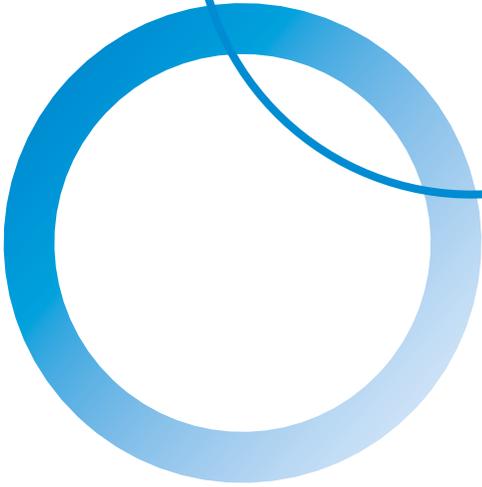
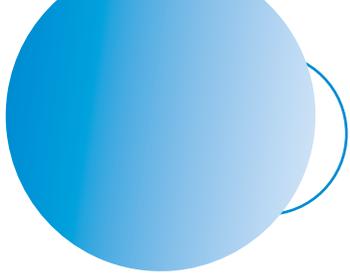
Der Sonderpreis ging an die Thomas-Mann-Schule in Lübeck

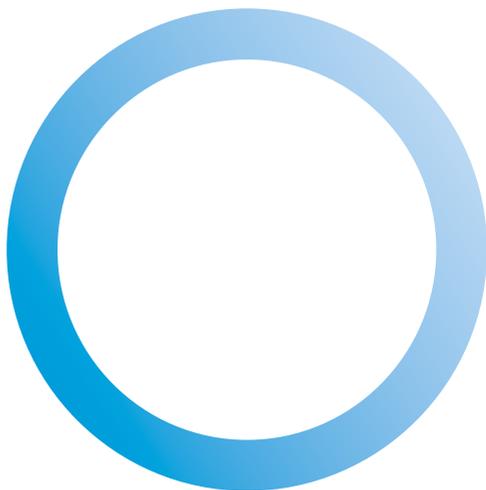
Schule des Jahres Schleswig-Holstein ist ein gemeinsames Projekt von: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Musikhochschule Lübeck, Muthesius Kunsthochschule, Europa-Universität Flensburg, Bildungs- und Tagungszentrum Tannenfelde, Handwerkskammer Schleswig-Holstein, IHK Schleswig-Holstein, SchuleWirtschaft Schleswig-Holstein und UVNord.

Kieler Nachrichten, Lübecker Nachrichten und der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag begleiteten den Wettbewerb medial.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl fand zusätzlich eine Live-Übertragung der Preisverleihung durch den Offenen Kanal Kiel statt. Eine Aufzeichnung ist verfügbar unter:

<https://vod.oksh.de/media/1592232209/main.mp4>





5 Digitalisierung und IT-Dienste

5.1 Einführung

Digitale Medien sind ein fester Bestandteil des Schulalltags geworden. Ihre alltägliche Nutzung wird mehr und mehr zu einer Selbstverständlichkeit. Das IQSH unterstützt die Schulen durch internetbasierte Datenbanklösungen, Informationsportale, Medienangebote und umfassende Beratungs- und Fortbildungsangebote.

Bei der Einrichtung einer Internetpräsenz unterstützt das IQSH die Schulen durch die Bereitstellung von Speicherplatz und ein standardisiertes Content-Management-System. Um die Datenschutzkonformität in der Schulverwaltung zu gewährleisten, hat das Land Schleswig-Holstein das Landesnetz Bildung (LanBSH) für alle Schulen und Schulämter eingerichtet. Administration und Support für die Verwaltungsrechner im Landesnetz Bildung werden durch den IQSH-Helpdesk geleistet.

Der Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge bietet auch neue Möglichkeiten im unterrichtlichen Kontext. Neben den digitalen Medien, die lizenzrechtlich abgesichert in der Mediathek des IQSH für die Nutzung durch die Lehrkräfte bereitgestellt werden, sind auch aktuelle Vorträge im Videoformat abrufbar. Daneben bietet das IQSH zunehmend Online-Fortbildungen an.

Um die sich aus einer zunehmenden Digitalisierung ergebenden Möglichkeiten produktiv zu nutzen, sind in den Schulen unterrichtliche Nutzungsszenarien erforderlich, die das Lernen mit digitalen Medien didaktisch und methodisch aufarbeiten. Das IQSH erarbeitet Empfehlungen für die IT-Ausstattung, unterstützt bei der Umsetzung des DigitalPakts Schule und berät Schulen und Schulträger bei der Medienentwicklungsplanung. Die Digitalisierung ist ein Schwerpunkt des Landes Schleswig-Holstein (siehe auch das Digitalisierungsprogramm des Landes).

Die Schließung der Schulen infolge der Corona-Pandemie hat das Lernen in Distanz in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Unmittelbar nach der Schulschließung wurden daher die Möglichkei-

ten zum internetgestützten Austausch von Aufgaben, Materialien und Informationen für die Schulen dargestellt. Ergänzt wurden diese Informationen durch eine schnell wachsende Liste digitaler Werkzeuge und Plattformen, die nach einer ersten Sichtung datenschutzkonform eingesetzt werden konnten. Zentrale, bereits seit längerem geplante und vorbereitete IT-Verfahren für die schulische Nutzung wurden dann beschleunigt eingeführt. Ein Videokonferenzdienst für alle Schulen des Landes wurde bereitgestellt, das Schulportal wurde gestartet und nach den Sommerferien wurde allen Schulen ein Lernmanagement-System zur Verfügung gestellt. Diese und weitere Aktivitäten wurde vom IQSH in der Entwicklung und Einführung begleitet und durch umfangreiche Beratungs- und Schulungsangebote unterstützt.

5.2 Fakten

Leistung	Umfang
Modellschulen „Lernen mit digitalen Medien“	130
Anzahl beratener Schulträger in den regionalen und landesweiten Netzwerken	158 Schulträger in 18 Netzwerken
Veranstaltungen zur gemeinsamen Ausstattungsplanung von Schulträgern und Schulen	44 Veranstaltungen für 42 Schulträger und 71 Schulen
Online-Seminare zur Auswahl und Nutzung von Onlinesystemen während der Corona-Pandemie	27 Veranstaltungen mit 453 Teilnehmer/-innen
Online-Seminare für Schulträger zum DigitalPakt Schule und zum Sofortausstattungsprogramm	7 Veranstaltungen mit 243 Teilnehmer/-innen
Online-Mikrofortbildungen der Medienberatung zur Corona-Pandemie	69 Veranstaltungen mit 1.644 Teilnehmer/-innen
Medienwerkstatt Kronshagen	90 Veranstaltungen mit 1.326 Teilnehmer/-innen
Zertifikatskurse „Lernen mit digitalen Medien“	18 Veranstaltungen mit 168 Teilnehmer/-innen
Fortbildung zur Ausstattungsplanung	6 Veranstaltungen mit 70 Teilnehmer/-innen
Barcamp	27 Workshops mit 138 Teilnehmer/-innen

Leistung	Umfang
Tagung „Lernen mit digitalen Medien in der Grundschule“	30 Workshops mit 190 Teilnehmer/-innen
Netzwerkveranstaltungen #EduSH	33 Veranstaltungen mit 500 Teilnehmer/-innen
Betrieb des Lernmanagementsystems Moodle in Aus- und Fortbildung	11.400 Nutzer/-innen
Nutzung der Landeslösung SchulCommSy	416 Schulen haben die Nutzung beantragt Instanz 1 (Schulverwaltung): 34.457 angemeldete Benutzer/-innen Instanz 2 (Unterricht): 89.106 angemeldete Benutzer/-innen
Online-Seminare „Fortbildung Online“	136 Veranstaltungen mit 2.714 Teilnehmer/-innen
IQSH-Mediathek	> 30.000 Medien
Betreuung der Studierenden in den Masterstudiengängen „Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“ (QM), „Kita-Master“ (KM), „Mathe-Master“ (MM)	272 QM 78 KM-Alumni 20 MM-Alumni seit 2009: 614 QM-Alumni seit 2017: 72 KM-Alumni seit 2018: 11 MM-Alumni
Adobe-Connect-Userstunden	110.764
Lizenz Adobe Connect	1.000 Plätze gleichzeitig
YouTube-Kanal des IQSH	84 Videos 187.782 Abrufe
Administration von Benutzer/-innen und Computern im Landesnetz Bildung	2.766 W10-Rechner, 2.373 W7-Rechner, 812 Server, 17.988 Nutzer/-innen
IT-Beratungen und Schulungen im Bereich Landesnetz und Schulverwaltung (online)	1.112 Beratungen
Anzahl der Supportanfragen (Landesnetz-Helpdesk)	23.750
Betrieb und Weiterentwicklung von Internetanwendungen des IQSH (Portalseiten, Buchungs- und Verwaltungssysteme, Datenbanken)	63.573 registrierte Nutzer/-innen
Betrieb von Servern für Schulhomepages und Internetanwendungen des MBWK und des IQSH	> 10.000.000 Besucher/-innen

5.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

5.3.1 Modellschulprojekt

„Lernen mit digitalen Medien“

Für das Lernen in einer zunehmend digitalisierten Welt hat die KMK durch die Vorlage der Strategie „Bildung in einer digitalen Welt“ (08.12.2016) bis zum Jahr 2021/2022 verbindlich zu erreichende Kompetenzen festgelegt.

Lernen
mit
digitalen
Medien



Es ist für Schleswig-Holstein das vornehmliche Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler diese Kompetenzen erreichen. Neben der Einbindung in die Fachanforderungen und Curricula der Schulen ist daher ein Schwerpunkt auf die gelingende Praxis gelegt worden. Auf Unterrichtsebene ist es das Ziel, auf der Basis der Qualitätskriterien guten Unterrichts (kognitive Aktivierung, Klassenführung und adaptive Unterstützung) fachdidaktisch gelingende Modelle zu etablieren, die auch den Herausforderungen der Heterogenität in der Schülerschaft gerecht werden können.

Mit dem Modellschulprojekt *Lernen mit digitalen Medien* wurde in Schleswig-Holstein 2014 ein starker Impuls gesetzt. Das Projekt wurde ausnehmend gut von den Schulen angenommen und führte dazu, dass inzwischen 130 Modellschulen vom Land Förderung für die Umsetzung ihrer Konzepte für das Lernen mit digitalen Medien erhalten konnten. Für die Schuljahre 2018/2019 und 2019/2020 wurde der Fokus darauf gelegt, digitale Medien im Fachunterricht in sinnvoller Weise zu integrieren.

Auf die erneute Ausschreibung für Modellschulen *Lernen mit digitalen Medien* im Fachunterricht in 2018 haben sich 135 Schulen beworben. Gemäß vorab vereinbarter Kriterien sind 26 Schulen ausgewählt beziehungsweise ausgelost worden. Dabei wurden Schulformen und Regionen berücksichtigt. Die Schulen haben sich bereit erklärt, mehrere Schulmedientage zur Hospitation für Kolleginnen und Kollegen anzubieten. Schulen konnten maximal 20.000 € Zuschuss für Ausstattung oder Fortbildung beantragen. Es sind insgesamt rund 500.000 € für dieses Projekt veranschlagt. Von den

26 neuen Modellschulen waren 9 bereits in den Vorjahren ausgezeichnet, sodass es insgesamt 130 Modellschulen *Lernen mit digitalen Medien* gibt.

Schularten	
Grundschule, gegebenenfalls mit Förderzentrumsteil	35
Förderzentrum Geistige Entwicklung / Körperliche und Motorische Entwicklung	16
Gemeinschaftsschule	12
Grund- und Gemeinschaftsschule	17
Gemeinschaftsschule mit Oberstufe	14
Gymnasium	26
Berufliche Schule / Regionales Berufsbildungszentrum	9
Gymnasium mit Gemeinschaftsschulenteil	1

Tabelle: Übersicht über die Anzahl der Modellschulen aufgeschlüsselt nach Schularten

Für die Weiterentwicklung des Modellschulprojekts zu einer die Fläche erreichenden Strategie ist es das Ziel, ein Netzwerk gegenseitiger Unterstützung beim Lernen mit digitalen Medien zu ermöglichen. Die Modellschulen bieten Hospitationen/Schulmedientage an, die vom IQSH unterstützt werden. Das IQSH bietet verstärkt regionale Fortbildungen beziehungsweise inzwischen zahlreiche Online-Fortbildungen und Tutorials in diesem Bereich an.

Die wissenschaftliche Begleitung des Modellschulprojekts durch Prof. Dr. Birgit Eickelmann und Prof. Dr. Julia Gerick wurde mit den 26 Modellschulen mit dem Fokus Fachunterricht fortgesetzt (<https://publikationen.iqsh.de/evaluationsberichte.html>). Außerdem wurde eine für die 16 Förderzentren mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung beziehungsweise Körperliche und Motorische Entwicklung angepasste Evaluation vorgenommen, die mit einer Online-Tagung im November 2020 veröffentlicht wird (<https://publikationen.iqsh.de/evaluationsberichte.html>). Im Hinblick auf die Corona-Pandemie fand eine vertiefende Untersuchung durch circa 40-minütige Interviews an 17 der Modellschulen statt.

Es wurden dabei folgende Bereiche betrachtet:

1. Konzepte und Gelungenes an den Modellschulen in der Pandemiezeit
2. Herausforderungen in der Pandemiezeit
3. Unterstützungsstrukturen der schulischen Arbeit
4. Kooperation im Kollegium
5. Rolle des Modellschul-Status
6. Lessons Learnt
7. Wünsche und Bedarfe für die Pandemiezeit und darüber hinaus

Mögliche zukünftige Entwicklungsbereiche werden aus den Ergebnissen abgeleitet und in vier Perspektiven gebündelt:

1. Zeitnahe Entwicklung und Bereitstellung von an den Bedürfnissen der (Modell-) Schulen orientierten schulischen IT-Infrastrukturen
2. Zeitnahe Bereitstellung und Weiterentwicklung von (digitalen) Lernmaterialien und Ressourcen
3. Bündelung erfolgreicher Konzepte der Modellschulen des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien in der Pandemiezeit
4. Kontinuierliche Unterstützung des Austausches über die schulische Arbeit und die Potenziale der Nutzung digitaler Medien in der Pandemiezeit – und darüber hinaus – zwischen Schulen gleicher Schularten sowie schulartübergreifende Austauschformate

In der neuen Ziel-Leistungsvereinbarung des MBWK mit dem IQSH sind wesentliche Vorhaben zu diesen Entwicklungsbereichen adressiert.

5.3.2 Beratung Schulträger, Bereitstellung technischer Lösungen

5.3.2.1 DigitalPakt Schule und Beratung Schulträger

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt im Schuljahr 2019/2020 war die Vorbereitung und Umsetzung des im Oktober 2019 gestarteten Digitalpakts Schule. Neben der Beratung des MBWK bei der Ausgestaltung des Verfahrens, insbesondere im Rahmen der DigitalPakt-Steuergruppe wurden vom IQSH die Beratungsangebote für die Schulträger neu konzipiert und diese erfolgreich im Land etabliert.

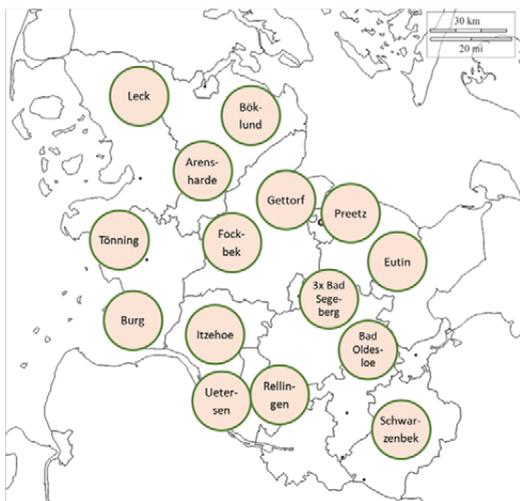
Handreichung Kommunale Medienentwicklungsplanung

Auf Basis der Beratungserfahrungen der vergangenen Schuljahre wurde die Handreichung *Kommunale Medienentwicklungsplanung* für Schulträger in Kooperation mit dem Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) und in Absprache mit dem MBWK und den Kommunalen Landesverbänden (KLV) im September 2019 herausgebracht. Die Handreichung unterstützt Schulträger bei ihren Vorhaben, die Ausstattung ihrer Schulen mit digitalen Medien und der dazugehörigen Infrastruktur sicherzustellen oder auszubauen. Sie bietet Hinweise zum Aufbau einer Planung, klärt Aufgabenbereiche und setzt Schwerpunkte vor allem für Schulträger, die nur wenige Schulen verwalten.

Regionalkonferenzen und regionale Netzwerke

Startschuss für das Unterstützungskonzept waren die fünf vom MBWK gemeinsam mit den KLV organisierten Regionalkonferenzen für die Schulträger im Herbst 2019, bei denen das IQSH durch die Vorstellung der geplanten Beratungsangebote und im Rahmen der Co-Moderation vertreten war. Außerdem waren die Konferenzen Ausgangspunkt für die nachfolgenden 17 regionalen Netzwerke für die Schulträger.

17 regionale Netzwerke 1 Netzwerk für Projektleitungen



Quelle: https://d-maps.com/carte.php?num_car=23946&lang=de

Ziel der Veranstaltungen ist neben der Information der Schulträger vor allem der Aufbau von Austauschformaten zur Vernetzung gerade kleinerer Schulträger, um Synergieeffekte zu erzeugen und Kooperationen zu unterstützen. Bis zum Ende des Schuljahres haben je nach Netzwerk bis zu 3 Folgeveranstaltungen stattgefunden. Die beteiligten regionalen Medienberaterinnen und -berater melden zurück, dass das Format als sehr gewinnbringend bezeichnet wird. Die erhoffte direkte Vernetzung der Schulträgervertreterinnen und -vertreter untereinander findet spürbar statt. An zusätzlicher Unterstützung wurden vor allem Hinweise zum Projektmanagement sowie zur Bearbeitung von Förderanträgen für den DigitalPakt Schule nachgefragt und geliefert. Aus der Nachfrage zur Bearbeitung von Förderanträgen wurde ein Webinar konzipiert, das netzwerkübergreifend im Mai 166 Teilnehmer in 3 Veranstaltungen erreichte. Die Netzwerkarbeit ist seit März coronabedingt zurückgefahren worden. Dennoch wurden weitere Treffen online realisiert. Die Kommunikation in den Netzwerken wird über SchulCommys SH realisiert.

Netzwerk der Projektmanagerinnen und -manager

Eine Besonderheit stellt das *Netzwerk der Projektmanagerinnen und -manager* dar. Hier sind landesweit diejenigen Schulträgervertreter organisiert, die bereits eine Projektkoordination in ihrer Verwaltung etabliert haben. Dieses Netzwerk hat im Schuljahr 2019/2020 dreimal getagt. An den Treffen sind auch Vertreter des MBWK und der KLV eingeladen und beteiligt gewesen. Besonders nachgefragte Themen in diesem Netzwerk waren der DigitalPakt Schule, Datenschutz, die Kommunikation zwischen Schulträgern, IQSH, MBWK und KLV sowie das Change-Management. Dieses Netzwerk hat aus Sicht der Medienberatung vor allem die Funktion eines Leuchtturms. Themen und vor allem Lösungen, die hier diskutiert werden, werden in die übrigen Netzwerke eingespeist.

Sofortausstattungsprogramm

Mit dem aufgrund der Corona-Pandemie gestarteten *Sofortausstattungsprogramm* sollen diejenigen Schülerinnen und Schüler unterstützt werden, die zu Hause nicht über mobile Endgeräte zur Teilhabe am Distanzunterricht verfügen. Mit den bereitstehenden Fördermitteln beschaffen die Schulträger insbesondere mobile Endgeräte. Das IQSH hat dazu im Juli 2020 kurzfristig ein Unter-

stützungsangebot mit Materialien und Onlineseminaren auf der Website der Medienberatung bereitgestellt:
<https://medienberatung.iqsh.de/sofortausstattungsprogramm.html>

5.3.2.2 Bereitstellung und Beratung von Lösungen

Musterlösung Grundschule.SH

Auch beim Sofortausstattungsprogramm wurde unter anderem auf die bewährten Materialien der *Musterlösung Grundschule.SH* zurückgegriffen, die seit vielen Jahren erfolgreich im Lande im Einsatz ist und stetig weiterentwickelt wird. Damit konnten den Schulträgern Empfehlungen zur Beschaffung sowie zur Einrichtung und Betreuung der Endgeräte bereitgestellt werden.

Die drei Referenzschulen der *Musterlösung Grundschule.SH* (Grundschule Neuengörs, Grundschule Fleckeby und Grundschule Schmalfeld-Hartenholm), an denen 2018 mit Fördermitteln des Landes die vollständige *Musterlösung Grundschule.SH* eingerichtet wurde, haben im September und November 2019 Schulmedientage für Lehrkräfte anderer Schulen durchgeführt. Die 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten zahlreiche Anregungen für den eigenen Unterricht und gaben den Schulen ein positives Feedback zur Veranstaltung. Im November und Dezember 2019 wurden an den drei Schulen zusätzlich Informationsveranstaltungen zur *Musterlösung Grundschule.SH* für Vertreterinnen und Vertreter von Schulträgern angeboten. Neben einem Erfahrungsbericht der jeweiligen Referenzschule und des zugehörigen Schulträgers ging es dabei um die detaillierte Vorstellung der Musterlösung durch das IQSH. Das IQSH hat zudem Austauschgespräche mit den Referenzschulen und den zugehörigen Schulträgervertretern durchgeführt. Die Gespräche dienen insbesondere dazu, die Musterlösung weiterzuentwickeln und den Bedürfnissen der Grundschulen anzupassen.

Neben der ständigen Aktualisierung der zur *Musterlösung Grundschule.SH* gehörenden Dokumentation (Einrichtungsanleitungen, Checklisten, Informationen) wurde die Lösung im Schuljahr 2019/2020 unter anderem dahingehend weiterentwickelt und an-

gepasst, dass die Nutzung des Landes-Breitbandzuganges sowie eine Kombination mit der Dataport-Lösung dSchulWLAN möglich ist. Die schulische Datenablage wird von Dienstleistern mittlerweile standardmäßig auch für die Online-Nutzung eingerichtet. Lehrkräfte bekommen über ein Erklärvideo einen Überblick über die Bedienung und die wichtigsten Funktionen und können Schülerinnen und Schülern nun Materialien online zur Verfügung stellen.

Weitere coronabedingte Maßnahmen und Angebote im Bereich der Lösungen

Weitere coronabedingte Maßnahmen und Angebote im Bereich der Lösungen wurden bereits ab März 2020 realisiert. Dazu zählen insbesondere:

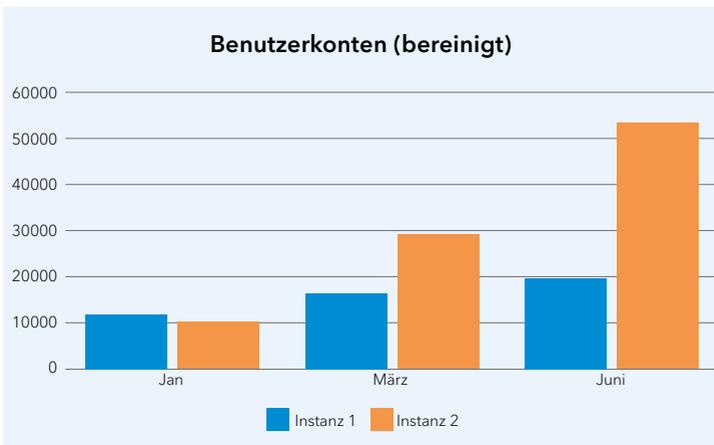
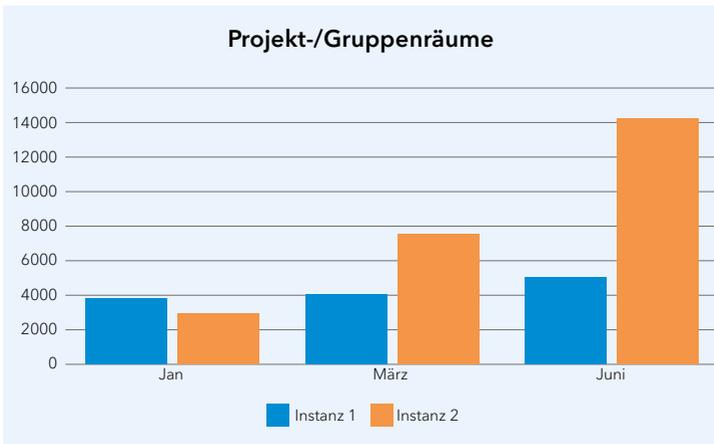
1. SchulCommSy.SH

Die Landeslösung SchulCommSy wurde verstärkt insbesondere für den unterrichtlichen Bereich bereitgestellt: Zwischen März und Juni wurde 95 zusätzliche Schulen mit SchulCommSy versorgt, um die sprunghaft gestiegenen Bedarfe für eine Austauschlösung im Rahmen des Distanzunterrichts decken zu können. Neben der Freischaltung der Schulen gab es auch ein umfangreiches Angebot an Onlineseminaren. Außerdem wurden zusätzliche Anleitungen und Videos sowohl für Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler kurzfristig bereitgestellt. Die technischen Kapazitäten der Plattform konnten kurzfristig erhöht werden, sodass es zu keinen Ausfällen bei der Nutzungsmöglichkeit kam.

Instanz 1: Kollegiumsinterne Kommunikation

Instanz 2: Unterrichtliche Nutzung

Die deutlich gestiegene Nutzung zeigt sich sowohl in der Anzahl der Projekt- beziehungsweise Gruppenräume, die als virtuelle Lehrer- und Klassenzimmer fungieren, also auch an der Anzahl der registrierten Benutzerinnen und Benutzern im System:



2. Vorprüfung von über 75 Onlinediensten in datenschutzrechtlicher Hinsicht

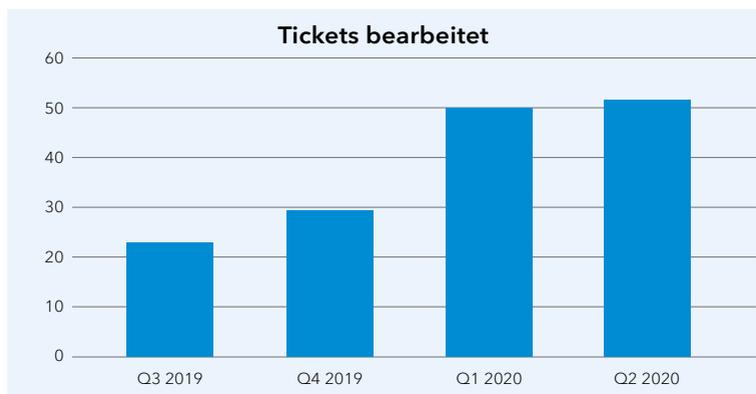
Um den Ausfall des Präsenzunterrichts aufzufangen, konnte es pädagogisch erforderlich sein, neben den Landeslösungen auf weitere - auch kommerzielle - Onlinedienste zurückzugreifen. Den Schulen war ein rechtmäßiger Einsatz umgehend möglich, wenn keine offenkundigen Datenschutzbedenken gegenüber dem Lernangebot bestanden. In dieser Frage können sich die Schulleitungen an der vom IQSH erstellten Positivliste orientieren. Diese basiert im Wesentlichen auf von den Schulen bisher nachgefragten Anwendungen, die in einer datenschutzrechtlichen Ersteinschätzung vom IQSH positiv beurteilt wurden.

Hierbei wurde vor allem überprüft, ob seitens des Anbieters eine Datenschutzerklärung, ein Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV) und Angaben zu technisch-organisatorischen Maßnahmen (TOM) vorliegen. Es wurde außerdem darauf geachtet, dass eine sparsame, zweckgebundene Datenerhebung stattfindet und keine Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt: <https://medienberatung.iqsh.de/corona2.html>

3. Die Beratung von Schulträgern und Schulen zur Auswahl eines Videokonferenzdienstes im Rahmen von Onlineseminaren im April (291 Teilnehmerinnen und Teilnehmer).
4. Die Pilotierung des Videokonferenzdienstes des Landes mit 15 Schulen im Rahmen des Distanzlernens sowie die Bereitstellung von Materialien (Anleitungen, Videotutorials, Muster-nutzungsordnung) dazu ab Mai:
<https://medienberatung.iqsh.de/vk-dienst.html>

Breitband SH

Das IQSH unterstützt den Anschluss der Schulen im Land an das gefilterte pädagogische Internet von Dataport/ZIT. Kommt es zu Problemen bei der Ersteinrichtung oder im laufenden Betrieb, können die Schulen ein Ticket über den Helpdesk des IQSH aufgeben. Die Schulen werden dann telefonisch oder per Mail beraten und unterstützt. Dabei wurden im Schuljahr 2019/2020 mit steigender Tendenz insgesamt 154 Tickets erfolgreich bearbeitet



Grafik: Anzahl der über das Helpdesk bearbeitete Tickets

Schaffung zentraler Informationsangebote

Um die verschiedenen Angebote des IQSH zu bündeln und eine zentrale Anlaufstelle für Schulen und Schulträger zu allen Themen rund um die Schuldigitalisierung zu schaffen, wurde die Homepage der Medienberatung auf- und umfangreich ausgebaut: <https://medienberatung.iqsh.de/start.html>

Außerdem wurde neben den bisherigen Kontaktmöglichkeiten per Mail und Helpdeskformular die Medienberatungshotline ins Leben gerufen (Mo., Mi., Do. von 10 bis 14 Uhr), mit deren Hilfe viele Anfragen unkompliziert und schnell beantwortet werden können.

Stakeholderberatungen

Neben der Beratung der Schulträger und Schulen erfolgte auch die regelmäßige und anlassbezogene Beratung verschiedener Institutionen, die mit der Digitalisierung von Schule befasst sind. Dazu zählen vor allem das MBWK, die Kommunalen Landesverbände, der kommunale IT-Verbund-Schleswig-Holstein (ITVSH) sowie das IQSH selbst. Insgesamt wurden über 60 Beratungen für diese sogenannten Stakeholder im Schuljahr 2019/2020 durchgeführt.

5.3.3 Medienberatung

5.3.3.1 Digitale Medien im Unterricht

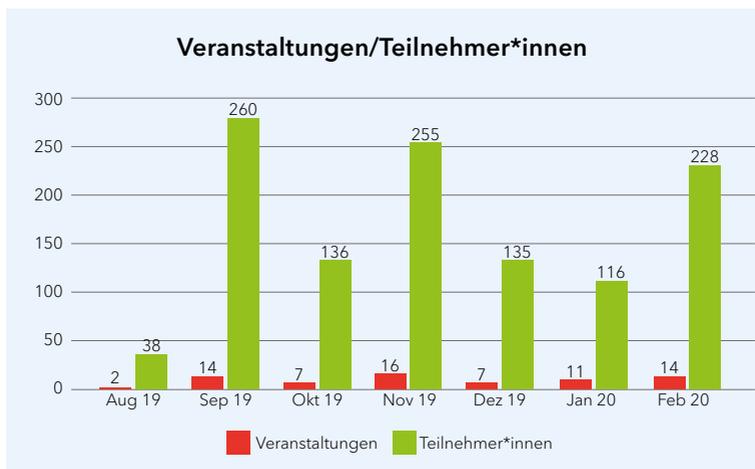
Digitale Medien sind im schulischen Alltag von zunehmender Bedeutung. Um die benötigten Kompetenzen für den Umgang von Lehrkräften und Studienleitungen mit digitalen Medien zu definieren und damit eine Grundlage für die Planung passender Fortbildungsveranstaltungen zu haben, begann das IQSH im Schuljahr 2019/2020 mit der Erarbeitung eines *Kompetenzrahmens Digitale Medien*.

Mit digitalen Medien wird Schule organisiert und werden Lernräume geschaffen. Insbesondere im Rahmen der Corona-Pandemie hat der Einsatz digitaler Dienste zur Kommunikation, Kollaboration und Organisation auch im Rahmen von sogenannten *Lern-Management-Systemen* (LMS) einen besonderen Stellenwert erhalten. Das

IQSH unterstützt seit dem Schuljahr 2019/2020 das MBWK dabei, ein zentrales LMS in Schleswig-Holstein einzuführen und plant passende Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, die zum Schuljahr 2020/2021 beginnen.

Darüber hinaus unterstützte die Medienberatung die Lehrkräfte Schleswig-Holsteins im Rahmen der Corona-Pandemie mit einem umfassenden *Online-Angebot zu verschiedenen Themen der Nutzung digitaler Dienste im Distanzunterricht*. Diese umfassten von März bis Juli 2020 insgesamt 69 Veranstaltungen wie zum Beispiel: Durchführung von Videokonferenzen, Onlinelernangebote im Internet, Umgang mit kollaborativer Onlinesoftware (insgesamt 1.644 Teilnehmer/- innen).

Der *Medienkompetenzerwerb* spielt weiterhin eine zentrale Rolle. Zur Schärfung der Zielsetzung des unterrichtlichen Medieneinsatzes und zum Einstieg in die Vermittlung von Medienkompetenz bot das IQSH verschiedene Veranstaltungen im Rahmen der *Medienwerkstatt Kronshagen* an. Insgesamt wurden 90 Veranstaltungen mit 1.326 Teilnehmer/-innen bis März 2020 in Präsenz und danach online durchgeführt.



Grafik: Veranstaltungen und Teilnehmer/-innenzahlen in der Medienwerkstatt Kronshagen

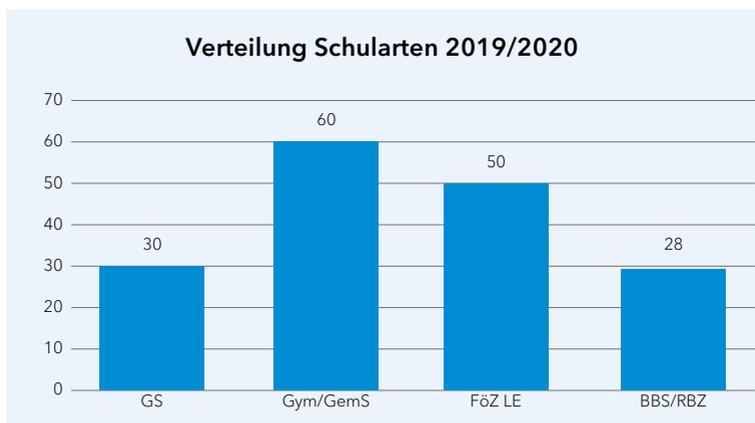
Neben der Medienwerkstatt in Kronshagen wurde der Aufbau zweier neuer Standorte angestrebt. Die *Medienwerkstatt in Itzehoe* dient perspektivisch als zusätzlicher Standort für Schulen, die im Gebiet der Westküste angesiedelt sind. Damit soll ein weiterer Standort geschaffen werden, der Schulen aus der Umgebung einen verkürzten Anfahrtsweg zu einer Medienwerkstatt ermöglicht. Die Eröffnung war für März 2020 geplant und wurde pandemiebedingt in das Schuljahr 2020/2021 verschoben.

Im Aufbau befindet sich auch eine Medienwerkstatt an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Sie dient zukünftig als das *Labor für digitale Medien und ihre Didaktik*, in dem unterrichtliche Forschung, Lehrerbildung und Medienberatung zusammenkommen sollen.

5.3.3.2 Medienkonzeptionelle Arbeit

Der unterrichtliche Medieneinsatz kann allerdings nur dann gewährleistet werden, wenn die Schule eine passende Ausstattung hat, die Lehrkräfte für die Nutzung qualifiziert, und die Lernziele klar in den schulischen Fachcurricula dokumentiert sind. Wege zum Erreichen dieser drei Schulentwicklungsziele werden in der *Handreichung „Medienkonzeptionelle Arbeit an Schulen“* dargelegt, die im September 2019 vom IQSH veröffentlicht wurde.

Diese und weitere Themen der medienkonzeptionellen Arbeit wurden in der Fortbildungsreihe der *schulartspezifischen Zertifikatskurse Lernen mit digitalen Medien* detailliert aufgearbeitet und an den Schulen der Teilnehmenden erprobt und reflektiert. Diese Veranstaltung fand im Schuljahr 2019/2020 an 18 Terminen statt. Insgesamt nahmen 168 Lehrkräfte teil, die der Schulleitung angehören oder von der Schulleitung beauftragt wurden, an der eigenen Schule Schulentwicklungsschritte zu initiieren.



Grafik: Anzahl der Teilnehmer/-innen der Zertifikatskurse aufgeschlüsselt nach Schularten

Eine zentrale Bedeutung kommt im Rahmen der medienkonzeptionellen Arbeit der Ausstattungsplanung zu. Im Schuljahr 2019/2020 wurden insgesamt sechs Veranstaltungen mit 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Erstellung eines Ausstattungsprofils durchgeführt. In diesen Veranstaltungen wurde schwerpunktmäßig Schulleitungen und Schulträgern vermittelt, wie die schulindividuelle Ausstattung umfassend geplant werden sollte, um einen Antrag für den DigitalPakt stellen zu können.

Zur weiteren Unterstützung hat das IQSH eine *Handreichung für Schulen zur Beantragung der Mittel aus dem DigitalPakt Schule* entwickelt, damit diese ein technisch-pädagogisches Einsatzkonzept mit Berücksichtigung medienpädagogischer, didaktischer und technischer Aspekte (TPEK) erstellen können. Neben allgemeinen Informationen wird der Teil des Antrags, der von Schulen ausgefüllt werden muss, Schritt für Schritt erklärt.

5.3.3.3 Übergreifende Formate

Barcamp

Der unterrichtliche Medieneinsatz und die medienkonzeptionelle Arbeit hängen eng miteinander zusammen und so unterstützt

das IQSH die Schulen Schleswig-Holsteins auch mit Angeboten, an denen all diese Themen und die zugehörigen Akteure zusammenkommen.

Am 06.03.2020 fand das jährliche *Barcamp* in der Sparkassenakademie statt. In der ganztägigen Veranstaltung konnten sich in 27 Workshops 138 Teilnehmer gegenseitig fortbilden, beraten und vernetzen. Teilgenommen haben neben Lehrkräften auch Vertreterinnen und Vertreter von Universitäten, Schulträgern und des Ministeriums.

Lernen mit digitalen Medien in der Grundschule

Am 21.11.2019 fand im Sparkassen-Veranstaltungszentrum Kiel zum vierten Mal die Tagung *Lernen mit digitalen Medien in der Grundschule* statt. Die 190 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten in drei aufeinanderfolgenden Phasen in 30 Workshops verschiedene – auch fachbezogene – mediale Einsatzmöglichkeiten konkret ausprobieren und bewerten. Die Veranstaltung wurde wie in den Jahren zuvor stark nachgefragt und war bereits Anfang Oktober ausgebucht.

Regionale Netzwerke EduSH

Wie beim Barcamp und der Grundschultagung lag insbesondere in den neu gegründeten *regionalen Netzwerken #EduSH* ein Schwerpunkt auf dem Austausch zwischen Schulen und der Möglichkeit, die Herausforderungen der Digitalisierung gemeinsam zu bewältigen. Insgesamt wurden bis Mitte März 2020 acht Veranstaltungen mit 305 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Die Netzwerke wurden in den Regionen Niebüll, Husum, Itzehoe, Barmstedt, Lauenburg, Ostholstein, Flensburg und Kiel veranstaltet. Durch den coronabedingten Lockdown und der dadurch stark eingeschränkten Möglichkeiten der Medienwerkstatt wurden ab dem 16.03.2020 die Netzwerkveranstaltungen online durchgeführt. Es wurden insgesamt 25 Onlinenetzwerkveranstaltungen und 16 offene Sprechstunden in den Regionen angeboten.

Online-Fortbildungsreihe zur Digitalstrategie 2020 und Fortbildung-Online

Seit Anfang 2019 gibt es die *Online-Reihe zur Digitalstrategie 2020* mit Fortbildungen zu Themen der Digitalisierung im Fachunter-

richt. Hier kommen nicht nur, aber auch, Praktiker zu Wort, ebenso Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die sich mit digitalen Medien im Fachunterricht befassen. Im Schuljahr 2019/2020 wurden 24 Online-Seminare im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe angeboten, von „Fake News medienstark entlarven“ bis zu „Digitale Medien im Mathematikunterricht der Grundschule“. Insgesamt haben 1.020 Lehrkräfte an Veranstaltungen dieser Reihe teilgenommen.

Neben dieser Reihe wurde auch die Rubrik „*Fortbildung-Online*“ sehr gut angenommen. Im Schuljahr 2019/2020 haben rund 4.700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Veranstaltungen von „Fortbildung-Online“ besucht. Insbesondere zu Beginn der pandemiebedingten Schulschließungen hat das IQSH schnell reagiert und eine Vielzahl von Fortbildungen mit einer großen Themenvielfalt auf die Beine gestellt. Veranstaltungen zur Mediathek, zu SchulCommSy.SH waren sehr gefragt, ebenso die „Diklusions-Snacks“ (*Digital und Inklusion*) und diverse Fortbildungen zu praktischen Fragen wie gemeinsamer Arbeit an Dokumenten im Fernunterricht oder dem Erstellen von Erklärvideos.

Damit die Ausbildung der LiVs trotz Schulschließungen weitergehen konnte, wurden die Module über das Videokonferenzprogramm Adobe Connect angeboten. Hierzu wurden die Studienleitungen kurzfristig in die Nutzung des Systems eingeführt - mit 50 Schulungsterminen und insgesamt mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

5.3.4 Landesnetz Bildung

Der Arbeitsbereich Landesnetz Bildung des IQSH unterstützt über seinen Helpdesk Schulen bei Fragen zur digitalen Schulverwaltung. Dazu gehören sowohl die Annahme und die Behebung von technischen Störungen sowie Hilfestellungen zum sinnvollen Umgang von Fachverfahren für die Schulverwaltung. Der Schwerpunkt im Schuljahr 2019/2020 lag in der umfangreichen Planung und Durchführung der Windowsumstellung im Landesnetz Bildung. Dabei wurden in Abstimmung mit den Schulen, Schulämtern und Schul-

trägern insgesamt 6.000 Computer und Server gegen aktuelle Geräte ausgetauscht. Neben der Umstellung der Schulverwaltungssysteme besteht weiterhin die Notwendigkeit, die Schulen bei der Anpassung und Bedienung ihrer geänderten Fachverfahren über den Helpdesk zu unterstützen. Einhergehend mit der Corona-Pandemie ist seitens der Schulleitungen die Notwendigkeit entstanden, häusliche Arbeitsplätze an das Landesnetz anzubinden und darüber einen sicheren Dateizugriff auf die Daten der Schulverwaltung zu erhalten. Durch die technische Fortschreibung des bestehenden VPN-Konzeptes des Landes konnten 450 Schulleitungen über mobile Endgeräte an das Landesnetz angebunden werden.

Seit August 2019 unterstützt der Helpdesk im Rahmen des Handlungsplans Digitale Schule die Entwicklung und Einführung der einheitlichen Schulverwaltungssoftware *School.SH*. Die Projektplanung des MBWK sieht vor, den Helpdesk über das Geschäftsjahr 2019/2020 hinaus als zentrale Anlaufstelle für den Anwendersupport der einheitlichen Schulverwaltung zu etablieren.

Auch im Schuljahr 2019/2020 ist die Anzahl der schriftlichen und telefonischen Helpdesk-Anfragen erkennbar gestiegen (siehe Abbildung Helpdesk-Support 2019/2020).

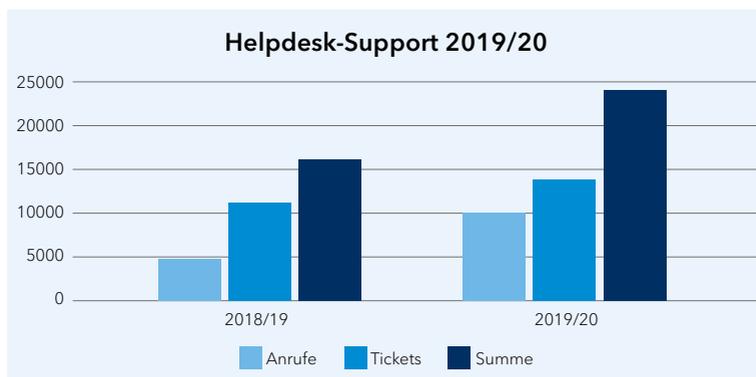


Abbildung: Anfragen Helpdesk-Support 2019/2020

Während die Anzahl der schriftlichen Anfragen (Tickets) nur geringfügig um 17 % anstieg, haben sich die eingehenden telefonischen Anfragen insbesondere wegen des telefonischen Beratungs-

bedarfs während der Coronazeit und der Migrationsphase mehr als verdoppelt (117 %). In Summe hat sich somit das Supportgeschehen um 45 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

5.3.5 Mediathek

Für Lehrkräfte in Schleswig-Holstein bietet das IQSH seit mehr als einem Jahrzehnt über seine digitale Mediathek eine große Zahl von Medien online kostenlos zur Nutzung an. Das umfangreiche Angebot besteht bisher aus

- Videos von kommerziellen Anbietern wie FWU, WBF, MedienLB,
- Aufzeichnungen von Schulfernsehbeiträgen, Bildern sowie NDR-Fernsehausstrahlungen zu diversen Themenbereichen,
- Hörbüchern, Schulradioaufzeichnungen, Features,
- Texten, Arbeitsblättern,
- Animationen,
- Onlineübungen,
- Links (unterrichtsrelevante Internetadressen).

Das Angebot umfasst zurzeit weit über 30.000 Medien für fast alle Fächer, Schulstufen und -arten. In der Verschlagwortung wird Wert darauf gelegt, dass zu erkennen ist, in welcher Schulstufe ein Medium bevorzugt eingesetzt werden kann. Ziel ist ein schulartübergreifende Nutzung unter Berücksichtigung von Bildungsstandards und Fachanforderungen. Über einen Medienverbund greifen etliche Bundesländer und viele einzelne kommunale Medienzentren gezielt auf bestimmte Onlineangebote der IQSH-Mediathek zu. Damit ist Schleswig-Holstein mit seinem Medienangebot für Schulen ein Medienpartner für viele Lehrkräfte in ganz Deutschland geworden.

Arbeitsblatt-Editor Tutory

Die Mediathek ermöglicht zudem den Zugriff auf den *Arbeitsblatt-Editor Tutory*, der für die Lehrkräfte Schleswig-Holsteins kostenlos ist. 1.600 Lehrkräfte verwenden diesen Online-Editor zur Erstellung und Veröffentlichung von Arbeitsblättern. Insgesamt wurden 9.711 Arbeitsblätter erstellt.

H5P

H5P – eine Anwendung zur interaktiven Ausgestaltung von Online-Medien – als dritte Schiene der Mediathek wird von 841 Lehrkräften genutzt; insgesamt wurden 3.284 interaktive Aufgaben mit H5P erstellt (Stand 31.07.2020). Alle erstellten interaktiven Elemente können direkt in der Mediathek abgespeichert werden und mit einer sogenannten Edu-ID über das Web allen berechtigten Schülerinnen und Schülern pseudonymisiert zur Verfügung gestellt werden. Mit diesen Tools ist es auch möglich, OER-Dateien in der Mediathek zu erstellen und diese allen Lehrkräften zugänglich zu machen.

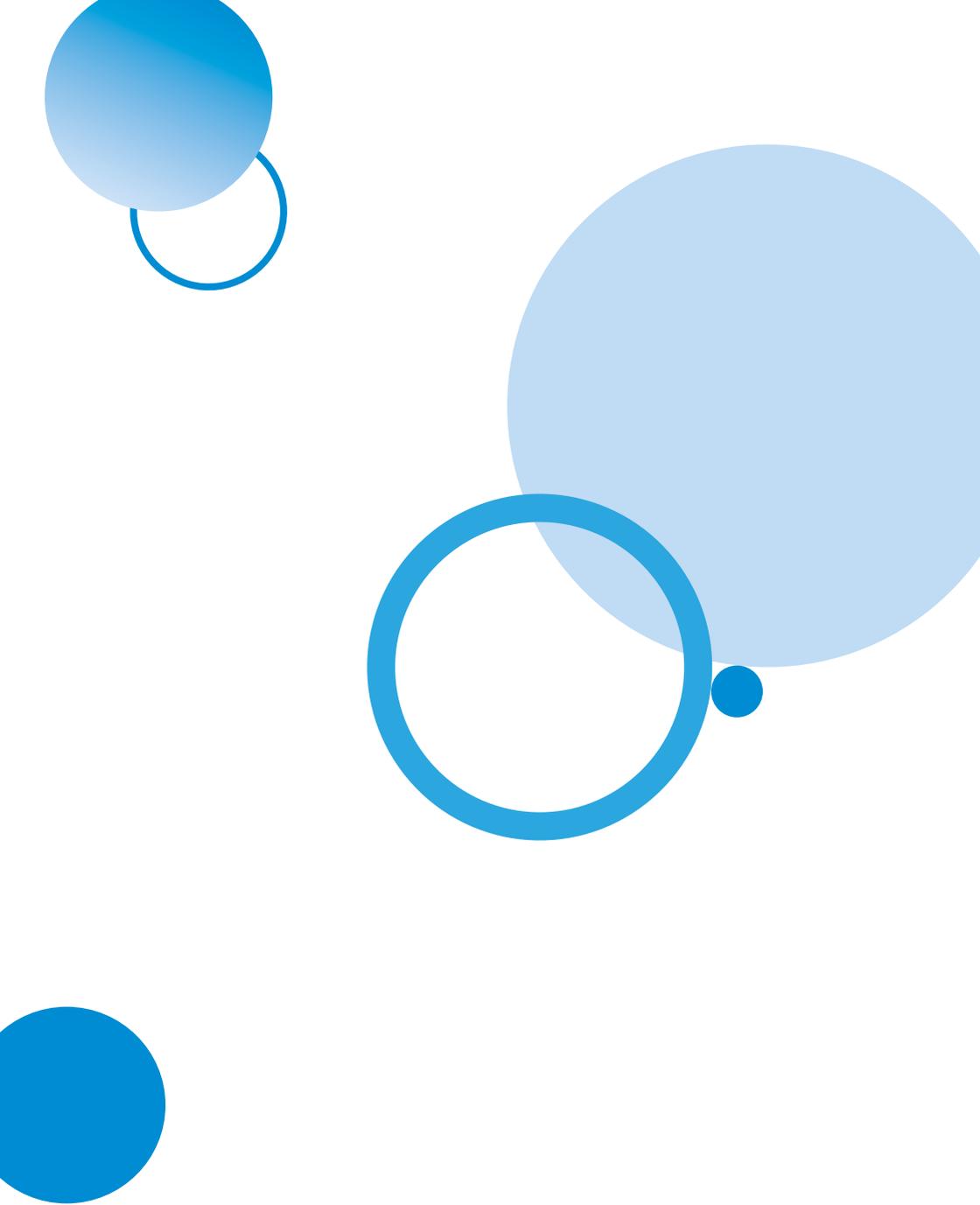
Interaktive Arbeitshefte

In Schuljahr 2019/2020 wurden 96 sogenannter interaktiven Arbeitshefte vom Bildungsverlag MedienLB für die Fächer Deutsch, DaF/DaZ, Englisch, Spanisch, Französisch, Latein, Geschichte, Sachkunde, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Politik, Kunst und Religion für Schleswig-Holstein lizenziert. Jedes interaktive Arbeitsheft enthält 50 interaktive Übungen im H5P-Format. Es erfolgten 5.395 Abrufe zu diesem umfangreichen neuen Angebot.

Ganz neu sind die sogenannten Interactive Books innerhalb von H5P. Hiermit ist es erstmalig möglich, unterschiedliche interaktive Typen (Multiple Choice, Drag&Drop, interaktive Videos) zu einem navigierbaren Buch zusammenzustellen. Schülerinnen und Schüler erhalten dabei sofortiges Feedback nach dem Bearbeiten der Aufgaben sowie eine Gesamtübersicht ihrer erzielten Leistungen.

Online-Seminare zur Nutzung der Mediathek

Insgesamt fanden 47 Online-Seminare mit 1.140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Nutzung der Mediathek statt.



6 Verwaltung und Controlling / Fakten zum Institut

6.1 Einführung



Das IQSH ist laut Satzung eine dem Bildungsministerium unmittelbar nachgeordnete, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Institut hat seinen Sitz in Kronshagen bei Kiel. Es wurde als Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule (IPTS) mit Wirkung vom 01.03.1971 gegründet. Zum 03.02.2003 erfolgte mit einer Restrukturierung die Umbenennung in Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH).

Nach § 134 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes gehören zu den wesentlichen Aufgaben des Instituts mit seinen rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern insbesondere die Organisation und Durchführung des Vorbereitungsdienstes und der Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte, die Schulentwicklung sowie die Unterstützung von Schule und Unterricht beim Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik. Das Institut berät und unterstützt zudem Lehrkräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter, Eltern, Schulen und Schulaufsichtsbehörden in Fragen des Unterrichts und in pädagogischen Fragen sowie die Schulträger in Fragen der Ausstattung von Schulen. Es arbeitet bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben eng mit den Hochschulen des Landes zusammen.

Umsteuerung durch die Corona-Lage

Aufgrund der seit Anfang des Jahres 2020 bestehenden Corona-Pandemie war es eine zentrale Aufgabe des Arbeitsschutzes der Verwaltungsabteilung, die notwendigen Voraussetzungen für möglichst sichere Arbeitsbedingungen in Pandemiezeiten zu schaffen, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts so umfassend wie möglich vor Ansteckung zu schützen. Für das Institut wurde ein Hygienekonzept erstellt, das bei Bedarf fortgeschrieben wird. Dieses interne Hygienekonzept richtet sich nach der von der Unfallkasse Nord herausgegebenen Leitlinie. Beschäftigte, die zur Risikogruppe gehören, konnten sich durch den Betriebsarzt beraten lassen. Zunächst wurden die Büros nur zur Einzelnutzung freigegeben, die Möglichkeiten des Home-Office wurden deshalb in großem Umfang genutzt. Nach dem Lockdown konnten im Zuge des dann niedrigen Infektionsgeschehens Büros mit mehreren Arbeitsplätzen auch wieder durch zwei Beschäftigte genutzt werden, wenn die Schreibtische in einem ausreichend großen Abstand zueinanderstanden und der Raum gut regelmäßig gelüftet werden konnte. Wo notwendig, wurden Plexiglasscheiben als weitere Schutzmaßnahme beschafft und installiert. Die Nutzung der Tagungsräume wurde an die Abstandsregelungen angepasst. Die Hauseingänge wurden versperrt und ausschließlich der Haupteingang ist als Eingang zu benutzen (Regulierung der Strömungen, Kontaktdatenaufnahme von Besucher/-innen).

Die Unterhaltsreinigung des IQSH-Gebäudes wurde an die veränderte Lage angepasst. So wurden verstärkt die Türgriffe sowie die Handläufe in den Treppenhäusern keimreduzierend gewischt. In den Treppenhäusern stehen zudem Spender mit Handdesinfektionsmitteln zur Verfügung.

Bereits im Herbst 2019 wurde noch vor der Pandemie-Entwicklung ein Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im IQSH mit mobilen Endgeräten (Landesnetz-Notebooks) ausgestattet. Diese Entwicklung wurde mit Einsetzen der Corona-Pandemie intensiviert, sodass mittlerweile alle Verwaltungskräfte mobil einsatzfähig sind. Im weiteren Prozess wurden nun auch für das pädagogische Personal die ersten hundert mobilen Endgeräte (Tablets) installiert und verteilt, weitere Geräte folgen mit dem Ziel, sukzessive alle Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter des IQSH mit mobilen Endgeräten ausstatten zu können.

Um Online-Konferenzen technisch zu unterstützen, wurden in allen Tagungsräumen des IQSH Großbildschirme installiert, größere Räume erhielten zudem ein Kamera-System.

Die Regelungen für die Bücherei finden sich auf Seite 152.

Im weiteren Verlauf der Pandemie-Lage wird es immer wieder erforderlich sein, Arbeitsschutzmaßnahmen zu koordinieren und umzusetzen. Insbesondere nimmt die individuelle Gefährdungsbeurteilung (Corona-Risikogruppen) an Bedeutung zu.

6.2 Fakten

Organigramm

Das aktuell gültige Organigramm zeigt die Aufbauorganisation des IQSH (siehe Seite 172).

IQSH-Haushalt

Ausgewählte Haushaltsdaten (Jahresrechnung 2019)	
Personalausgaben (€)	14.867.038,83 €
Sächliche Verwaltungsausgaben (€)	6.043.429,21 €

Übersicht über die Personalressourcen

Die nachfolgende Übersicht enthält die dem IQSH zur Verfügung stehenden Stellen sowie in Klammern das Stellenbesetzungs-Ist mit Stand 31.07.2020.

Anlage zum Stellenplan 0717

Ressourcenübersicht:

	Verwaltung	Aus-, Fort- u. Weiterbildung, inkl. IT im Schulbereich	Unterrichtsunterstützende Maßnahmen	Hinweise
Planstellen und Stellen des IQSH	79 (73,39)	186 (175,65)		Stellen für hauptamtliche StL dürfen mit nebenamtlichen StL besetzt werden
Nutzung von Stellen der Schulkapitel (Maximum)				
1.a für Ausbildungszwecke		45 (36,38)		Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0716 (alle Schularten) für nebenamtliche StL
1.b für Ausbildungszwecke im Gegenwert der Unterrichtsversorgung durch Studienleitungen		7 (7)		Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0716 (alle Schularten) für nebenamtliche StL
2. für Lernstandserhebung/Vera 6	1 (0,74)			Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0715
3. Herkunftssprachenprüfung	0,75 (0,75)			Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0715
4. Qualifizierungsmaßnahmen von abgeordneten Gymnasiallehrkräften an Grundschulen		1 (1)		Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0716 (alle Schularten) bis zum 31.01.2023
5. Qualifizierungsmaßnahmen für Lehramtswechsler an Grundschulen		3 (3)		
Zwischensumme:	1,75 (1,49)	56 (47,38)	0	
4. für unterrichtsunterstützende Maßnahmen				
4.1 NZL (BISS, DaZ, DSB, IBE, DSD)			11,06 (11,06)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 (GS), 0713 (RS) und 0715 (GemS)
4.2 Sonderpädagogik (BIS-Autismus, InPrax, barrierefreie Schule, Heben und Bewegen, Qualifizierungsmaßnahme zum Wechsel in das Lehramt Sonderpädagogik)			15,15 (15,15)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0712 (Förderzentren)

Ressourcenübersicht:

	Verwaltung	Aus-, Fort- u. Weiterbildung, inkl. IT im Schulbereich	Unterrichtsunterstützende Maßnahmen	Hinweise
4.3 E-Learning, E-Latein, Europa, Begabtenförderung, Koordination von Minderheiten, Lernen durch Engagement, VERA, BiliU Geo/Gesch			3,75 (3,75)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0716 (alle Schularten, Landespool)
4.4 Organisation Fortbildung Lk-wechsel von A12 nach A13/ Plausibilitätsprüfung	1 (1)			Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0712 (Förderzentren)
4.5 LemaS/Begabungsförderung	1 (1)			Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0716 (alle Schularten)
4.6 Perspektiv-Schulen (Schulentwicklung, Akademieleitung)			2 (2)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0715 (alle Schularten - 01.08.2019 bis 31.07.2024 - SE 1,5, AL 0,5)
4.7 Musikalische Grundschule			0,26 (0,26)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0716 (alle Schularten, Landespool)
4.8 Springerkonzept			2 (2)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0714 (Gym) 01.08.2019 bis 31.07.2022
4.9 Koordination Lions-Quest			0,19 (0,19)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0716 (alle Schularten)
4.10 ZAB-Pilotierung			0,19 (0,19)	Ermächtigter Zugriff auf Landespool
Zwischensumme:	2 (2)	0	34,60 (34,60)	
5. IQSH-Pool		28 (28)		Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0716 (alle Schularten), davon für Ausbildung 5,89 Stellen u. für Fort- und Weiterbildung 22,11 Stellen
Summe:	82,75 (76,88)	270,00 (251,03)	34,60 (34,60)	

Die Inanspruchnahme von Ressourcen der Kapitel 0711 bis 0716 ohne Personalkostenerstattung wird grundsätzlich auf 122 Planstellen und Stellen begrenzt (Abordnungsstellen und Nutzung von Stellen der Schulkapitel).

Aus den Personalressourcen für die Ausbildung werden pro Schulhalbjahr 450 halbtägige Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte in den Fächern und Fachrichtungen angeboten.

Die Nutzung von Stellen für den IQSH-Pool erfolgt auf der Grundlage des Erlasses über die Einrichtung von Zeitbudgets für Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben vom 26.07.2016.

Das derzeit für das Programm SINUS.SH zur Verfügung stehende Angebot wird auch nach dem Wegfall der Bundesmittel in gleichem Umfang vom IQSH bereitgestellt.

Personaleinsparkonzept

Das Personaleinsparkonzept der Landesregierung sieht vor, bis zum Jahr 2020 Stelleneinsparungen vorzunehmen. Die Vorgabe für das IQSH ist es, bis 2020 in der Verwaltung 20 % der Stellen und im Studienleiterbereich 15 % der Stellen einzusparen. Das Personaleinsparkonzept wurde nunmehr vollständig umgesetzt.

Verwaltung und Controlling

Die Querschnittsabteilung ist für die zentralen Verwaltungs- und Controllingaufgaben des Instituts verantwortlich. Sie fungiert zugleich als Service- und Unterstützungssystem für die übrigen Abteilungen des IQSH.

Im Einzelnen werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

Personalmanagement

Im Personalmanagement werden die Angelegenheiten der Beamtinnen und Beamten und Beschäftigten des IQSH sowie der abgeordneten und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeitet. Hierzu gehören die gesamte Personalplanung, der Personalhaushalt, die Personalentwicklung sowie die Personalsbewirtschaftung nebst IQSH-Pool und Personalstatistik. Es werden zudem dienst-, arbeits- und tarifrechtliche Fragestellungen geklärt. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement stellt einen weiteren Schwerpunkt dar.

Finanzen und Controlling, Büroleitung

In diesem Bereich liegt die Verantwortung für den Haushalt und das Controlling. Auch Aufgaben im Zusammenhang mit dem zentralen Beschaffungswesen einschließlich Inventarisierung werden hier wahrgenommen. Die Büroleitung, das Gebäude- und Raummanagement, die Kommunikation mit dem Rechnungshof sowie die zentralen Dienste (Poststelle mit Materialausgabe, Registratur des Instituts, Veranstaltungsservice und Telefonzentrale) gehören ebenfalls in dieses Sachgebiet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Festsetzung der Reisekosten für die rund 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vergabewesen und Rechtsangelegenheiten

Im Vergabewesen werden für dezentral zu beschaffende Leistungen für alle Abteilungen des Hauses Vergabeverfahren für öffent-

liche Liefer- und Dienstleistungsaufträge und insbesondere auch für freiberufliche Leistungen durchgeführt. Zudem werden Ausschreibungen für die zentrale Beschaffung (GMSH) eingeleitet. Die Vergabestelle unterstützt die Bedarfsstellen auf Wunsch beratend. 2019 wurden insgesamt 174 Vergabeverfahren durch die Vergabestelle durchgeführt. Die juristische Beratung der Fachabteilungen im Vertrags- und Vergaberecht sowie zu sonstigen Rechtsfragen ist ebenfalls in diesem Bereich verankert.

Veranstaltungs- und Informationstechnik

In diesem Bereich wird die IT-Struktur im IQSH weiterentwickelt, und es erfolgt die IT-Beschaffung und -Einrichtung (inklusive Planung und Inventarisierung). Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden der IT-Anwendersupport, die technische Betreuung der Veranstaltungsräume sowie die Koordination der technischen Ausstattung inklusive der technischen Unterstützung von Veranstaltungen und Präsentationen wahrgenommen. Weitere Aufgaben sind der Verleih von Geräten zur Veranstaltungsunterstützung, Fotodokumentation und Erstellung von Plakaten sowie Erstellung und Vervielfältigung von Speichermedien.

Leistung	Umfang
Technische Betreuung von (Groß-)Veranstaltungen	55 Veranstaltungen + Regionalkongresse
Geräteverleih (Beamer, Notebooks, Lautsprecher, etc.)	über 500 Vorgänge
Plakatdruck für Veranstaltungen	875
Brennen und Labeln von Datenträgern	850
Fotodokumentation von Veranstaltungen	30
Anwender- und Hardwaresupport	60 PCs 225 Notebooks 5 Server 27 (Multifunktions-)Drucker
Beschaffung und Inbetriebnahme	22 PCs 50 Notebooks 35 Monitore 10 Drucker 12 Beamer 10 Netzwerkkomponenten
Betreuung von E-Mail-Postfächern	880 Postfächer für externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 140 Postfächer für User im Landesnetz

Bücherei



Die Fachbücherei des IQSH hat die Aufgabe, insbesondere die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst durch zeitgemäße fachdidaktische und pädagogische Medien für den Unterricht zu unterstützen. Durch die Zusammenarbeit der Bücherei mit den Expertinnen und Experten des IQSH ist gewährleistet, dass die vorgehaltenen Medien den schulpraktischen Erfordernissen entsprechen und den fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Erkenntnisstand dokumentieren.

In der Bücherei des IQSH standen im Berichtszeitraum (Jahr 2019) folgende Medien zur Ausleihe zur Verfügung beziehungsweise waren im Präsenzbestand vorhanden:

- Bücher (13.819)
- Schulbücher (3.247)
- Zeitschriften (1.337)
- Examensarbeiten (786; nur digital)
- Diagnostikmaterialien (573)

2019 wurde der Benutzerbestand aktualisiert und alle Daten von Benutzerinnen und Benutzern, die während der letzten fünf Jahre keine Medien ausgeliehen hatten, wurden gelöscht. Zum Jahresende waren damit 1.822 Büchereinutzerinnen und -nutzer registriert. Die Bücherei wird vorrangig von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst genutzt, aber auch von Lehrkräften des Landes Schleswig-Holstein, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IQSH sowie sonstigen Gruppen (zum Beispiel Lehrkräfte aus anderen Bundes-

ländern, Pensionäre). Nutzerinnen und Nutzer von Schulen außerhalb Schleswig-Holsteins können nach Vorlage einer Schulbescheinigung ebenfalls Medien ausleihen. Für andere Besucherinnen und Besucher steht die Bibliothek als Präsenzbücherei zur Verfügung.

Im Jahr 2019 wurden veraltetete Medien aus dem Bestand genommen. Der Bestand umfasste damit Ende des Jahres 19.726 katalogisierten Medien. Es wurden 5.921 Medien entliehen.

Coronabedingt musste die Bücherei am 16. März 2020 geschlossen werden. Seit dem 25. April 2020 wurde die Möglichkeit eröffnet, Medien auf dem bekannten Weg über den Katalog (OPAC) zu bestellen. Die Medien wurden zusammengestellt, verbucht und zur Abholung während der Öffnungszeiten des IQSH von 7:00 - 18:00 Uhr im Windfang des Foyers bereitgestellt. Die Rückgabe erfolgte am selben Ort. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen.

Der Internetauftritt der Bücherei ist unter www.iqsh.de (Service) zu finden.

6.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

6.3.1 Barrierefreiheit des Internetauftritts

Das IQSH ist gesetzlich verpflichtet, bis September 2019 seine Website und Dokumente, die seit dem 23.09.2018 veröffentlicht wurden, auf der Website barrierefrei zu gestalten (EU-Richtlinie „Richtlinie (EU) 2016/2102 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Oktober 2016 über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen“ sowie insbesondere das Landesbehindertengleichstellungsgesetz SH, welches die EU-Richtlinie in Landesrecht umsetzt). Bis September 2020 müssen alle Inhalte der Website barrierefrei umgestellt worden sein.

Das IQSH hat diese Vorgaben im Rahmen der vorhandenen Ressourcen im Berichtszeitraum umgesetzt. Die IQSH-Website ist barrierefrei. Die eingestellten PDF-Dokumente werden sukzessiv durch barrierefreie Dokumente ersetzt. Ein Pool von Agenturen, die diese

Dienstleistung anbieten, wird aufgebaut. Weitere Broschüren werden dann über Fremdvergabe barrierefrei gestaltet.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der IQSH-Zentrale wurden über diese Vorgaben informiert und haben den Leitfaden des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (MELUND / ZIT SH) zur Erstellung barrierefreier PDF-Dokumente mit Word erhalten. Es wurde ein begleitendes Fortbildungskonzept für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt, das vorsieht, dass sukzessive alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine entsprechende Schulung zur Erstellung barrierefreier beziehungsweise barrierearmer PDF-Dokumente in Word erhalten werden. Im Juni 2020 wurden bereits drei jeweils halbtägige Veranstaltungen zur Erstellung von barrierefreien Dokumenten mit Word 2016 durchgeführt. Die Teilnehmerplätze waren sehr schnell ausgebucht. Die Veranstaltungen wurden sehr positiv bewertet und werden daher im September 2020 wiederholt.

Das IQSH erprobt folgendes Verfahren für die Erstellung von barrierefreien beziehungsweise barrierearmen PDF-Dokumenten für die Website: Einfache PDF-Dokumente, die aus Word-Dokumenten umgewandelt werden, werden von den Mitarbeitenden selbst erstellt. Komplexere Word-Dokumente (mit Grafiken, Tabellen usw.) werden fremdvergeben unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen Mittel. Broschüren werden durch Fremdvergabe von den Agenturen barrierefrei erstellt – idealerweise von den gestaltenden Agenturen selbst.

Dieser Prozess kann nicht von heute auf morgen abgeschlossen werden, da das notwendige Know-How bei allen Beteiligten zunächst aufgebaut werden muss – dies gilt auch für die Agenturen, die für die Gestaltung von Publikationen beauftragt werden.

Für die Redakteure der Websites der IQSH-Projekte (zum Beispiel Niemanden zurücklassen – Lesen und Mathe macht stark, SINUS.SH, ...) sowie des neuen Fachportals sind Fortbildungen zur Erstellung einer barrierefreien Website im benutzten Contao-System vorgesehen.

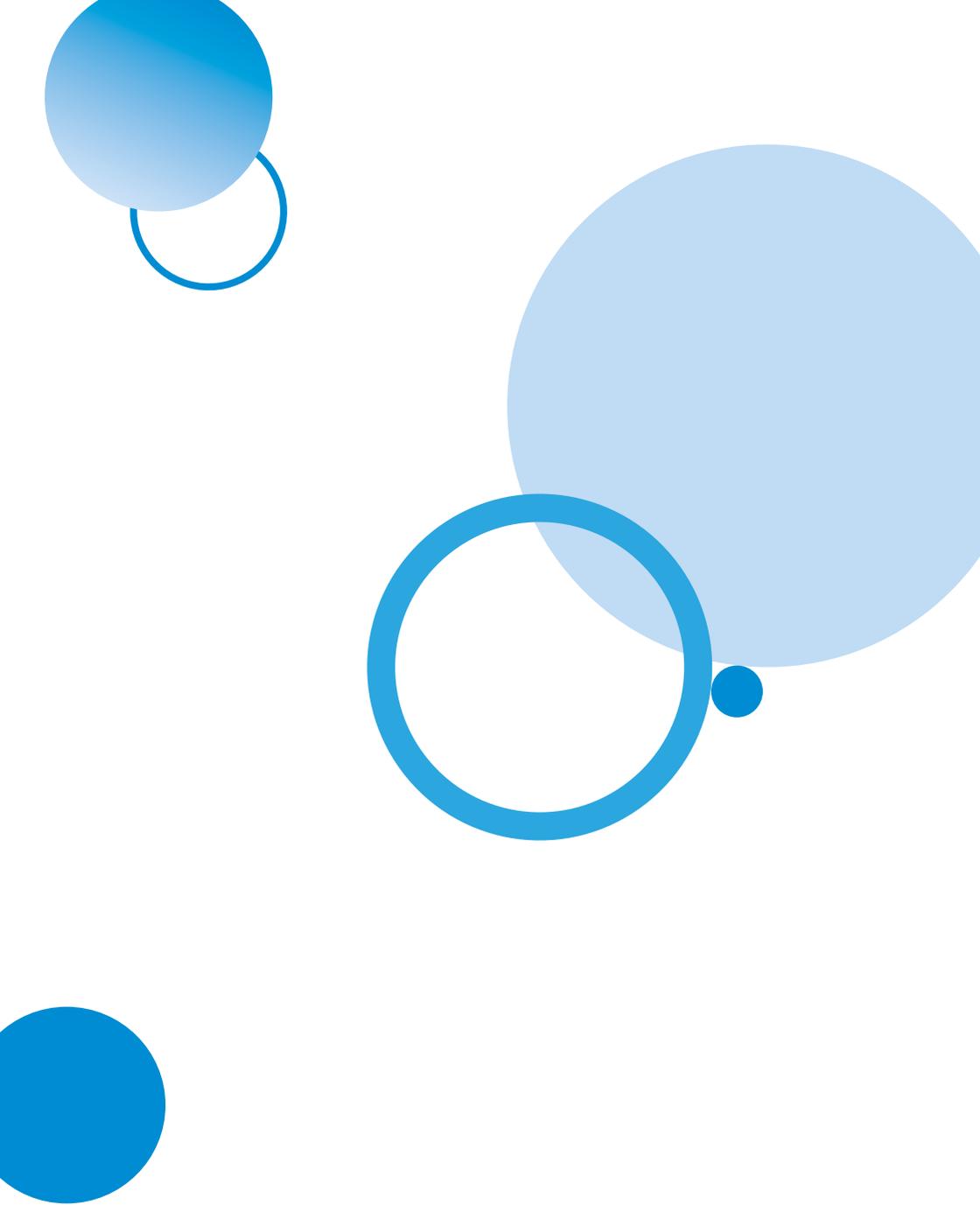
6.3.2 Informationszugangsgesetz und Transparenzportal

Seit dem 01.01.2020 ist das Informationszugangsgesetz (IZG) in Kraft, das unter anderem den Schleswig-Holsteinischen Behörden vorschreibt, bestimmte Informationen allgemeinzugänglich in das dafür vorgesehene Transparenzportal (TraPo) einzustellen (<https://transparenz.schleswig-holstein.de/dataset>).

Das IQSH hat als nachgeordnete Einrichtung des Bildungsministeriums zunächst die folgenden Dokumente in das TraPo als führendem System als (barrierefreies) Originaldokument einzustellen:

- Organisationspläne und Geschäftsverteilungspläne,
- Amtliche Statistiken, öffentliche Tätigkeitsberichte und Broschüren sowie
- elektronisch erteilte Auskünfte nach § 4 IZG

Es wurden drei Personen zum IZG geschult. Derzeit arbeitet das Land daran, die unter anderem technischen Voraussetzungen und Ermächtigungen zu schaffen, damit die verantwortlichen Mitarbeitenden im IQSH mittels eines VIS-Ausgangsdokuments „IZG-Veröffentlichung“ per Geschäftsgangverfügung in der E-Akte direkt in das TraPo veröffentlichen können.



7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichungen

7.1 Einführung

Das IQSH informiert die Medien über Arbeitsschwerpunkte, Veranstaltungen und Projekte durch Presseinformationen, Pressekonferenzen und -gespräche. Für die Öffentlichkeit stehen die Homepage des IQSH sowie als Social-Media-Instrument ein Twitter-Auftritt zur Verfügung. Interessierte können zudem einen digitalen Newsletter abonnieren.

Zur Unterstützung der Unterrichts- und Schulentwicklung wurden zu aktuellen Themen 14 neue Publikationen und 52 Flyer herausgegeben – viele davon auch nur als digitale Version – sowie Plakate für die Bekanntmachung von Landesfachtagen und Projekten. Für das Bewerben der Veranstaltungen vor Ort wurden neun Rollups und zwei Beachflags produziert.

Über den Schulversand im August 2019 und im Januar 2020 erhielten die Schulen den Fort- und Weiterbildungskatalog, die Loseblattsammlung zu den speziellen Angeboten der Fächer, Informationsbroschüren sowie Flyer zu Landesfachtagen, Veranstaltungen, Beratungsangeboten und Projekten.

7.2 Fakten

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl 2019/2020 (2018/2019; 2017/2018; 2016/2017; 2015/2016; 2014, 2013; 2012, 2011)	Bemerkungen
Neue Publikationen	14 (17; 9; 14; 14; 24; 21; 24; 17)	161 Publikationen sind insgesamt im Bestand (davon 39 zusätzlich sowie 8 ausschließlich als PDF-Dokument)
Nachdrucke von Publikationen	10 , davon 2 in der Hausdruckerei (24; 15; 37; 38; 57; 57; 71; 77)	
Verkaufte beziehungsweise kostenlos abgegebene Publikationen	24.620 (23.980; 27.711; 38.817; 50.485; 42.600; 36.200; 45.000; 32.800)	einschl. Fort- und Weiterbildungskatalog und Veröffentlichungsverzeichnis Da die Publikationen zunehmend auch nur als Download zur Verfügung stehen, werden in den kommenden Jahren keine höheren Abgabebeträge erwartet.
Publikationsstand auf Landesfachtagen und herausgehobenen Veranstaltungen	6 (14; 15; 18; 17; 14; 16; 15; 15)	Aufgrund der Coronalage konnten ab März 2020 keine Präsenzveranstaltungen - oder nur sehr eingeschränkt - durchgeführt werden. Auf einen Publikationsstand haben wir bewusst verzichtet.
Presseeinladungen und -informationen (zusätzlich zahlreiche Hintergrundgespräche)	5 (7; 7; 9; 10; 15; 7; 15; 9)	99 (bis August) Medienreaktionen (78; 97; 82; 131; 107; 105; 55; 72)
Social Media Twitter	108 Tweets 981 Follower (Stand: 05.08.2020)	Start im Januar 2017
Newsletter	8 (9; 8; 18; 29; 24; 12; 14; 21)	1.382 User (1.387; 1.383; 1.395; 1.369; 1.428; 1.781; 1.749)
Plakatausstellungen im Foyer des Hauses zu Landesfachtagen und herausragenden Veranstaltungen	8 (20; 18; 26; 23; 23; 26; 17; 22)	

7.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

7.3.1 Publikationen

Die Abgabe- und Verkaufszahlen der letzten Jahre zeigen, dass die praxisnahen Broschüren und Handreichungen des IQSH von den Schulen und Lehrkräften gut angenommen werden. Zunehmend stellt das IQSH seine Publikationen auch online oder nur online – und dann kostenfrei – zur Verfügung. Dieses Angebot wird gut genutzt und erklärt die rückläufigen Zahlen der Abgabemenge von Printexemplaren.

Eine Übersicht über alle erhältlichen Publikationen bietet die Broschüre *Publikationskatalog*, die für jedes Schuljahr aktualisiert und mit dem Schulversand an alle Schulen verschickt wird. Sie steht auf der Website als PDF-Download zur Verfügung. Im neuen Online-shop können die Publikationen kundenfreundlich bestellt werden. Darüber hinaus können die Publikationen am Publikationsstand auf Landesfachtagen erworben sowie in der Bücherei des Instituts ausgeliehen werden.

Der auf Landesfachtagen und herausgehobenen Veranstaltungen eingesetzte *Publikationsstand* mit seinem den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten angepassten Angebot und präsentationsunterstützenden Maßnahmen erreichte bei den Lehrkräften eine gleichbleibend große Resonanz. Durch die coronobedingten Einschränkungen fanden allerdings solche Präsenzveranstaltungen ab April 2020 nicht statt.

Die neuen beziehungsweise aktualisierten Publikationen im Einzelnen:

Informationen für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Lehrkräfte und Eltern

- Jahresbericht. Schuljahr 2018/2019
- Publikationskatalog. Schuljahr 2019/2020
- Hospitationsschulen. Von der Praxis anderer Schulen lernen. Schuljahr 2019/2020. August 2019



Fort- und Weiterbildung

- Fort- und Weiterbildung Schuljahr 2019/2020
- Fachfortbildung September 2019 - Januar 2020



Fächer

- Energieeffizientes Bauen und Wohnen, Themenmappe 2: Elektrische Energie umweltfreundlich produzieren und effizient nutzen. Anregungen für den Unterricht in den Fächern Naturwissenschaften und Physik. Juni 2020
- Pogg in'n Maandschien. Klaus Groth für Kinner und junge Lüüd - Gedichten mit Biller un Opgaven. Januar 2020
- Paul og Emma snakker dansk. 2019
- Schulbibliotheken in Schleswig-Holstein neu gestalten, erweitern, optimieren. Leitfaden für Lehrkräfte. Dezember 2019



Lernen mit und über digitale Medien

- Medienkonzeptionelle Arbeit an Schulen. Handreichung. September 2019
- Kommunale Medienentwicklungsplanung. Handreichung für Kommunen in Schleswig-Holstein. September 2019
- Fachspezifischer Medieneinsatz. Digitale Medien im Fachunterricht. März 2020



Pädagogik

- Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen. Ein Handlungsleitfaden für Schulen. Dezember 2019



Vorbereitungsdienst

- Der Vorbereitungsdienst in Schleswig-Holstein. Ausbildungscurriculum für das Lehramt an Gymnasien. April 2020



7.3.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Schuljahr 2019/2020 gab das IQSH fünf Presseinformationen zu unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten und Projekten heraus. Zur Einsicht sind diese auf der Homepage des IQSH archiviert. Außerdem wurden zahlreiche Hintergrundgespräche mit Medienvertreterinnen und -vertretern geführt.

Die Arbeit und die Projekte des IQSH fanden durchgängig eine positive Resonanz in den Medien.

Die folgende Übersicht zeigt, welche Themen aufgegriffen wurden:

Pressespiegel Schuljahr 2019/2020

Datum	Medium	Titel
August		
22.08.	Eckernförder Zeitung	Gäste aus Fernost
28.08.	Shz.de online, sh:z Schleswig-Holsteiner Zeitungsverlag, Flensburg	Alternative zum Konsultatsunterricht: Erstmals Türkischangebot an zwei Schulen in SH
30.08.	Stormarner Tageblatt, Bad Oldesloe	Kantschule besser als ihr Ruf
31.08.	Lübecker Nachrichten	Debatte im Norden: Sollen Schüler ihre Lehrer bewerten?
Aug.	Schule Aktuell des MBWK	Mit neuen Projekten Lehrkräfte gewinnen
September		
04.09.	Reutlinger General-Anzeiger	Baden-Württemberg in der Bildung wieder an die Spitze
04.09.	Fachhochschule Kiel	PM: Digitale Kompetenzen für Kinder und Jugendliche - Open Roberta Coding Hubs eröffnen in Kiel und Lübeck
05.09.	Kieler Nachrichten	Roboter auf jedem Bildschirm „Open Roberta Coding hubs“ machen Kindern und Jugendlichen das Programmieren von zu Hause leicht
06.09.	Die Welt, Berlin	Digitalisierungsexpertin wird neue Leiterin des IQSH
11.09.	Lübecker Nachrichten	Gute Noten für die Immanuel-Kant-Schule
18.09.	Kieler Nachrichten	Wie wichtig ist unsere Handschrift?
20.09.	Eckernförder Zeitung	So digital läuft's in der Klasse
Sept.	Schule Aktuell des MBWK	Schule des Jahres 2020 Schulpreis plus Sonderpreis
Sept.	Schule Aktuell des MBWK	„Film ab!“ für die SchulKinoWoche
Oktober		
02.10.	Eckernförder Zeitung	Digital-Offensive an sieben Schulen
23.10.	Lübecker Nachrichten	Informatik-Lehrer dringend gesucht
24.10.	Lübecker Nachrichten	Schleswig-Holstein sucht die „Schule des Jahres“
28.10.	Kieler Nachrichten	Gesucht: Die Schule des Jahres

Datum	Medium	Titel
28.10.	NDR-Radio, NDR 1 Hörfunk Welle Nord - Von Binnenland und Waterkant (21:10 h)	Groot und lütt - Literatur för Kinner fröher und vundaag
Okt.	Schule Aktuell des MBWK	Gute Nachbarschaft mit Dänisch
November		
05.11.	sh:z Schleswig-Holsteiner Zeitungungsverlag, Flensburg	Demokratie und Bildung: Welche Schule ist top?
09.11.	Lübecker Nachrichten	Kinderpornos auf dem Handy: Hohe Strafen drohen
09.11.	Europa-Universität-Flensburg	PI: Sprachförderung und Kunstunterricht
11.11.	sh:z Schleswig-Holsteiner Zeitungungsverlag, Flensburg	Campus Flensburg: Sprachförderung und Kunstunterricht - Rund 250 Lehrkräfte besuchen die Europa-Universität
28.11.	Welt online, Axel Springer SE, Berlin	Projekt gegen Mobbing an Schulen stärker in den Fokus rücken
28.11.	Norddeutsche Rundschau, Itzehoe	„Gemeinsam klasse sein“: Projekt gegen Mobbing
29.11.	Kieler Nachrichten	Mobbing in Schulen zu oft unerkannt
29.11.	Flensburger Avis	Projekt gegen Mobbing an Schulen stärker in den Fokus rücken
29.11.	Mopo Hamburger Morgenpost	Mobbing an Schulen im Fokus
29.11.	sh:z Schleswig-Holsteiner Zeitungungsverlag, Flensburg	Neue Plattform: Schleswig-Holstein sagt Mobbing den Kampf an
29.11.	Bild Zeitung, Axel Springer SE, Berlin	Hilfe bei Mobbing
29.11.	Dithmarscher Landeszeitung, Heide	Neues Projekt gegen Mobbing an Schulen
Nov.	Schule Aktuell des MBWK	Neue Onlineplattform gegen Mobbing an Schulen
Nov.	Schule Aktuell des MBWK	Das Netz verstehen lernen
Dezember		
10.12.	RTL online, Köln	Musikalische Grundschulen in Schleswig-Holstein starten
11.12.	sh:z Schleswig-Holsteiner Zeitungungsverlag, Flensburg	Musik-Unterricht für Bildungs-Gerechtigkeit

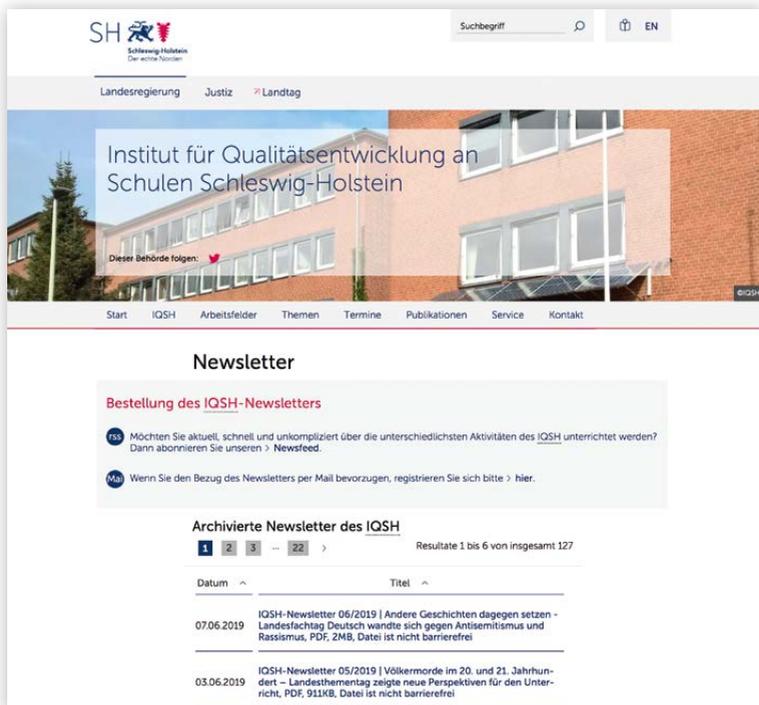
Datum	Medium	Titel
Januar		
03.01.	Landeszeitung, Lüneburg	Wenn Lehrer an Grenzen stoßen
06.01.	Norddeutsche Rundschau, Itzehoe	Leitfaden für die Schulen
10.01.	Eckernförder Nachrichten	„Kinder hören, Kinder ernst nehmen“
10.01.	Kieler Nachrichten	„Kinder hören, Kinder ernst nehmen“
18.01.	Lübecker Nachrichten	Diese Schulen wollen siegen
23.01.	Lübecker Nachrichten	Dänischenhagener Grundschule für Preis nominiert
29.01.	RBZ Wirtschaft, Kiel	Pl: Vorbildliche Erprobung neuer Wege - RBZ Wirtschaft . Kiel erhält Auszeichnung als Modellschule für das Lernen mit digitalen Medien
24.01.	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur	Bildungsministerin Karin Prien im Landtag: „Jede Schule braucht eine gewaltfreie Konfliktkultur“
28.01.	www.Bildungsklick.de, Osnabrück	Kinder zu flüssigen Lesern machen
Jan.	Schule Aktuell des MBWK	Neue Erkenntnisse über Gewalt in der Schule
Jan.	Schule Aktuell des MBWK	Schule des Jahres 2020 - 12 Schulen sind nominiert
Februar		
01.02.	Hamburger Abendblatt	Digitale Schule wird ausgezeichnet
04.02.	sh:z Schleswig-Holsteinerischer Zeitungsverlag, Flensburg	Grundschule in Kappeln: Wird die Gorch-Fock-Schule „Schule des Jahres“?
04.02.	sh:z Schleswig-Holsteinerischer Zeitungsverlag, Flensburg	Wird die Schleswiger Lornsenschule Schule des Jahres?
12.02.	Basses Blatt Verlag, Bad Segeberg	Gute Arbeit der Schule im Alsterland nach außen tragen
14.02.	Flensburger Tageblatt	Digital ganz vorn dabei
15.02.	Kieler Nachrichten	„Computer allein nützen gar nichts“
18.02.	Kieler Nachrichten	Mit gelebter Demokratie punkten
18.02.	Eckernförder Zeitung	Mit gelebter Demokratie punkten
21.02.	Pinneberger Tageblatt	In der Zukunft angekommen
26.02.	Ostholsteiner Anzeiger, Eutin	Ein Zertifikat zum Grundschulstart
26.02.	Norddeutsche Rundschau, Itzehoe	Wie Kinder spielend lernen

Datum	Medium	Titel
26.02.	Schleswiger Nachrichten	Schleswiger Lornsenschule wird für den Schulpreis unter die Lupe genommen
27.02.	Schleswiger Nachrichten	Unter die Lupe genommen
Feb.	Schule Aktuell des MBWK	Netzwerken zum DigitalPakt Schule
März		
06.03.	Lübecker Nachrichten	Schule des Jahres 2020: Jury besucht die Hanse-Schule
10.03.	Hamburger Abendblatt	Gewalt an Schulen: Prävention zeigt positive Wirkung
10.03.	Flensburger Tageblatt	Neu für Lehrer: „Digitaler Donnerstag“
10.03.	Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, Rendsburg	Belohnung für digitale Modellschule
11.03.	Flensburger Tageblatt	Vieles in Schülerhand an der „Käte“
12.03.	sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Flensburg	Studie mit Missklängen: Im Norden werden Hunderte Musiklehrer fehlen
12.03.	sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Flensburg	Lernen am häuslichen Wohnzimmer-Tisch
April		
02.04.	Frasche Rädj, Friesenrat Sektion Nord e.V., Bredstedt	Neue Friesischlehrkräfte ausgebildet - Interessenten für nächsten Zertifikatkurs Friesisch gesucht
07.04.	Kieler Nachrichten	Hamburg hilft bei Prüfungsvorbereitung
13.04.	Lübecker Nachrichten	Corona löst Digital-Boom an Schulen aus
15.04.	Büdelndorfer Rundschau	„Das Konzept der Schule hat nicht nur überzeugt, es wird auch umgesetzt“
17.04.	Lübecker Nachrichten	Lehrer sollen ihre Schüler anrufen
21.04.	sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Flensburg	Lernen ohne Klassenzimmer: So klappt es noch besser
23.04.	PLATTNET.de	Pogg in'n Maandschien
28.04.	PLATTNET.de	Plattddeutschunterricht in Coronazeiten
30.04.	PLATTNET.de	Plattdüütsch - Ööv dat mal to lesen
Apr.	Schule Aktuell des MBWK	Neue Wege für das Lernen in der Distanz
Mai		
14.05.	sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Flensburg	Schule in den Sommerferien?

Datum	Medium	Titel
21.05.	NDR-Radio, der Talk: (12:05 - 13:00 h)	Schulforscherin Eickelmann: Wir können jetzt einen großen Schritt machen!
Mai	Schule Aktuell des MBWK	Schule in Zeiten von Corona
Juni		
09.06.	Flensburger Tageblatt	Grundschule: Lernen unter freiem Himmel
12.06.	Kieler Nachrichten	Lernsommer nur in jeder fünften Schule
12.06.	sh:z Schleswig-Holstei- nischer Zeitungsverlag, Flensburg	Pressekonferenz auf Distanz
12.06.	Offener Kanal Kiel	Schule des Jahres 2020
13.06.	NDR Info (07:35 h und 10:35 h)	Beitrag zum Thema Bildung
13.06.	Kieler Nachrichten	Auszeichnung für junge Demokraten
13.06.	sh:z Schleswig-Holstei- nischer Zeitungsverlag, Flensburg	Mit optimalem Feedback auf Platz 1
13.06.	Hamburger Abendblatt	Lernsommer nur an wenig Stormarer Schulen
13.06.	Schlei-Bote	Gorch-Fock-Schule: Auszeichnung für De- mokratiebildung
13.06.	Lübecker Nachrichten	Sonderpreis für die Thomas-Mann-Schule in Lübeck
16.06.	Husumer Nachrichten	Lernen mit digitalen Medien
20.06.	sh:z Schleswig-Holstei- nischer Zeitungsverlag, Flensburg	Kampf gegen die Wissenslücken
26.06.	Elmshorner Nachrichten	Lernen durch Engagement
27.06.	Norddeutsche Rund- schau	Zum vierten Mal ausgezeichnet
27.06.	Kieler Nachrichten	Erfolg mit Charme und Warnwesten
30.06.	Kieler Nachrichten	Gymnasium in Heikendorf: Auszeichnung als Zukunftsschule
Juli		
01.07	Dithmarscher Landeszei- tung, Heide	Digitalpakt Schule
30.07.	Nordfriesland Tageblatt, Niebüll	Ministerin spricht Friesisch
August		
01.08.	Flensburg Avis	Ministerin beim Nordfriisk Instituut

7.3.2.1 Newsletter

In acht Newslettern wurde über Schwerpunktthemen, Projekte und wichtige landes- und bundesweite Veranstaltungen berichtet. Zudem wurde auf Serviceangebote des IQSH zu dem jeweiligen Thema hingewiesen. Der Newsletter kann über die Homepage des IQSH abonniert werden (Service/Newsletter). Dort stehen alle Newsletter auch als Download zur Verfügung.



The screenshot shows the website of the Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH). The header includes the logo of Schleswig-Holstein and navigation links for Landesregierung, Justiz, and Landtag. A search bar and language selector (EN) are also present. The main banner features a photograph of a school building with the text 'Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein' and 'Dieser Behörde folgen:'. Below the banner is a navigation menu with links for Start, IQSH, Arbeitsfelder, Themen, Termine, Publikationen, Service, and Kontakt. The 'Newsletter' section is highlighted, containing a 'Bestellung des IQSH-Newsletters' section with two options: one for a Newsfeed and one for email newsletters. Below this is an 'Archivierte Newsletter des IQSH' section with a pagination control showing results 1 to 6 of 127. A table lists two archived newsletters with their dates and titles.

Datum	Titel
07.06.2019	IQSH-Newsletter: 06/2019 Anders Geschichten dagegen setzen - Landesthementag Deutsch wandte sich gegen Antisemitismus und Rassismus, PDF, 2MB, Datei ist nicht barrierefrei
03.06.2019	IQSH-Newsletter: 05/2019 Völkermorde im 20. und 21. Jahrhundert – Landesthementag zeigte neue Perspektiven für den Unterricht, PDF, 911KB, Datei ist nicht barrierefrei

7.3.2.2 Twitter

Das Social-Media-Instrument Twitter ist inzwischen ein etablierter Kommunikationskanal des IQSH und ein gut genutzter Service. Informiert wird über wichtige neue Angebote, Themen, Projekte und Veranstaltungen: [@_IQSH](https://twitter.com)). Seit dem Start im Jahr 2017 wurden 519 Tweets an 981 Follower (Lehrkräfte, Mitarbeiter/-innen von IQSH und MBWK, Pressevertreter/-innen, Vertreter/-innen von Institutionen und Kooperationspartnern, Interessierte) abgesetzt (Stand: 31.08.2020).

7.3.2.3 Internetauftritt

Der IQSH-Internetauftritt richtet sich nach den Vorgaben des Landes, ist themenorientiert aufgebaut und in den Landesauftritt eingebunden.

Der **Slider** auf der Startseite informiert über herausragende Projekte, wichtige Veranstaltungen und neue Publikationen; er wird laufend aktualisiert.

Unter **Termine** steht den Nutzerinnen und Nutzern eine tabellarische Übersicht über alle Landesfachtage und herausragenden Veranstaltungen des IQSH zur Verfügung. Von den dort als PDF-Download hinterlegten Flyern ist per Link eine direkte Anmeldung zu den Veranstaltungen über das Online-Buchungssystem formix möglich.

Für die Bereiche Termine, Newsletter und Pressemitteilungen sind **RSS-Feeds** eingerichtet, sodass die Nutzerinnen und Nutzer automatisch über ihren Browser oder das E-Mailprogramm aktuelle Informationen erhalten können.

Wichtige *Fachanwendungen* wie zum Beispiel Fachportal.SH, formix, LeOnie und die Mediathek sind direkt auf der Startseite nutzerfreundlich verlinkt.

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

Dieser Behörde folgen: 



Fortbildungsverzeichnis des IQSH

Der aktuelle Fort- und Weiterbildungskatalog sowie die Broschüre "Fachfortbildung - September 2019 - Januar 2020" stehen zum Download zur Verfügung.



Schulartbezogene Zertifikatskurse „Lernen mit digitalen Medien“

Die Zertifikatskurse sollen Lehrkräfte dazu qualifizieren, Schulentwicklungsprozesse im Bereich „Lernen mit digitalen Medien“ gestalten zu können.



Newsletter Völkermorde im 20. und 21. Jahrhundert

Landesthementag zeigte neue Perspektiven für den Unterricht



Fachanwendungen des IQSH und wichtige Links

[formix - klick & los](#)

[Schulfeedback](#)

[LeOniE[®]](#)

[IQSH - Mediathek](#)

[Lehrplanportal](#)

[Fächerportal](#)

[Weiterbildung Schulmanagement](#)

[Presseinformationen](#)

[Stellenausschreibungen](#)

7.3.2.4 Plakatausstellungen

Im Foyer des Hauses informierten 8 Plakatausstellungen die Besucherinnen und Besucher des IQSH über aktuelle Veranstaltungen und Aktivitäten des Instituts.

IQ.SH
Institut für Geschichtswissenschaften
an der Leibniz-Universität Hannover
Leibnizstraße 10
30559 Hannover
Tel. 0511 4003-1000
www.iqsh.uni-hannover.de

**Elternfachtag 2020
Eltern und Schule 4.0
Chancen und Herausforderungen**
Für Elternbeiräte und Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Schulleitenden und Lehrkräfte und alle Interessierten

Begrüßung
Christiane Höttmann, GfH
Claudia Pick, IQSH
Dr. Dorit Stenke, IQSH

Grußworte aus dem Ministerium
Digitales Kopfschütteln - positive Ideen zum neuen Familienalltag
Henning Fritzsche und Johannes Karstens, Offener Kanal Wolf

Samstag, 7. März 2020

Die Ausstellung
Die Workshops

IQ.SH
Institut für Geschichtswissenschaften
an der Leibniz-Universität Hannover
Leibnizstraße 10
30559 Hannover
Tel. 0511 4003-1000
www.iqsh.uni-hannover.de

**7. Landesfachtag Geschichte
Weitererziehung - urteilen und bewerten
im Geschichtsunterricht**

Samstag, 29. Februar 2020

Begrüßung
Benjamin Stolle, IQSH
Dr. Gunter Meyer, IQSH

Vorträge
Ich, Du, wir und alle anderen, Schulische Weitererziehung als Entwicklungsgefahler
Prof. Dr. Stefan Grottel, Helleniker
Gottfried Kroll, IQSH

Grußworte
Aus dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (MFKW)
Dr. Gert Schwachwald, Pfläher, Fachhochschule Fachhochschule, Weiden
Sabine Kreyling, Weiden
Sabine Kreyling, Weiden

**„Aber mit Realismus ist es wieder dasselbe.“
Sach- und Wertebildung im Geschichtsunterricht**
Prof. Dr. Peter Grottel, Helleniker
Prof. Dr. Peter Grottel, Helleniker

Workshops

Kreuzlinde
Parkstr.

IQ.SH
Institut für Geschichtswissenschaften
an der Leibniz-Universität Hannover
Leibnizstraße 10
30559 Hannover
Tel. 0511 4003-1000
www.iqsh.uni-hannover.de

**10. Landesfachtag Niederdeutsch
Groot un lütt - Literatur für Kinder
un junge Lüüd - fröher un vundaag**

Freitag, 25. Oktober 2019

Begrüßung
Klaus Hübner, IQSH

Grußworte
Christiane Höttmann, GfH
Rikart Langhans, GfH
Marlene Schrey, Korne Neukam
Ein „Klass-Groot-Textbaak“ für die Schule
Emanuël, Was is dat?
Anu Böhmer, IQSH
Dietrich Bröck, Julian Tiedens
Musikalische Unternehmung, Kay Karlowitz

**„Jahresauswertung“ - Platznahme Bilder
in Kinner un junge Lüüd, un die dröher!**
Marlene Schrey, Korne Neukam
Anu Böhmer, IQSH
Dietrich Bröck, Julian Tiedens

Ausgewählte Ergebnisse und Workshops

„Groot un lütt“

**SCHULE
des Jahres
2020**
Mehring (Hannover) 2020

IQ.SH
Institut für Geschichtswissenschaften
an der Leibniz-Universität Hannover
Leibnizstraße 10
30559 Hannover
Tel. 0511 4003-1000
www.iqsh.uni-hannover.de

**Preisverleihung
Schule des Jahres
2020**

Freitag, 12. Juni 2020
Hohes Arsenal im Kulturzentrum Rendsburg

Begrüßung / Eröffnung
Karin Prien, Bildungsministerin, MWK

Moderation
Claudia Pick, IQSH
Jens Fischer, IQSH

Grußworte
Der 1. Preis „Schule des Jahres 2020“
ging an die Käte-Lassen-Schule aus Flensburg

Die Laudatoren
Für den 1. Preis: Sabine Cambale
Für den 2. Preis: Heike Caden
Für den 3. Preis: Dr. Jens Winkel

**Ausgewählter werden Schulen, die Maßstäbe
für eine erfolgreiche Schulpraxis setzen und
besondere Impulse für die Schulentwicklung geben“
umriss Bildungsministerin Karin Prien die Zielsetzung des Preises.**

**Der Sonderpreis des Ministeriums
ging an die Thomsen-Mann-Schule in Lübeck**

„Seemannsotchter“
Julia Bötcher (Gesang)
und Jens Petersen (Klavier)

Direktorin:
Dr. Gesa Ramm
V. Abt. 1: Gudrun Lütje 333
V. Abt. 2-5: Dr. Maïke Abshagen 120
Leitungssassistent 1: Ellen Hennig 102
Leitungssassistent 2: Stefanie Pein 193
Leitungssassistent 3: Birgit Hähisch 107

Gleichstellungsbeauftragte
Sabine Dörnhäus 134
V.: Sabine Hoene

Landesexaminar
Berufliche Bildung 140
141
Dr. Arno Broux
V.: Martin Scharschmidt

QPR-SIL
Personalrat Schülerleiter/Innen 259
Tanja NIS
QPR-V
erlicher Personalrat Verwaltung 211
Gerhild Bornholdt
Schwerbehindervertretung
V: Andrea Wabhor ammassen@qpr.de
V: Martina Wabhor
Ausschussleiterbeauftragter
Stefanie Pein 158
Beschwerdestelle nach § 13 AGG 134
Sabine Dörnhäus
Qualitätsmanagementbeauftragter
N.N.
Anspruchsberechtigtes Betriebsliches
Gesundheitsmanagement
Anna Glabahn 106
V: Andrea Sebok 119

Abteilung 1
Verwaltung und Controlling 333
118
Gudrun Lütje
V.: Daniela Rykera

10 Personal
Daniela Rykera 118
V.: Frank Sahrw 311

11 Finanzen und Controlling,
Zentrale Dienste, Büroleitung
Gabriele Bornholdt 211
V.: Annette Kruder 113

12 Veröffentlichungen, Bücherei
Öffentlichkeitsarbeit
Petra Haars 103
V.: Stefanie Pein (Vertreterin) 156

13 Vergabewesen
Annette Kruder 113
V.: Gabriele Bornholdt 211

14 Verwaltungs- und
Informationsrecht
Anneli Weylich 217
V.: Kai Rogmann 222

Abteilung 2
Ausbildung und Qualifizierung 120
306
285
Dr. Maïke Abshagen
V.: Lars Hansen
Gudrun Zimmermann

20 Grundschulen
Gudrun Zimmermann 285
V.: Sigun Hey 284

21 Gemeinschaftsschulen
Lars Hansen 306
V.: Jens Lemke 214

22 Gymnasien
107
Ulrich Hansen 205
V.: Alexandra Möller 230

23 Sonderpädagogik
Achse Rix 108
V.: Hendrik Reimers 282

Abteilung 3
Fort- und Weiterbildung 132
165
288
Petra Fojut
V.: Christiane Hüttmann
Dr. Ulf Schweickendiek

30 Bücher, Fachrichtungen,
Fachberatung, Weiterbildung
Dr. Ulf Schweickendiek 288
V.: Nicole Heilbrant 206

31 Führungskräfte, Personalentwicklung
Daniela Hansen 131
V.: Sebastian Heintz 342

32 Neuanfangen zurücklassen, Deutsch als
Zweitsprache und Pädagogik
Christiane Hüttmann 165
V.: N.N.

33 Zentren für Praktisches, Gewalts
Schule, Sucht u. Gewaltprävention
Heike Kuhn-Frause 309
V.: Volker Heß 243

34 Begabten- und Begabungsförderung
Maren Skole 136
V.: Mera Schmidt 173

Abteilung 4
Schulentwicklung und
Bildungsmonitoring 134
N.N.
V.: Sabine Dörnhäus

40 Schulentwicklung und interne
Evaluation
Christian Kühme 237
V.: Martin Stude 285

41 Leitpläne und Fachkonferenzen
Sabine Dörnhäus 134
V.: N.N.

42 Vergleichsstudien, Vergleichsarbeiten,
Zentrale Abschluss SaK I
Nicole Lütke 247
V.: Karin Rogliski 164

43 Schulfeedback
Dr. Matthias Habetha 144
V.: Ina Panitz 217

Abteilung 5
Digitalisierung und IT-Dienste
N.N.
V.: Jürgen Sievers 175

50 Digitalisierungskonzepte und Grund-
satzangelegenen Digitalisierung
Christoph Olsen 227
V.: Dr. Frank Kramer 347

51 Medienberatung
Thorolf Kühn 225
V.: Jens Lindström 332

52 Informationssysteme Bildung
Jürgen Sievers 175
V.: Thorsten Timm 181

53 Landesbez. Bildung
Oske Coloney 184
V.: Heide Kruse 127

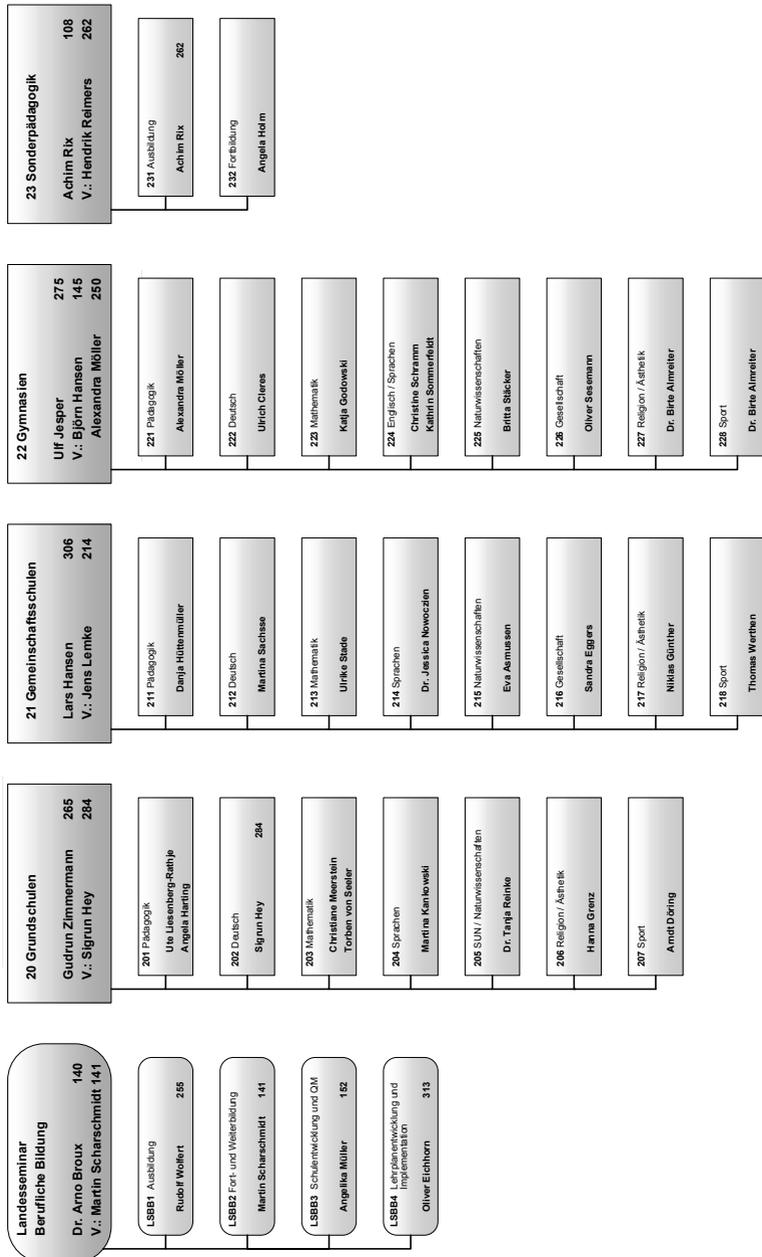
54 Online-Lernen und Lernen,
Medien
Marlene Krenzsch 168
V.: Petra Mohr 298

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

Schreibweg 5, 24119 Konshagen
 Tel.: 0431 5403-0
 Fax: 0431 5403-290
 Stand: 01. Oktober 2020



Schulartteams



IQSH

**Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein**

Schreberweg 5

24119 Kronshagen

Tel.: 0431 5403-0

Fax 0431 988-6230-200

https://twitter.com/_IQSH

info@iqsh.landsh.de

www.iqsh.schleswig-holstein.de